

Dezember 2022 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



## Dezember 2022

**Monatstipps  
für 2023**

Kleines Jahreskalendarium

**Weihnachtsbaum**

ist nicht gleich Weihnachtsbaum

# Kleingärtner-Rätsel

Schalenobst, Plural	10	alle Organismen im Erdboden Zwielaut	Werkzeug (Pfriem) römisch für 50	Lebkuchenzutat	Tiroler Marktgemeinde am Inn	weiblicher Vorname Tierkreiszeichen	Rappe bei Karl May Nacktschnecke	amerikan. Faserpflanze (Sisal)		
1							4	Steinobstart		
dürrer Zweig von Koniferen halbwarm			gefiedertes Blatt bei Farne	derzeit in Mode Krippenfigur, Plural		quälendes Schuldgefühl, Geniertheit				
Initialen d. Geigenvirtuosen Paganini		wohriechendes Harz					9	TLD von Vatikanstadt		
			brasilian. Musiker (Gilberto) Selbstlaut		Größe, englisch	Initialen des Fotografen Newton		kurz für Naturschutzbund		
11										
Wälzstelle für Wildschweine ... ipso (eben dadurch, lat.) chem. Zn für Zinn	3	Personalpronomen	ehemal. britischer Musikkonzern	Samenausstreuen Endsilbe			7	poln. Science-Fiction-Autor (Stanislaw)		
		Initialen der Streisand	Futteral Heimatstadt Abrahams			Kfz-Zeichen von Welsland	eh. franz. Schlagersängerin (France)			
süßes Kleingebäck	Knolle e. schönen Blütenpflanze			6						
5	9	Korbblütler mit gelb-orangen Blüten					2			
								ADAM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

## Ein Bonus für mehr Wärme!

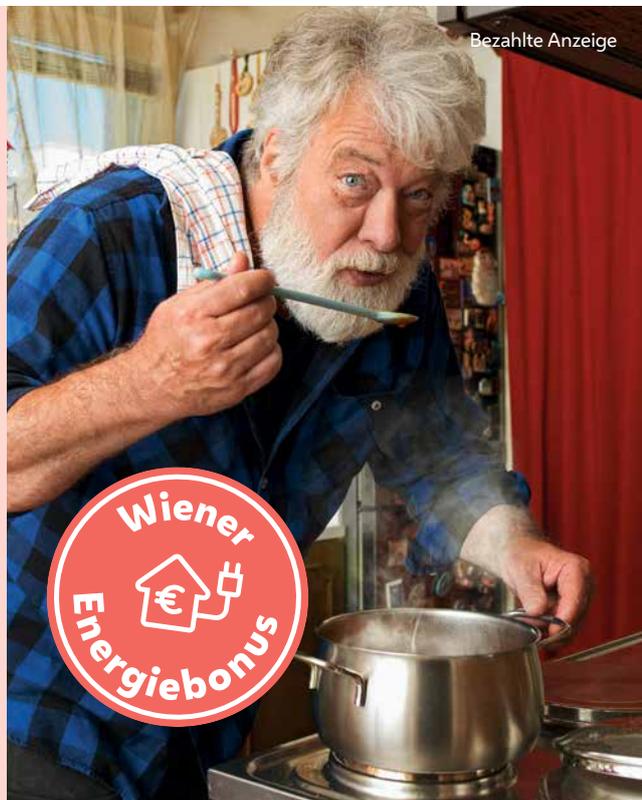
Die Stadt Wien unterstützt Wiener\*innen bei der Bewältigung der gestiegenen Energiekosten sowie der allgemeinen Teuerungen.

Bezugsberechtigte Wiener\*innen erhalten **pro Haushalt 200 Euro** Unterstützung. Alle Haushalte bekommen per Post einen Brief mit einem Passwort zugeschickt, mit dem der Energiebonus '22 online beantragt werden kann.

Hol dir alle Infos zu deiner Unterstützung unter [wien.gv.at/energiebonus22](https://wien.gv.at/energiebonus22)



Stadt Wien



[wien.gv.at/energiebonus22](https://wien.gv.at/energiebonus22)

# Inhalt

## Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 8 Mondkalender
- 10 Natur im Garten:  
Weihnachtsbaum ist nicht gleich  
Weihnachtsbaum
- 20 Der Botanische Garten: Kaffee  
und seine Verwandtschaft
- 26 Gartenabenteuer:  
Stärke statt Plastik
- 33 Monatstipps für 2023
- 70 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Jetzt ist  
sie da, die „stille Zeit“
- 9 Ziergarten im Dezember

## Gemüse & Kräuter

- 14 Der Gemüsegarten
- 21 Heilkraut: Das Echte  
Johanniskraut

## Obstgarten

- 16 Die Obsthecke als Alternative zu  
den rundkronigen Baumformen

## Pflanzengesundheit

- 18 Informationen für mehr  
Pflanzengesundheit

## Tiere

- 22 Biohelp: Der Kampf der  
Imkergemeinschaft gegen  
die Varroamilbe
- 24 Insektenportrait: Die Gemeine  
Feuerwanze
- 28 Vogelportrait: Das Braunkehlchen

## Kulinarisches

- 30 Der Duft von Weihnachten
- 58 Gesünder genießen:  
Schokolade zum Trinken
- 60 Schlemmereck:  
Auf jeden Fall Fisch!
- 64 Gesünder genießen:  
Nüsse ohne Ende



## Organisation

- 48 Der 25. Klein-  
gartenpreis der  
Stadt Wien
- 50 Informationen

und Termine aus der  
Kleingartenfamilie

- 52 Schätzmeister
- 54 ÖBB-Landwirtschaft
- 55 Versicherungen
- 56 Fachberater: Den Winter genießen  
Ihr Garten im Dezember

## Zimmerpflanze

- 62 Weihnachtskaktus

## Umweltschutz

- 59 Energiesparend backen
- 63 Umweltberatung: Mit Kerzenlicht  
durch die dunkle Jahreszeit

## Werbung

- 61 Rund ums Haus, Haus und Bau,  
Haus und Garten, Wintergärten,  
Bauen und Wohnen



Titelbild: AdobeStock

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder geht ein Gartenjahr zu Ende, und wieder gab es heiße Monate mit großer Trockenheit. Nun sind Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Österreich noch – und hoffentlich auf lange Zeit – durchaus gesegnet mit Wasser. Aber vielen von uns ist klar, dass wir auch in unseren Gärten auf die sich bemerkbar machenden Klimaänderungen reagieren müssen. Unsere Kleingärten werden die Welt nicht vor dem angesagten Klimakollaps retten, aber wir können, und sei es nur für uns, unsere Gärten zu lebensretenden kleinen Inseln für viele Pflanzen, Vögel und Insekten machen. Das oft zitierte „kleine wilde Eck“ wird wohl nicht reichen, kann aber ein Anfang sein. Mit dem Wunsch auf ein für Sie glückliches und gesundes kommendes Jahr, verabschiedet sich die gesamte Mannschaft, die eigentlich mehrheitlich aus Frauen besteht, meint Ihr Redakteur

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: zvwien@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: inserate@kleingaertner.at • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich) • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung)

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





Bilder: AdobeStock

1

# Jetzt ist sie da, die „stille Zeit“

Doch für die wenigstens von uns ist sie wirklich „still“. Termine, Verpflichtungen, selbst auferlegte Ziele und vieles mehr müssen unbedingt vor Weihnachten oder zumindest noch in diesem Jahr erledigt werden – das verursacht sehr viel Stress, artet in schlechte Laune und Reizbarkeit aus und mündet viel zu oft in Streit. Also genau das Gegenteil von dem, was man wollte. Es gibt den alten Spruch: „...wenn du es eilig hast, gehe langsam“. Klingt widersprüchlich, hat aber einen wahren Kern, denn in Eile passieren noch mehr Fehler.

Zumindest im Garten ist keine Eile geboten: die meisten Herbstarbeiten sind erledigt, die wichtigen Frühjahrsarbeiten kann man noch nicht machen. In manchen Regionen lässt die Witterung keine Gartenarbeit zu, doch trotz allem: es muss einem nicht langweilig werden ... In dieser dunklen Zeit rücken meist andere Themen in den Vordergrund, wie z. B. die Familie, das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel. Dies ist auch ein günstiger Zeitpunkt, um das alte Jahr Revue passieren zu lassen und Vorsätze zu fassen. Sowohl für den Garten als auch allgemein.

## 16. bis 19. Dezember

Diese Tage sind günstig, um noch soviel wie möglich zu erledigen: schwere Böden im Gemüsegarten können umgegraben werden (hier verbessert die Frostgare den Boden), bei leichteren Böden genügt ein Lockern mit der

Grabgabel oder dem Sauzahn bzw. kann man den Boden über den Winter auch mulchen.

Hochbeete können errichtet oder neu befüllt werden.

Das gesamte gesammelte Kompostmaterial kann gehäckselt und neu aufgeschichtet werden. Eine Abdeckung mit Karton/Stroh oder Mulchmaterial hält die Wärme besser, sodass die Mikroorganismen länger arbeiten können. Bei neu aufgesetzten Kompostmie-

ten empfiehlt sich immer wieder einmal eine Schaufel voll reifem Kompost einzuarbeiten – so wird der Kompost mit den passenden Mikroben „geimpft“.

## 20. Dezember

Gerade wenn es draußen so dunkel und kalt ist möchte man es im Haus gemütlich haben und vor allem auch etwas Blühendes. Weihnachtssterne – inzwischen nicht mehr



2



3

nur in rot sondern auch in vielen weiteren Farben erhältlich, Weihnachtskakteen (sobald diese die Knospen angesetzt haben, bitte den Topf nicht mehr drehen), Amaryllis und dazu noch Flammendes Käthchen sorgen für bunte Farbtupfer. Beim Pflanzenkauf sollte man darauf achten, dass diese gut verpackt sind – selbst kurze Wege würden bei Minustemperaturen Schäden verursachen. Blühende Pflanzen freuen sich über regelmäßige Düngegaben – vor allem die Amaryllis würde sich sonst verausgaben. Kontrollieren Sie außerdem die Pflanzen nochmals bezüglich des Lichteinfalles, ob dieser ausreicht. Sonst müsste man evtl. einen anderen Platz suchen bzw. mit Pflanzenleuchten aushelfen. Kakteen sollten im Winter Winterruhe einhalten können – d. h., kühl und fast nicht gießen.

### 21. und 22. Dezember

**Wenn St. Thomas (21. 12.) dunkel war, sorgt er für ein schönes neues Jahr.**

Falls der Winter bisher sehr trocken war, sollte man Immergrüne (Eiben, Thujen, Buchs, Rhododendron, Glanzmispel, Kirschlorbeer und Co.) einmal gründlich gießen. Viele Winterschäden sind nämlich auf Trockenheit zurückzuführen, der sogenannten „Frost-trocknis“. Davon spricht man, wenn die Sonne scheint, der Boden aber gefroren ist und die Immergrünen Wasser verdunsten, aber keines nach kriegen.

Auch die Kübelpflanzen – sowohl die im Überwinterungsquartier als auch diejenigen, die im Garten verblieben sind – sollten gegossen werden.

Und natürlich auch die Zimmerpflanzen. Bei dieser „Runde“ kann man auch gleich auf Krankheiten und Schädlinge kontrollieren und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen.



### 23. und 24. Dezember

**Wie's Wetter zu Adam und Eva (24. 12.) war, so bleibt's wohl bis zum End' vom Jahr.**

Für alle, die den Einkaufsmarathon vor Weihnachten nicht mitmachen können oder wollen: schenken Sie Zeit, das kostbarste Gut überhaupt. Selbst kleine Kinder lieben es, wenn z. B. die Großeltern einen Ausflug mit ihnen machen (und dies bleibt eher im Gedächtnis, als die 15. Puppe oder ein Computerspiel, das morgen bereits veraltet ist). Schön wäre es, wenn zumindest zeitweise das Handy ausgeschaltet wird, und vielleicht sogar (für ein paar Tage) komplett auf „Medien“ verzichtet wird: kein Fernsehen, kein Computer, stattdessen Gespräche/Spiele/Spaziergänge mit der Familie.

Weißanstrich bei Obstbäumen vervollständigen (verhindert Frostrisse), Wildtriebe etc. entfernen, Verpflockung kontrollieren, eventuell Baumscheiben erneuern und verbliebene Frucht mumien entfernen. Mit dem Obstbaumschnitt kann man ruhig noch etwas zuwarten.

Vogelfüttern nicht vergessen – hierbei auch auf die unterschiedlichen Vorlieben achten und dementsprechendes Futter anbieten. Achten Sie auch darauf, dass die Futterstellen katzensicher sind. Neue Nistkästen aufhängen.

### 25. und 26. Dezember

**Viel Wind in den**

**Weihnachtstagen, reichlich Obst die Bäume tragen.**

Verbringen Sie schöne und entspannte Feiertage mit Ihren Lieben!

Viele wünschen sich weiße Weihnachten (zumindest, solange man nicht mit dem Auto unterwegs sein muss). Sollte es wirklich schneien, sollte man darauf achten, dass einerseits vor allem Säulenpflanzen, Hecken und empfindliche Gehölze rasch vom

- 1 Gehen Sie die Vorweihnachtszeit ruhig an.
- 2 Leichte Böden auflockern.
- 3 Weihnachtssterne in Rot, Weiß und Pink.
- 4 Weißanstrich an Obstbäumen verhindert Frostrisse.



**ADAM FERTIGHAUS**  
www.adam-fertighaus.at

Lagunengarten



**Besuchen Sie**  
unser Musterhaus Lagunengarten  
in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr

Design Vision





ADAM-Katalog  
zum Download!



5



6



7

Schnee befreit werden und andererseits – natürlich je nach Robustheit der Baulichkeiten – auch Gewächshaus, Gartenhaus oder Fahrradschuppen rechtzeitig von der weißen Pracht befreit werden. Natürlich müssen auch die Wege vom Schnee befreit werden. Bei Glatteisgefahr sollte man zumindest im Hausgarten eher zu Splitt / Sand als zu Salz

- 5 Empfindliche Pflanzen von schwerem Schnee befreien.
- 6 Zimmerpflanzen feucht abwischen.
- 7 Energie sparen ist heuer ein besonders präsent Thema und wird es wohl auch bleiben.
- 8 Edelreiser schneiden
- 9 Gesunde Microgreens von der Fensterbank.
- 10 Saatgutbestände sortieren
- 11 Gegenstände aus Holz reparieren oder bauen.

greifen. Salz wird in den angrenzenden Boden ausgewaschen und kann dort Probleme verursachen. Das gilt auch für Hecken neben salzgestreuten Straßen: auch diese sollten geschützt werden und vor allem im Frühjahr (nach Ende der Streusaison) gründlich abgespritzt und gewässert werden, um die Salzkonzentration zu verdünnen.

**27. und 28. Dezember**  
**Sitzen die Unschuldigen Kindlein (28. 12.) in der Kälte, vergeht Väterchen Frost nicht in Bälde.**

Machen Sie heute eine Gartenrunde und kontrollieren Sie den Winterschutz. Oft werden im Herbst gepflanzte kleinere Stauden, Kräuter, Erdbeeren etc. durch Frost aus dem Boden gehoben. Sie verlieren dadurch den Bodenkontakt und vertrocknen. Einfach wieder festdrücken hilft. Auch Pflanzen in Trockensteinmauern können davon betroffen sein.

Durch trockene Heizungsluft und auch Staub leiden viele Zimmerpflanzen. Deshalb sollte man die Blätter von Zeit zu Zeit abwischen oder vielleicht sogar (in der Dusche) abbrausen. Viele Zimmerpflanzen bekommen auch braune Spitzen. Manchmal ist dies auf zu trockene Zimmerluft zurückzuführen – hier hilft es, wenn man die Pflanzen öfters mit kalkarmen Wasser einsprüht. Manchmal reagieren die Pflanzen aber auch auf zu üppige Wassergaben mit braunen Spitzen, das betrifft besonders trockenheitsliebende Pflanzen wie Aloe oder Dickblatt. Im schlimmsten Fall sterben die Wurzeln und man kann die Pflanze nur retten, wenn man sie rechtzeitig umtopft.

**29. bis 31. Dezember**

Die letzten Tage des Jahres brechen nun an. Viele Menschen nehmen dies zum Anlass, um bewusst „Bestandsaufnahme“ zu machen: was war gut, was ist verbesserungswürdig und was möchte ich im neuen Jahr ändern? Und zwar, das gesamte Leben betreffend. Viele engagieren sich auch für „große“ Themen, vom Klimawandel bis hin humanitären Katastrophen. So löblich dies ist, sollte einerseits der Hausverstand nicht ganz ausgeschaltet werden und andererseits gibt es auch hier den schönen Spruch: „Wenn jeder vor seiner eigenen Tür kehren würde, wäre die Welt ein sauberer Ort“. Trotz allem: ich wün-

sche Ihnen allen ein wunderschönes neues Jahr, Gesundheit und Glück dafür.

Ein kleiner Tipp noch: in diesen Tagen werden Alkohol und Medikamente schlechter vertragen (sprich: Alkohol z. B. „wirkt“ bereits in kleineren Mengen).

**1. und 2. Jänner**  
**Neujahrstag (1. 1.) mit Sonnenschein, lässt das neue Jahr recht fruchtbar sein.**

Möge es für uns alle ein gutes Jahr werden! Dies ist in heutigen Zeiten gar nicht mehr so selbstverständlich. Wo man hinschaut, gibt es Meldungen von Krisen und Katastrophen und viele spüren die Auswirkungen bereits am eigenen Leibe. Es werden aber immer mehr Menschen, die bewusst versuchen, sich diesen negativen Meldungen zu entziehen. Es ist, wie es ist. Aber wenn ich Tag und Nacht nur an das Negative denke und natürlich auch darüber rede, wird es nicht besser. Im Gegenteil. Wir sollten das Schöne und Gute mehr schätzen und die Energie darauf hinlenken. Energie folgt der Aufmerksamkeit. Das heißt nicht, dass man in einer rosaroten Traumblase leben soll, aber man darf die Realität akzeptieren und trotzdem versuchen, sich mit positiven Menschen zu umgeben, Lösungen zu suchen und auch mal neue Wege auszuprobieren.

Ein Teilchen für ein besseres Leben kann die Ernährung sein. Es macht (zumindest langfristig) einen Unterschied, ob man sich von Fast Food und Convenience-Produkten ernährt, oder ob man – am besten regionale, saisonale und biologische – Produkte selbst verarbeitet. Vielleicht könnte dies auch ein Vorsatz für das neue Jahr sein?

**3. bis 5. Jänner**  
**Jänner, je kälter und toller, wird Scheune und Stadl umso voller.**

Wer Gartenmöbel aus Holz hat, kann diese heute kontrollieren, eventuell gründlich reinigen, Schrauben nachziehen, Splitter abschleifen und vielleicht sogar neu streichen. Auch weitere Gegenstände aus Holz können heute repariert oder neu gebaut werden – vom Rankgerüst bis hin zu Früh- und Hochbeeten. Genauso kann man – wenn noch nicht geschehen – Werkzeuge und Gartengeräte reinigen, reparieren, schmieren etc. Oder man gibt seinen Rasenmäher zum Ser-



vice, dann kann man im Frühling jederzeit weg starten.

Auch ein gründliches Zusammenräumen von Werkstatt/Geräteschuppen oder Gartenhaus könnte heute auf dem Arbeitsplan stehen.

## 6. und 7. Jänner

**Hl. 3 Könige (6. 1.) sonnig und still, der Winter vor Ostern nicht weichen will.**

Heute könnte man Edelreiser von Obstbäumen schneiden. Bis zur Veredelung in feuchten Sand einschlagen. Auch Steckhölzer von diversen Blütensträuchern und Beerenobst kann man heute nehmen.

Kontrolle von überwinterten Kübelpflanzen, aber auch von Knollen (wie z. B. Dahlien).

Ebenso kann man im Obstlager kontrollieren und krankes Obst aussortieren wie auch beim Wurzelgemüse. Selbst das Eingemachte kann kontrolliert und Gläser die nicht gehalten haben, aussortiert werden.

Um sich optimal auf das neue Gartenjahr einzustimmen, können einerseits die Notizen/Fotos vom letzten Jahr aufgearbeitet, und andererseits in Gartenzeitschriften/Katalogen geschmökert und Pläne für das neue Gartenjahr erstellt werden. Sei es, dass man eine „Wunschliste“ von Pflanzen zusammenstellt, sei es, dass man kleinere oder größere Gartenbeete neu anlegen möchte oder überhaupt eine Neu- oder Umgestaltung ansteht – heute ist es ideal, Ideen dafür zu sammeln bzw. auch schon in die detailliertere Planung zu gehen. Und denken Sie daran: wenn Sie professionelle Unterstützung dafür haben möchte – auch für die Gärtner/Gartengestalter ist jetzt der optimale Zeitpunkt dafür.

## 8. und 9. Jänner

Meist wird der Christbaum zu Ende der Weihnachtsferien bereits wieder abgeräumt (in seltenen Ausnahmen – meist wenn sie nach dem Mond geschnitten sind und die Nadeln behalten, selbst wenn sie braun werden – bzw. auch wenn ausreichend Platz vorhanden ist, dürfen sie länger stehen bleiben). Man kann ihn zerlegen und die Äste als Abdeckmaterial für empfindlichere Pflanzen verwenden oder komplett häckseln und dies

als Mulchmaterial verwenden oder zumindest kompostieren.

Diese Tage sind gut geeignet, um „Bestandsaufnahmen“ zu machen. Heute kann man sich den Dünge- und Pflanzenschutzmitteln widmen. Wer naturnah gärteln will, kann sich auch im Kalender Notizen machen, um rechtzeitig Jauchen und Brühen für Pflanzenschutz und Düngung anzusetzen. Damit man sie auch wirklich hat, wenn man sie braucht.

Lauch und eventuell Mangold kann man jetzt auch noch frisch vom Garten ernten. Grün- und Sprosskohl werden durch Frost überhaupt erst „besser“ und können ebenfalls jetzt geerntet werden.

Keim sprossen und Microgreens kann man im warmen Zimmer aussäen – so hat man auch in dieser Jahreszeit frisches, wertvolles „Grün“ zum Essen.

## 10. bis 12. Jänner

**Pauli (10. 1.) klar, gibt ein gutes Jahr.**

Saatgutbestände kann man kontrollieren und den Bedarf ergänzen. Durch das Internet steht einem heutzutage ja ein riesiges Sortiment zur Verfügung. Von „alten“ Sorten bis hin zu Neuzüchtungen und diverser Spezialsaatgut ist vieles erhältlich. Bei älterem Saatgut kann man mittels Keimprobe feststellen, ob dieses noch ausreichend keimfähig ist. Sollte das Ergebnis nicht mehr zufriedenstellend sein, kann man es zumindest noch als Vogelfutter verwenden.

Für die bald beginnenden Aussaaten kann man jetzt alles richten: Töpfe und diverse Materialien, die sich dafür eignen (vom Joghurtbecher über Eierkartons ist vieles verwendbar), gute Aussaaterde, Etiketten; eventuell auch Pflanzenleuchten oder Heizmatten. Wer über keine passenden Bedingungen verfügt, sollte aber auf keinen Fall zu früh anbauen.

## 13. bis 15. Jänner

**Wie das Wetter zu Makari (15. 1.) ist, du es im September wieder siehst.**

Manche Gehölze im Garten haben leider die Tendenz sich durch Wurzel ausläufer (zu stark) auszubreiten. Dazu gehören z. B. der Essigbaum, aber auch Zierquittweide, Ranunkelstrauch, Sanddorn oder Schlehen. Vom Bambus mal ganz abgesehen. Jeder, der sich



8



9



10



11

die wunderschönen Exemplare von *Phyllostachys* in seinen Garten holen möchte, sollte sich das sehr gründlich überlegen. Auf alle Fälle kann man heute die Wurzel ausläufer entfernen.

Heute könnte man auch überaltete Blütensträucher verjüngen, Bäume/Sträucher roden, vielleicht auch eine Runde Unkraut jäten (bei passenden Bedingungen können Beikräuter fast das ganze Jahr wachsen), Schneckeneier entfernen und Wühlmäuse bekämpfen.

# Mondkalender

## Dezember 2022

☾ Fr. 16. (ab 09.00)	Jungfrau	Wurzel	<u>Gründliche Reinigungsarbeiten, Entrümpeln etc.,</u>
Sa. 17.	Jungfrau	Wurzel	<u>Geräte- und Werkzeugpflege.</u>
So. 18.	Jungfrau	Wurzel	<u>Eine Massage tut heute richtig gut.</u>
Mo. 19. (bis 22.00)	Jungfrau	Wurzel	<u>Günstig für alle Arbeiten im Garten und für einen Friseurtermin!</u>
Di. 20.	Waage	Blüte	<u>Geschenke/Dekorationen erledigen.</u>
Mi. 21. (ab 06.00)	Skorpion	Blatt	<u>Wintersonnenwende – längste Nacht im Jahr.</u>
Do. 22.	Skorpion	Blatt	<u>Wasch-, Gieß- und Putztag. Gartenteich eisfrei halten.</u>
● Fr. 23. (ab 07.00)	Schütze	Frucht	<u>Weißanstrich für Obstbäume.</u>
Sa. 24.	Schütze	Frucht	<u>Heiliger Abend</u>
So. 25. (ab 06.00)	Steinbock	Wurzel	<u>Christtag</u>
Mo. 26.	Steinbock	Wurzel	<u>Stefanitag – genießen Sie die Feiertage!</u>
Di. 27.	Wassermann	Blüte	<u>Vogelfüttern nicht vergessen.</u>
Mi. 28. (bis 21.00)	Wassermann	Blüte	<u>Gartenaufzeichnungen/Bilder etc. sortieren, durchsehen.</u>
Do. 29.	Fische	Blatt	<u>Neuschnee von Sträuchern entfernen.</u>
☽ Fr. 30.	Fische	Blatt	<u>Immergrüne bei Bedarf wässern (Frostrocknis!).</u>
Sa. 31. (bis 18.00)	Fische	Blatt	<u>Einen guten Rutsch ins Neue Jahr!</u>

## Jänner 2023

So. 01.	Widder	Frucht	<u>Beginnen Sie das neue Jahr mit Bewegung in frischer Luft und</u>
Mo. 02. (bis 15.00)	Widder	Frucht	<u>ausgewogener Ernährung.</u>
Di. 03.	Stier	Wurzel	<u>Mischkultur für Gemüsegarten planen, Saatgut besorgen.</u>
Mi. 04.	Stier	Wurzel	<u>Reparaturen an Maschinen, Geräten aber auch an „hölzernen</u>
Do. 05. (bis 15.00)	Stier	Wurzel	<u>Sachen“ durchführen. Wurzelgemüse kontrollieren.</u>
Fr. 06.	Zwillinge	Blüte	<u>Kontrolle/Bekämpfung von Schädlingen im</u>
○ Sa. 07.	Zwillinge	Blüte	<u>Überwinterungsquartier und bei Zimmerpflanzen.</u>
So. 08.	Krebs	Blatt	<u>Auf ausreichende Luftfeuchtigkeit im Zimmer sorgen.</u>
Mo. 09. (bis 17.00)	Krebs	Blatt	<u>Kräuter für die Fensterbank säen. Gießtag.</u>
Di. 10.	Löwe	Frucht	<u>Edelreiser schneiden.</u>
Mi. 11.	Löwe	Frucht	<u>Beerenobst schneiden, dabei Steckhölzer abnehmen.</u>
Do. 12. (bis 16.00)	Löwe	Frucht	<u>Obstbaumschnitt durchführen.</u>
Fr. 13.	Jungfrau	Wurzel	<u>Bodenproben entnehmen und analysieren lassen.</u>
Sa. 14.	Jungfrau	Wurzel	<u>Saatgut sichten, bei älterem Saatgut Keimprobe machen.</u>
☾ So. 15.	Jungfrau	Wurzel	<u>Blühende Zimmerpflanzen düngen.</u>

**Neumond:** 23. Dezember 2022

**Vollmond:** 7. Jänner 2023

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwillinge

# Der Ziergarten im Dezember



In den Gärten dominiert jetzt in Variationen das Grün der Koniferen und Immergrünen, doch auch die Rinde von Sträuchern und Bäumen bringt farbige Akzente.

## Weihnachtlicher Schmuck – Stechpalme

Stechpalmenzweige sind seit jeher ein beliebter Weihnachtsschmuck in der Wohnung.

## Auch Stamm und Äste sind Gartenschmuck

Schmuck in den Garten bringen aber auch Stämme und Äste von Gehölzen. So zum Beispiel die Rinde junger Triebe von *Cornus alba* ‚Sibirica‘ (sie leuchtet korallenrot) oder die Rinde von *Cornus sericea* ‚Flaviranea‘ (gelblich). Farbige Akzente setzen auch folgende Gehölze: *Acer pensylvanicum*, und *A. rufinerve* (weiß gestreift), *Betula pendula* (weiß), *Elaeagnus angustifolia* (silbrige Zweige), und *Tamarix pentandra* (purpurrot).

Im unbelaubten Zustand bieten die korkzieherartig gedrehten Zweige der Korkenzieherhasel (*Corylus avellana* ‚Contorta‘) und die Zweige der Zickzackweide (*Salix matsudana* ‚Tortuosa‘) einen interessanten Anblick.

## Die Mistel

Zwar ist die Mistel keine typische und schon gar nicht erwünschte Gartenpflanze, doch steigt ihre Beliebtheit in der Weihnachtszeit sprunghaft an, denn ein Kuss unter einem Mistelzweig hat, zumindest in England, große Tradition.

## Koniferen und Immergrüne

In vielen Gärten dominiert jetzt in vielen Variationen das Grün der Koniferen und der Im-

mergrünen, doch auch die Rinde von Sträuchern und Bäumen bringt farbige Akzente. Selbst im Dezember kann in unserem Garten so manches blühen. Doch viel mehr Schmückendes bieten zu dieser Jahreszeit immergrüne Pflanzen, und zwar Laub- und Nadelgehölze, immergrüne Hecken zum Beispiel aus Kirschlorbeer, Liguster, Heckenkirsche (*Lonicera pileata*), Berberitze (*Berberis julianae*), Eibe oder Thuje.

Lang anhaltenden Beerenschmuck halten für uns nicht nur Zwergmispeln, sondern auch Feuerdorn, Stranvesie, Ilex und Skimmie bereit. *Erica carnea* zeigt schon jetzt in ihren Knospen in welcher Farbe sie blühen wird.

Zwergig wachsende Koniferen bieten in ihren Formen und Farben viel Abwechslung. Sie können fast überall angepflanzt werden, im Vorgarten, im Staudenbeet, zwischen laubabwerfenden Ziergehölzen, auf der Terrasse, an Böschungen und Hängen.

## Winterschutz bei Gehölzen

Einzelstehende Rhododendren rundherum mit längeren Fichtenzweigen schützen, auch von oben gegen die Wintersonne etwas abdecken. In schneereichen Gegenden ist es empfehlenswert Rhododendren, Stechpalmen und andere empfindliche immergrüne Gehölze mit einem Gestell aus Pflöcken und Latten zu umgeben, an dem Fichtenzweige leicht befestigt werden oder aber das Gestell mit Kokosmatten oder Jutegeweben umspannen. Oben und unten sollte der Schutz

aber nicht dicht abschließen, damit die Luft zirkulieren kann. Gehölze, die leicht durch Schnee auseinander gedrückt werden könnten, mit Schnüren etwas zusammenbinden.

## Trockenschäden

sind die Hauptursache beim Versagen immergrüner Laub- und Nadelgehölze nach einem strengen Winter. Schuld ist gefrorener Boden. Bei Sonneneinstrahlung transpirieren die Pflanzen, können aber über den gefrorenen Boden keinen Wassernachschub erhalten. Daher sollte im Spätherbst noch gründlich bewässert werden, in windigen, offenen Lagen auch noch im Winter, sofern der Boden vorübergehend aufgetaut ist.

## Gehölze verpflanzen

Bäume und Sträucher, die z. B. zu dicht neben Nadelgehölzen stehen, mit Ballen ausgraben und an einer anderen Stelle einsetzen. Sonst verkahlen die Nadelbäume von innen her. Auch wertvolle Laubgehölze sollten frei gestellt werden, damit sie voll zur Geltung kommen.

## Schutz vor Streusalz

Thujen und andere wintergrüne Hecken entlang von Straßen oder Wegen, die im Winter mit Salz bestreut werden, längs der Straßenseiten mit Rohrmatten oder Folien schützen, damit die Pflanzen vor verspritzendem Schneewasser, das mit Salz vermischt ist, nicht zu Schaden kommen.

# Weihnachtsbaum ist nicht gleich Weihnachtsbaum

In den meisten Haushalten wird er erst am 24. Dezember im Wohnzimmer aufgestellt. Manch voreiliger Christbaum aber sorgt bereits in der dunklen Adventszeit für Lichterglanz.



**W**ichtig ist, dass der festlich geschmückte Weihnachtsbaum pünktlich zur Bescherung im Wohnzimmer bereitsteht. Dieses verlässt er oft schon vor Silvester, wenn er nach skandinavischer Knut-Sitte in hohem Bogen aus dem Fenster geworfen wird. Anderswo erfreut er seine Fans mindestens bis zum Dreikönigstag mit seinem schmucken Aufputz. Spätestens dann freuen Sie sich vielleicht über ein paar Tipps, wie Sie den Baum über die Feiertage frisch halten können, und er so lange Freude bereitet.

## Haltbare Baumarten

Angeblich halten ja **Kiefern oder Föhren** (*Pinus*) auch noch nach dem Fällen am bes-

ten ihre Nadeln an den Zweigen. Nicht von ungefähr sind ihre Zweigbündel deshalb als langlebige Zeichen für Buschenschanken bekannt und beliebt. Als Weihnachtsbäume sind sie dagegen weniger verbreitet, obwohl es neben der heimischen Schwarz- und Rotkiefer wunderschöne Arten wie die Seidenföhre gibt. Das Schmücken der langnadeligen Bäume stellt für manchen Neuling allerdings eine echte Herausforderung dar.

Ebenfalls nicht einfach macht es Ihnen die durchaus stachelige **Fichte** (*Picea abies*). Ihre spitzigen und deshalb doch etwas ungemütlichen Nadeln sind immer spiralig um die Zweige angeordnet, während zumindest an älteren Zweigen der Tannen die weichen Nadeln zweireihig angeordnet sind.

Die Nadeln der **Blaufichte** (*Picea pungens*), manchmal auch fälschlich als Blautanne bezeichnet, hingegen stechen tatsächlich stark, wie der Beiname *pungens* = stechend schon vermuten lässt. Ihre Zweige bilden aber ein stabiles Gerüst, das es auch mit schwerem Weihnachtsschmuck aufnehmen kann und die Nadeln länger behält als die Rotfichte. Wer Lederhandschuhe zum Schmücken verwendet, wird seine hellblaue Freude an ihr haben beim Erleben des Weihnachtswunders.

Die **heimische Fichte** (*Picea abies*), auch Rotfichte genannt, ist aufgrund ihres Duftes oft ein Wunschbaum. Sie verliert ihr prächtiges Stachelkleid in warmen Räumen aber meist schon nach einer Woche und ist deshalb nur für Kurzaufsteller oder outdoor geeignet.



Die Fichte zählt zu den Verlierern der Klimakrise und ist durch den zunehmenden Stress, Trockenheit und Hitze immer mehr betroffen von Schädlingsbefall durch Borkenkäfer, Buchdrucker und Kupferstecher. Da sie winterkaltes, feuchtes und kühles Klima vorzieht, ist sie bei uns ein Gebirgsbaum bis 2.200 m und kommt nur aufgrund menschlicher Anpflanzungen in tieferen Lagen vor. Die Böden müssen dazu gut durchlüftet, aber gut mit Wasser versorgt sein – solange sie noch steht. Fichtenzapfen werden Sie nur selten sehen. Sie hängen nach unten und fallen im Ganzen ab.

### Oh, ein Tannenbaum!

Wer bislang auf der Suche nach Tannenzapfen war: Diese stehen nach oben und lösen sich nach der Samenreife auf, bis am Ende nur mehr die Mittelrippen der Zapfen übrigbleiben. Doch auch ohne Zapfen sind **Tannen** die eigentlichen Klassiker unter den Christbäumen – nicht nur von der satt dunkelgrünen Farbe her, sondern auch wegen ihrer schönen Wuchsform – sei es nun die **heimische Weißtanne** (*Abies alba*) oder die **Nordmannstanne** (*Abies nordmanniana*). Wenn letztere auch die buschigere, wenig harzende Tanne ist, verströmt sie deswegen aber auch leider weniger Duft. Tannen behalten ihre angenehm weichen Nadeln auch im geschnittenen Zustand und im warmen Zimmer zwei Wochen und länger.

Die Amerikanische Grautanne, auch **Colorado- oder Silbertanne** (*Abies concolor*) genannt, besitzt ungewöhnlich lange Nadeln, die blaugrau bis stahlblau, weich und sehr haltbar sind. Deshalb erfreut sie sich als Weihnachtsbaum zunehmender Beliebtheit, das kostet aber auch etwas mehr.

Auch die **Pazifische Edel-, Silber- oder Nobilis-Tanne** (*Abies procera/Syn. A. nobilis*) „besticht“ (oder eben nicht) durch samtweiße Nadeln mit einem Blauschimmer. Besonders stark ist dieser ausgeprägt bei der **Blauen Edel-Tanne** (*Abies procera 'Glauca'*), auch „Blautanne“ genannt. Während die Colorado-Tanne im Wachstum anspruchslos ist und Trockenheit fast so gut verträgt wie die heimischen Kiefern, ist die Edeltanne äußerst anspruchsvoll, braucht volle Sonne und ausreichend Boden- und Luftfeuchtigkeit. Dafür treibt letztere später aus und ist weniger spät-

frostanfällig als andere Tannen. Beide Amerikanerinnen halten Luftverschmutzung weit besser stand als die heimische Weiß-Tanne.

### Frisch gefällt, spät gekauft

Für welche Baumart Sie sich auch entscheiden: Kaufen Sie den Weihnachtsbaum nicht zu früh. Denn je länger und schlechter ein gefälltter Baum gelagert wurde, desto weniger haltbar ist er dann im Wohnzimmer. Und je weiter der Transportweg desto früher muss er gefällt werden – unter Umständen schon Wochen vor dem Verkauf. Importierte Exemplare, wie sie vielleicht in Supermärkten und Baumärkten angeboten werden, können deshalb bis zum Weihnachtsfest bereits ziemlich nadeln.

Wenn Sie sichergehen wollen, einen frischen Weihnachtsbaum zu kaufen, der lange hält, sollten Sie einen Händler mit Bäumen aus der Region aufsuchen oder einen Abstecher ins nähere Umland machen und direkt beim Erzeuger kaufen. Manchmal ergibt sich sogar die Möglichkeit den Baum in Absprache selbst zu schlagen – im Rahmen eines Ausflugs und als Erlebnis für die ganze Familie.

Je später der Zeitpunkt, desto kälter sind in der Regel auch die Außentemperaturen. Und bei frostigem Wetter bleibt ein bereits gefälltter Baum im wahrsten Sinne des Wortes länger frisch als bei höheren Außentemperaturen. An der Schnittfläche können Sie sich orientieren: Eine helle Schnittkante zeigt an, dass der Baum frisch geschnitten wurde. Ist der Schnitt länger her, trocknet die Fläche an und verfärbt sich dunkel.

### Zwischenlager

Wenn Sie den Baum dennoch etwas früher einkaufen, weil Sie kurz vor Weihnachten zu viel anderes um die Ohren haben oder dann die Baumauswahl noch größer ist, sollten Sie Ihren Wunschbaum wenigstens optimal lagern. Schattige, windgeschützte Ecken im Garten, auf der Terrasse oder am Balkon, die Garage, der Keller oder notfalls ein kühles Treppenhaus sind dafür geeignet, jedoch nicht die warme Wohnung.

Ähnlich wie bei Blumen für die Vase ist es günstig, wenn die Schnittstelle frisch ist. Sägen Sie deshalb gleich nach dem Kauf noch ein dünnes Scheibchen am dicken Ende des Stammes ab und stellen Sie den Baum rasch



DI Anna Leithner



DI Anna Leithner



Natur im Garten - Beneš-Oeller

- 1 Die Qual der Wahl: Welcher ist der schönste Christbaum?
- 2 Schwarzkiefer: Ein wunderbarer Weihnachtsbaum für Individualisten, die sich mit Christbaumkugeln oder Kerzen schwer tun.
- 3 Vorsichtige Annäherung ist gefragt, dann wird man bei Fichten mit Duft belohnt.
- 4 Die Colorado-Tanne, auch Amerikanische Grautanne oder Silbertanne genannt, trägt lange, weiche und haltbare Nadeln.
- 5 Blau und weich zugleich: *Abies procera* 'Glauca', die Nobilis- oder Blautanne.
- 6 Schmeichelt auch dem Wohnzimmer: Traditionalisten unter den Weihnachtsbaumaufputzern tun sich aber schwer mit der Seidenkiefer.
- 7 Oh Tannenbaum, Oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter ...
- 8 Draußen vor der Tür: Hier lässt sich's auch aufgeputzt als Baum eindeutig besser leben.



9

Natur im Garten – Beneš-Oeller



10

Natur im Garten – Beneš-Oeller

in einen Eimer mit lauwarmem Wasser. So kann er die Feuchtigkeit gut aufnehmen. Wenn möglich sollte er erst bei Bedarf für den Christbaumständer zugespitzt werden – kurz bevor er aufgestellt wird. Auch das Netz, das die Zweige zusammenhält, sollten Sie möglichst spät abnehmen. Nicht nur weil es die Verdunstung über die Nadeln vermindert, sondern damit auch der Transport zum Schauplatz unfallfrei vonstatten gehen kann. Da Rindenverletzungen und abgerissene Zweige das Austrocknen fördern, sollten Sie sowohl bei Transport, Lagerung als auch Aufstellen sorgfältig mit dem Baum umgehen.

9 Weder Tannenmeise noch Fichtenkreuzschnabel sondern ein „Waldbaumläufer“ der glitzernden Art.

10 Do it yourself: Ein selbst zusammengesetzter Weihnachtsbaum aus Ästen, Äpfeln und Zapfen als Vorlage.

### Tagsüber kühl und hell

Ob nun als Prachtstück in der Mitte des Raumes oder geschützt in einer Ecke: tagsüber mag es der Nadelbaum gerne hell. Damit die Nadeln lange halten, sollten Sie ihn an eine möglichst kühle Stelle vor der Terrassentür oder einem großen Fenster stellen und nicht direkt vor die Heizung. Selbst bei einer Fußbodenheizung ist es günstig, ihn in kühlere Sphären auf einen Schemel zu stellen. Ein mit Wasser befüllbarer Ständer versorgt den Baum mit dem Lebensnotwendigsten, das er bei warmer Umgebung umso nötiger braucht, um frisch zu bleiben.

### Ab nach draußen?

Wenn die Geschenke nicht unbedingt unter dem Weihnachtsbaum zu liegen brauchen und ein Platz auf Balkon oder Terrasse vom Wohnraum gut sichtbar ist, stellen Sie den Baum am besten draußen auf. So kann er länger frisch bleiben. Allerdings muss der Ständer dafür besonders stabil sein oder der Stamm zusätzlich auch am Geländer befestigt werden, falls es einmal windig wird. Zur Dekoration können Außenlichterketten und unzerbrechlicher Schmuck verwendet werden. Mit echten Äpfeln, Nüssen und Erdnussketten wird ein spezieller Vogelfutter-Christbaum daraus.

### Bessere Haltbarkeit

Die Nadeln ab und zu mit kalkarmem Wasser zu besprühen, fördert die Haltbarkeit in beheizten Räumen. Falls keine Haustiere den Weihnachtsfuß als Trinkvorrat nützen, könnten Sie Frischhaltepulver ins Wasser geben, wie es auch für Schnittblumen verwendet wird. Dieses besteht meist aus einer Mischung aus Glukose, Zitronensäure, Kupfer, Mineralien und anderen Stoffen. Manche setzen einfach ein paar Kupfermünzen für die antibakterielle Wirkung und etwas Zucker als Nahrung für die Pflanze zu. Allerdings sollte maximal 1 % Zucker in der Lösung sein. Mehr wäre kontraproduktiv, weil Zucker auch Nahrung für Keime im Wasser liefert. Gut funktioniert der Zusatz von einem Teil Glycerin auf zwei Teile Wasser.

Ob nun mit oder ohne Zusatz – Füllen Sie zur Versorgung des Baumes regelmäßig Wasser in den Behälter nach und lüften Sie regelmäßig, um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen und zuviel Wärme zu vermeiden.

Verzichten Sie auch auf Sprühschnee und ähnliches, weil das die Nadeln verklebt und dadurch den Stoffwechsel des Baumes hemmt. Letztlich ist der künstliche Belag auch problematisch bei der Entsorgung im Biomüll. Und Haarspray klebt zwar die Nadeln am Baum fest, selbst wenn er schon ausgetrocknet ist. Der Baum wird dadurch aber noch brandgefährlicher!

### Kultur im Topf

Dass Ihr Weihnachtsbaum im Topf nach dem Fest weiterleben darf, ist zwar grundsätzlich eine schöne Idee und outdoor gut umzusetzen, in Wohnräumen aber problematisch. Denn auch immergrüne Pflanzen befinden sich um Weihnachten im Zustand der Winterruhe. Für zwei Wochen in die Wärme geholt und geweckt zu werden, geht oft mit Hitzeschock und dem Verlust der Nadeln einher. Und das ist kein guter Zustand, wenn es wieder „Ab nach Draußen“ heißt. Den getopften Weihnachtsbaum allmählich in beide Richtungen an die wechselnden Temperaturen zu gewöhnen – etwa im hellen Treppenhaus oder Wintergarten – kann das abmildern. Im warmen Wohnzimmer sollte er auf jeden Fall

nur ein paar Tage bleiben – je kühler und heller der Platz, desto besser.

Außerdem sollten Sie auch den Wurzelballen nicht austrocknen lassen.



### Ganz schön schmuck

Als Alternative kann ein schöner großer Tannenzweig in einer Vase an einer Wand oder ein Arrangement verschiedener immergrüner Zweige als zweidimensionaler Christbaum dienen. Sie können auch andere Gehölze im Blickfeld schmücken und dekorieren. Besonders schön machen sich rote Beeren wie etwa Hahndorn oder Zieräpfel. Und auch ganz ohne immergrünes Kleid können Sie Ihr Heim weihnachtlich schmücken. Wie wäre es zur Abwechslung einmal mit einem aufgepeppten Kaktus oder einer anderen stattlichen Zimmerpflanze?

# Makita

## AKKU-STAUBSAUGER CL117FD

Handlicher Staubsauger für Haushalt,  
Werkstatt, Auto etc.

- Fest eingebauter Akku (12 V max / 2,0 Ah)
- 3 Saugkraftstufen
- LED-Arbeitslicht
- Besonders leicht mit nur 1 kg
- In 3 Farben erhältlich:



Blau  
CL117FDX1

Grün  
CL117FDX4

Violett  
CL117FDX7

€ 149,95

inkl. MwSt.

UMFANGREICHES ZUBEHÖR ERHÄLTlich



Unverbindlich empfohlener Listen-VK-Preis inkl. 20 % MwSt.  
Gültig bis 31.12.2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

[www.makita.at](http://www.makita.at)



# Der Gemüsegarten im Dezember



## Frostschutz

Bei den Kulturen, die sich noch auf unseren Gemüsebeeten befinden, sollten wir auf guten Frostschutz achten. Artischocken, Spinat und Vogelsalat sollten bei Gefahr von Frösten gut abgedeckt sein (am besten mit Fichtenzweigen). Artischocken können auch mit Falllaub zugedeckt oder ausgegraben und in Kübeln im Keller überwintert werden.

## Unkräuter

Vogelmiere und andere Samenunkräuter werden nun (Spätherbst bis Frühjahr) bekämpft, indem man Kalkstickstoff auf die feuchten Pflanzen streut (50 g/m<sup>2</sup>). Durch die Verätzung werden die Pflanzen abgetötet und später auflaufende Samen durch den Umwandlungsprozess des Düngers ebenfalls.

## Haferwurzel

Bereits in der Antike war die Haferwurzel als Gemüse bekannt. Heimat der Haferwurzel ist Südeuropa, Nordafrika und die gemäßigten Klimate Asiens. Bis etwa 1700 war die Haferwurzel auch in Europa ein weit verbreitetes Gemüse, wurde aber dann durch die Schwarzwurzel

abgelöst. Heute findet man die Haferwurzel noch gelegentlich in Südeuropa und Süddeutschland als Gemüsepflanze, häufiger jedoch als Zierpflanze an. Verwildert kommt sie auf unseren Wiesen vor. Nur in England erfreut sie sich noch einer gewissen Beliebtheit. Mit vielen anderen „vergessenen“ Gemüsen erfährt die Haferwurzel bei Gemüseliebhabern jedoch eine Renaissance.

Die Aussaat erfolgt im Frühjahr (Februar bis März) auf ein warmes, sonniges und geschütztes Beet. Man sollte nur frisches Saatgut verwenden, da die Keimfähigkeit der Samen nur kurz erhalten bleibt. Der Reihenabstand sollte 30 Zentimeter betragen. Die Samen sollten drei Zentimeter tief abgelegt werden. Innerhalb der Reihe werden die Sämlinge auf zehn Zentimeter vereinzelt. Die Haferwurzel benötigt einen tiefgründigen, gelockerten und lehmigen Sand- bis sandigen Lehmboden mit hohem

Humusgehalt. Während der Sommermonate sollte ausreichend bewässert werden. Die Ernte erfolgt dann ab Oktober, jedenfalls vor den ersten Bodenfrösten. Die Blätter werden abgedreht, wobei aber die Wurzeln nicht verletzt werden dürfen. Die Wurzeln können im kühlen Keller in Sand eingelegt werden oder aber auch im Freien bei guter Frostabdeckung aufbewahrt werden.

Werden Haferwurzeln wegen der Verwendung von Blättern und Blüten gezogen, können die Reihen auch etwas enger stehen. Die Blütentriebe entwickeln sich im zweiten Standjahr nach der Aussaat. Will man die dicken Blattstiele ernten, muss man die abgestorbenen Triebe im Herbst abschneiden und die Wurzeln zirka 15 bis 20 Zentimeter anhäufeln. Im Frühjahr können dann die durchtreibenden, bleichen Stängel bei einer Länge von 10 bis 15 Zentimeter geschnitten werden.

### Auf den Beeten können weiterhin verbleiben

- Blattkohl
- Kohlsprossen
- Porree
- Spinat
- Schwarzwurzeln
- Haferwurzeln
- Pastinaken
- Wurzelpetersilie
- Winterzwiebel
- Artischocken (mit Frostschutz)

In der Regel werden die Wurzeln wie jene der Schwarzwurzel genutzt: gekocht als Salat, zu Schinken, zu anderen Gemüsen, paniert, frittiert, gebacken oder gebraten. Geschmacklich sind die Haferwurzeln jedoch nicht so fein wie die Schwarzwurzeln.

Blütentriebe kann man kochen oder roh in Salaten verwenden. Ihr Geschmack erinnert an Spargel. Hat man im Herbst angehäufelt, kann man im darauf folgenden Frühjahr die gebleichten Stängel wie Spargel zubereiten.



- 1 Wurzelpetersilie
- 2 Unkraut bekämpfen
- 3 Haferwurzel
- 4 Blühende Haferwurzel

ten, diese sind eine Delikatesse. Die Blätter kann man zu Salaten verwenden oder wie Spinat zubereiten.

### Lagergemüse

Lagergemüse sollte mindestens einmal wöchentlich durchgesehen werden. Angefaulte oder sonstig krankes Gemüse sofort aussortieren. Bei Temperaturen von 0-1 °C gibt es die geringsten Verluste. Bei kühlen, aber frostfreiem Wetter, lüften.

### Stützmaterialien reinigen

Wichtig ist jetzt, die Paradeis- und Bohnenstangen, Drähte

und Stäbe, an denen rankende Gemüse und Zierpflanzen den Sommer über gezogen wurden, gründlich zu säubern. Zum Reinigen kann man übliche Haushalts-Desinfektionsmittel nehmen. Außerdem hilft dies, dass Holzstangen nicht frühzeitig zu faulen beginnen.



## WILDPFLANZEN

# Hundspetersilie *Aethusa cynapium*

**Familie:** Doldenblütler (*Apiaceae*)

**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 30 bis 80 Zentimeter hoch. Der Stängel ist aufrecht, verzweigt, stielrund, gefurcht, grün. Die Keimblätter sind schmal-elliptisch, dunkelgrün, kahl, die Laubblätter zwei- bis dreifach gefiedert mit fiederspaltigen, lanzettlichen, spitzen Blättchen. Der Umriss ist dreieckig. Dunkelgrün, unterseits glänzend, kahl, wechselständig.



## Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin Unabhängige Finanzierungsberatung



- Objektkauf - Hausbau - Umschuldung
- Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prok. Susanne Dornmayer**

0664 / 280 3000

susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)



## Treffpunkt Finanzieren

Werbung

Eine gute Finanzierung für ein Kleingartenhaus auf Unterpachtgrund zu bekommen, ist schon für so manchen Kunden zu einem wirklich spannenden Erlebnis geworden.

Die meisten Banken haben sich aus diesem Bereich zurückgezogen oder vergeben nur eher kleine Kreditsummen mit kürzeren Laufzeiten und Zinssätzen, die nicht wirklich zu einer Bau- und Wohnfinanzierung passen. Die Anforderungen der Banken sind so unterschiedlich, dass es für den Kunden, der auf Unterpachtgrund bauen oder ein Kleingartenhaus ablösen möchte zur Herausforderung wird, ein passendes Angebot zu erhalten. Umso wichtiger ist es, in diesem Bereich genau zu wissen mit welchem Finanzierungswunsch man zu welcher Bank gehen muss, um gute Finanzierungsvorschläge zu erhalten.

Meine Aufgabe besteht darin, für den Kunden das für ihn beste Angebot einzuholen. Ich weiß genau, welche Banken

Finanzierungen auf Unterpachtgrund anbieten. Welche Konditionen und Kreditvolumen diese vergeben, und welche Auflagen erfüllt werden müssen, um ein wirklich gutes Angebot zu erhalten. Egal, ob Sie auf Eigen- oder Unterpachtgrund bauen oder ablösen möchten, sanieren oder auch einen bestehenden Kredit auf günstigere Konditionen umschulden möchten. Sie sind bei mir zu einem unverbindlichen und kostenlosen Beratungsgespräch **herzlich willkommen**.

Ich möchte auf diesem Wege allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern, all meinen lieben Freunden, Obfrauen und Obmännern alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen, auf dass wir uns im neuen Jahr gesund und munter wiedersehen!

Ihre Prok. Susanne Dornmayer

Die Blüte ist weiß in 10- bis 20-strahligen Dolden. Die Hüllchenblätter länger als die Döldchen, äußere Döldchenstrahlen etwa zweimal so lang wie ihre Frucht. Die Samen sind oval, graustrohgelb mit rotbraunen Streifen, drei bis vier Millimeter groß. **Besonderheiten:** Die ganze Pflanze ist sehr stark giftig! Schwacher, unangenehmer Geruch.

**Lebensdauer:** einjährig  
**Blühzeit:** Juni bis September  
**Standort:** kalkhaltige, nähr- und stickstoffreiche Böden; bevorzugt in Getreide und Hackfruchtfeldern.  
**Vorkommen:** in Mittel- bis Osteuropa; in allen Bundesländern; Ebene bis mittlere Gebirgslagen (bis ca. 870 Meter).



Bilder: AdobeStock

# Die Obsthecke als Alternative zu den rundkronigen Baumformen

Aufgrund des beginnenden Arbeitskräfterrückgangs in der Mitte des 20. Jahrhunderts in der Landwirtschaft suchte man auch im Obstbau nach Möglichkeiten die Kosten für den Baumschnitt und die Ernte zu reduzieren.

Ausgehend von den im Grundriss kreisförmigen Hochstämmen erfolgte wegen des arbeitsaufwändigen Schnittes und der Ernte ein Übergang zu Halb- und Viertelstämmen. Durch diese Maßnahme konnte schon ein Teil der Ernte vom Boden aus eingebracht werden. Erst als man mittelstarke und schwachwüchsige Unterlagen zur Verfügung hatte, gelang es Spindelbüsche und Spindeln zu erziehen. Diese konnten, vor allem bei den Spindeln, fast zur Gänze vom Boden ohne Leitern geschnitten und abgeerntet werden.

Da es sich hier um freitragende Kronen handelt, ist mit der Pflanzung beginnend ein Aufbauschnitt vorzunehmen. Dabei sind die Hauptäste, auch Leitäste genannt, jährlich anzuschneiden, um Kronengerüste zu erhalten, die nicht nur das Gewicht der

Äste und Triebe, sondern einige Jahre später die darauf befindlichen Früchte tragen müssen. Deshalb sind beim Aufbauschnitt an den Hauptästen auch schon vorhandene Blütenknospen weg zu schneiden.

Da sich aber bei den Steinobstarten nicht alle Sorten aufgrund ihrer starken Wuchskraft für eine Spindelerziehung eigneten, hat

man nach anderen Möglichkeiten gesucht, um auf diese wüchsigen aber geschmacklich wertvollen Sorten nicht schon vor siebzig Jahren verzichten zu müssen. Auch aus diesem Grund wurde nach anderen Baumformen gesucht, die arbeitssparender und leichter zu erziehen sind.

Schon Ende der fünfziger Jahre des letz-



ten Jahrhunderts hat Prof. Karl Duhan, von der Universität für Bodenkultur, begonnen die formlose, schräge Hecke zu entwickeln. Beim Aufbau dieser Hecke steht zu Beginn das Anbinden der Triebe an ein Heckengerüst und nicht der Schnitt im Vordergrund. Diese Obsthecke hat aber nichts mit den arbeitsaufwändigen Palmetten oder Kordons zu tun, die in früheren Jahrhunderten in gräflichen Obstgärten und in Klöstern auch heute noch zu finden sind.

Im Laufe der Jahre haben sich auch innovative Kleingärtner mit dieser Heckenform beschäftigt. Interessant ist sie auch wegen der verhältnismäßig schmalen Erziehung. Es handelt sich hier im Grundriss um eine elliptische Baumform, eine in die Länge gezogene Krone.

Grundvoraussetzung für die Erziehung einer Obsthecke ist ein Drahtgerüst, das aus drei, max. vier parallel, übereinander laufenden Drähten besteht. Bei der Verwendung von drei Drähten sollen diese sich in 0,60, 1,20 und 1,80 Meter über dem Boden befinden und an den Enden entweder an Holz- oder Metallstehern abgespannt werden.

Mit Ausnahme der Pfirsiche und der Nektarinen können die anderen Steinobst- und die Kernobstarten als Hecke erzogen werden. Voraussetzung für eine optimale Heckenerziehung ist aber auch hier die richtige Kombination von Unterlage und Edelsorte. Für Obsthecken sind Unterlagen von mittlerer Wuchskraft sehr gut geeignet. Bei guten Bodenbedingungen können auch schwächer wachsende Unterlagen in Kombination mit starkwüchsigen Edelsorten zur Heckenerziehung herangezogen werden. Kombinationen von schwach wachsenden Unterlagen mit genetisch bedingt schwach wüchsigen Edelsorten eignen sich nicht für die Heckenerziehung.

Ein etwas weiterer Pflanzabstand zwischen den einzelnen Heckenbäumen ist aufgrund der ovalen Baumformen zu berücksichtigen. Dieser wird aber gegenüber den

Rundkronen, bei gleichem Pflanzmaterial durch die schmalere Form der Obstbäume kompensiert.

Hat man sich dazu entschlossen eine Obsthecke zu erziehen, muss bereits der Pflanzschnitt darauf abgestimmt werden. Durch das Heckengerüst ist es nicht erforderlich die Triebe bei der Pflanzung kräftig zurückzuschneiden. Auch die Stärke und die Länge der Triebe hat bei der Heckenerziehung keine so entscheidenden Auswirkungen wie bei den freitragenden Kronen. Ein Pfahl, den man benötigt um den Baum anbinden zu können, muss nur 60 bis 70 Zentimeter aus dem Boden ragen. Der so gestützte Obstbaum wird dann formiert. Dabei wird die Stammverlängerung, der Haupttrieb, etwas eingekürzt und in einem ca. 45 Grad Winkel an das Drahtgerüst angebunden. Ein flacherer Winkel ist nicht zu empfehlen, da die Wuchskraft nach der Pflanzung eher schwächer ist. Eine flachere Stellung würde dazu führen, dass die Triebbildung fast unterbleibt und schon Blütenknospen gebildet werden.

In den Jahren der Aufbauphase eines Obstheckenbaumes sollte versucht werden, die Triebe an das vorhandene Gerüst anzubinden. Dabei ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Triebe zu achten und sie sind nicht einzukürzen. Nur bei einer stärkeren Triebkraft und einer dadurch zu dichten Stellung der Triebe sind einige an der Basis heraus zu schneiden, wobei diese obstbaulichen Arbeiten schon im Frühsommer vorgenommen werden können. Gleichzeitig sind dabei auch die einjährigen, noch nicht verholzten Triebe zu formieren, damit sie mit dem Hauptleitast nicht in Konkurrenz stehen.

Wie bei den anderen obstbaulichen Erziehungsmethoden ist die Aufbauphase dann abgeschlossen, wenn der Baum die gewünschte Höhe erreicht hat. Bei Heckenbäumen sollte die maximale Höhe bei 2,5 Meter liegen. Sind sie höher ist der Vorteil der Vereinfachung des Schnittes und der Ernte nicht mehr gegeben.

Bei dem anschließenden Erhaltungs- oder Instandhaltungsschnitt, in der Hauptertragsphase der Obstbäume, werden die Haupt- und Nebenleittriebe auf tiefer stehende Verzweigungen zurückgenommen, damit die Obstheckenbäume nicht höher werden. Im unteren und mittleren Bereich der Obsthe-



4



5

cken sind abgetragene Fruchttriebe, zu dicht stehende und sich kreuzende zu entfernen. Durch Bindearbeiten sind zu steil stehende oder nach unten hängende Triebe wieder am Heckengerüst zu fixieren.

Beim merkbaren Nachlassen der Wuchskraft während der Ertragsphase, sollte versucht werden durch einen Rückschnitt im unteren und mittleren Bereich der Obsthecke das Wachstum wieder anzuregen.

In den folgenden zwei bis drei Jahren ist darauf zu achten, dass es bei dem teilweisen Neuaufbau, wie bei allen Obstbäumen, nicht zu einem Überbauen der Kronen kommt. Im Idealfall sollte ein Obstheckenbaum im Querschnitt einen trapezförmigen und nicht einen kegelförmigen Kronenaufbau haben.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die formlose, schräge Hecke keine strenge Erziehungsmethode notwendig macht, wie wir sie bei den anderen Hecken- und Rundkronenformen kennen. Durch das Langlassen und Anbinden der Triebe kommen die Heckenbäume rascher als Halb-, Mittel- und Spindelbäume in den Ertrag. Durch das Anbinden mit Schnüren oder Drähten besteht aber ab August die Gefahr, dass es mit Beginn des Dickenwachstums der Triebe zu Einschnürungen an Ästen und Zweigen kommt. Besonders beim Steinobst kann dies zu Gummifluss und in weiterer Folge zum Abbrechen von Zweigen führen.

- 1 **Apfelplantage im Garten**
- 2 **Apfel auf Spindel gezogen.**
- 3 **Birne auf Spindel gezogen.**
- 4 **Marille auf Spindel gezogen.**
- 5 **Schön langsam wächst die Hecke zu.**

INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit



Im Winter verlagert sich unser Interesse auf unsere Zimmerpflanzen, gut so – trotzdem sollten wir auf unsere Bäume, Sträucher und Beete im Garten nicht vergessen.

## Zimmerpflanzen

Gerade in der lichtarmen Zeit sollten unsere Zimmerpflanzen regelmäßig und gründlich auf Krankheits- und Schädlingsbefall kontrolliert werden:

Bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit findet der **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) ideale Bedingungen. Dieser Schwächeparasit siedelt sich zu Beginn meist auf abgestorbenen Blättern oder stark geschwächten Pflanzen an, doch er kann dann auch auf gesundes Gewebe übergreifen. Erkennen kann man einen Grauschimmelbefall leicht an dem maustrauen Sporenrasen der auf den abgestorbenen Blättern zu finden ist. Schwieriger zu erkennen sind Blüteninfektionen, beispielsweise bei Zyklopen. Hierbei findet man bei Befallsbeginn meist rötliche Flecken an den Blütenblättern, die bei ausreichender Luftfeuchtigkeit relativ rasch in Fäulnis übergehen. Als Gegenmaßnahmen sollte man unbedingt für einen luftigen Stand und etwas trockenere Bedingungen sorgen.

Weiters sollte man hohe Stickstoffgaben vermeiden, da sonst die Blätter wesentlich leichter befallen werden. Abgestorbenes Blattmaterial sollte daher regelmäßig entfernt werden.

An Zyklopen aber auch bei anderen Pflanzen findet man manchmal verkrüppelte oder zusammengerollte Blätter, Verkorkungen an den Blattstielen oder verkrüppelte Knospen und Blüten. Dies sind deutliche Hinweise auf einen Befall durch **Weichhautmilben**, die man mit freiem Auge jedoch nicht erkennen kann. Weichhautmilben bevorzugen im Allgemeinen warme und feuchte Bedingungen, daher sollte man Pflanzen, bei denen ein derartiger Befall vermutet wird zunächst einmal kühl und trockener stellen um den Befall entgegenzuwirken. Ist dadurch keine Verbesserung zu erzielen, sollte man sich besser von diesen Pflanzen trennen.

**Schild- und Schmierläuse** treten in den Wintermonaten auch wieder verstärkt auf. Betroffenen sind vor allem Kübelpflanzen,

die einen zu warmen Überwinterungsort haben aber auch typische Zimmerpflanzen wie die Wachsbäume, der *Ficus benjamina* oder die Kranzschlinge. Abhilfe schafft man am besten durch mechanisches Entfernen der Tiere mit einem harten Pinsel oder einem weichen Schwamm. Die befallenen Pflanzen sollten auch mit einer leichten Seifenlösung regelmäßig von den Ausscheidungen der Tiere, dem so genannten Honigtau gesäubert werden, denn dieser bietet die Grundlage für einen Befall mit Rußtaupilzen. Diese leben zwar ausschließlich auf den Honigtauausscheidungen der Läuse, doch beeinträchtigen sie die Assimilation der Pflanzen und auch ihr Aussehen.

Treten **Weißer Fliegen, Trauermücken** sowie andere **fliegende Schädlinge** an unseren Zimmerpflanzen auf, so kann man diese mit Hilfe von Gelbtafeln abfangen. Hierfür steckt man kleine Gelbtafeln in die

- 1 Zimmerpflanzen auf Schädlingsbefall kontrollieren
- 2 Garten-Arrangement mit pinken Alpenveilchen, Heidekraut und weißen Laternen
- 3 Schildläuse an Dieffenbachie
- 4 Gelbtafel
- 5 Bakterienweichfäule an gelagertem Sellerie
- 6 Johannisbeergallmilberundknospen



Töpfe oder Kübel der befallenen Pflanzen. Gelb ist sehr attraktiv für Insekten und so werden gelbe Flächen bevorzugt angefliegen. An den beleimten Oberflächen der Tafeln bleiben die Tiere dann kleben.

### Im Garten

Immergrüne Gehölze und frisch gesetzte Pflanzen müssen auch weiterhin in frostfreien Zeiten gegossen werden. Dies ist umso wichtiger je mehr sie Wind und Sonne ausgesetzt waren.

Findet man an den Blättern der Christrosen, schwarze Flecken, die sich vom Blattrand her nach innen ausbreiten, werden diese meist durch den Pilz *Coniothyrium hellebori* verursacht. Am besten bekämpft man diese Krankheit durch Ausbrechen der kranken Blätter. Außerdem ist es wichtig, die Christrosen nicht zu viel zu düngen!

### Gemüse

#### Schwarze Bohnenblattlaus

Die Schwarzen Bohnenblattläuse überwintern als schwarz glänzende Eier in dichten Gelegen auf ihren Winterwirtspflanzen. Es sind dies z. B. Pfaffenhütchen, Schneeball und Pfeifenstrauch (Falscher Jasmin). Hat man solche Gehölze im Garten und plant man nächstes Jahr Bohnen anzubauen, sollte man diese Sträucher auf solche Eigelege hin kontrollieren und diese abstreifen.

#### Gemüselagerung

Eingelagertes Gemüse regelmä-



5

ßig auf Befall durch Pilze oder Bakterien überprüfen und gegebenenfalls aussortieren. Erdäpfeln und Zwiebeln, aber auch anderes Lagergemüse, öfter wenden, wenn sie zu dicht und in zu großen Kisten lagern. Austreibende Knollen und Zwiebeln entfernen.

### Obst

#### Ribiseln

Bei Befall durch die Johannisbeergallmilbe sollten die Rundknospen ausgepflückt werden. Durch diese Maßnahme kann der Befall wesentlich verringert werden.

#### Frostspanner

Die Weibchen des Frostspanners sind auch im Winter noch aktiv und kriechen die Obstbaumstämme hoch. Deshalb sollte man die Leimringe auch in der kalten Jahreszeit kontrollieren. Eventuell am Leim anhaftende Blätter entfernen, damit der Frostspanner die Leimringe nicht problemlos überwinden kann.

#### Obstlagerung

Obst auf dem Lager regelmäßig überprüfen; faulende Früchte sofort entfernen.

An Äpfeln kann die sogenannte



6

## Anthocyanflecken an *Photinia*

### Schadbild

Bei rötlichen Flecken an Blättern der Glanzmispel handelt es sich um eine physiologische Störung mit unbekanntem Ursachen.

Solche Symptome zeigen sich eigentlich nur an immergrünen Arten/Sorten vor allem im Winterhalbjahr. Mit dem einsetzenden Wachstum im Frühjahr sind sie dann nicht mehr zu sehen.

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit Blattfleckenkrankheiten, wie z. B. *Septoria photiniae*. In diesem Fall bleiben aber die Blattflecken im folgenden Jahr auch an den



Pflanzen. Häufig ist dann auch ein Blattfall verbunden.

nannte **Fleischbräune** auftreten. Sie tritt vorwiegend bei zu reif geernteten Früchten auf, aber auch durch schlechte Lagerbedingungen oder bei verzögerter Einlagerung durch Nachreife am Lager.

In dunklen Lagerräumen aufbewahrte Äpfel zeigen manchmal eine Sonderform der Monilia und zwar die so genannte „**Schwarzfäule**“. Die gesamte Fruchtschale wird ledrig und verfärbt sich glänzend schwarz.

**Glasigkeit** tritt bevorzugt an intensiv gefärbten, großen Früchten auf. Hierbei ist vor allem in der Umgebung des Kerngehäuses das Fruchtfleisch wässrig durchscheinend. Glasige Früchte sind schwerer als gesunde, enthalten weniger Säure und schmecken fad.

Bei der **Lentizellenröte** des Apfels handelt es sich um physiologische Erkrankungen, an deren Zustandekommen wahrscheinlich reifebeschleunigende Fungizide, Lagerverzug sowie die

Einwirkung erhöhter Temperatur und fortgeschrittene Reife am Lager maßgeblich beteiligt sind.

#### Astprobenkontrolle

Die Astprobenkontrolle dient der Erfassung überwinterner Schädlinge. Dazu werden von dem zu untersuchenden Obstbaum Fruchtholzproben entnommen und anschließend mit einer Lupe auf Schädlingsbefall untersucht. Die Anzahl der gefundenen Tiere oder Eier wird nun mit der Zahl verglichen, die als Schadschwelle festgelegt ist. Die übliche Schadschwelle für die Obstbaumspinnmilbe beträgt 1.000 Eier, für Blattläuse 5 bis 50 Eier und für den Frostspanner zwei bis fünf Eier. Nicht alle Schädlinge überwintern als Ei. Es finden sich im Winter auch andere Entwicklungsstadien an den Zweigen, wie beispielsweise die Larven vom Fruchtschalenwickler, die Puppen der Miniermotten sowie die erwachsenen Tiere der Apfelrostmilben.

# Kaffee und seine Verwandtschaft

Kaffee gehört zur Familie der Kaffee- oder Rötengewächse (*Rubiaceae*) und hat zum Teil überraschende Verwandte. Hätten Sie gewusst, dass Kaffee mit Färberkrapp, Waldmeister oder der Chininpflanze (*Cinchona*) verwandt ist und dass die Kaffeegewächse zu den fünf artenreichsten Familien der Blütenpflanzen gehören? Oder, dass die meisten Wildarten des Kaffee (*Coffea*) im nordöstlichen Afrika und in Madagaskar vorkommen, es aber auch Arten auf den Maskarenen, im tropischen Asien und in Australasien gibt? Wer sich botanisch mit Kaffee beschäftigt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Die Familie der Kaffee- oder Rötengewächse, manchmal auch Krapp- oder Labkrautgewächse genannt, umfasst mindestens 11.200 Arten. Die meisten davon kommen in tropischen Regionen vor, wo sie überwiegend als Sträucher oder Bäume wachsen. Bäume der neuweltlichen Tropen sind z. B. die Chinarinde-Arten. Aus ihnen wird Chinin gewonnen, bis in die 1940er Jahre das einzige wirksame Mittel gegen Malaria. Auch in unseren gemäßigten Klimazonen kommen Kaffeegewächse vor, allerdings handelt es sich hauptsächlich um krautige Arten – in Europa z. B. die **Labkräuter** (*Galium*) mit der **Art Waldmeister** (*G. odoratum*) oder der **Färbe-Krapp** (*Rubia tinctorum*).

Färbe-Krapp gehört zu den frühesten genutzten Färbemitteln der Menschheit – schon in der Antike wurde seine Verwendung beschrieben. Die Wurzeln liefern eine rote oder orange Farbe. Diese war bis zur chemischen Synthese roter Farbstoffe in der Mitte des 19. Jahrhunderts das günstigste und wichtigste Mittel zur Rotfärbung.

**Labkräuter und Färbe-Krapp** sind nicht nur wegen ihres krautigen Wuchses eher untypisch für die Familie. Auch ihre in Quirlen stehenden Blätter sind ungewöhnlich – die allermeisten Arten der Kaffeegewächse haben an jedem Knoten zwei Blätter und dazwischen typischerweise kleine Nebenblätter oder Stipeln, so auch Kaffee.

## Die Gattung Kaffee

Fast alle *Coffea*-Arten sind Sträucher oder kleine Bäume und besitzen weiße, wohlrie-

chende Blüten. In den oft roten und fleischigen Früchten befinden sich normalerweise zwei Samen, nur bei Kulturformen von *Coffea arabica* kommen auch Früchte mit nur einem Samen vor (Peaberry-Kaffee, z. B. aus Kona, Hawaii). Die meisten Kaffee-Arten sind kleinräumig verbreitet und oft vom Aussterben bedroht. Sie sind aber eine wichtige Grundlage für Kreuzungsversuche mit den genutzten Kaffeearten (z. B., wenn es um Resistenzen gegen die Pilzerkrankung Kaffeeroest geht, die ganzen Ernten vernichten kann). Deshalb gibt es zahlreiche Programme zur Erhaltung von Wildkaffee-Arten. Nur drei der ca. 280 Kaffee-Arten sind wirtschaftlich bedeutend.

### *Coffea arabica*

Mit fast 2/3 der Weltproduktion ist *Arabica*-Kaffee wirtschaftlich am bedeutendsten. Sie stammt ursprünglich aus dem äthiopischen Hochland und wurde ab dem 18. Jhd. weltweit kultiviert, vor allem in höheren Lagen (Hochlandkaffee). Es gibt zahlreiche Varietäten mit unterschiedlichen Aromen und unterschiedlichen Ansprüchen an Böden und Klima. *Arabica*-Kaffee ist durch seine „Kaffeöle“ aromatischer als die anderen Arten, allerdings auch anfällig für Krankheiten wie den Kaffeeroest.

### *Coffea canephora* (= *C. robusta*)

*Robusta*-Kaffee stammt aus dem westlichen Afrika und wird vor allem in den Tieflandgebieten Afrikas und Asiens angebaut. Er macht heute ca. 30 % der Weltproduktion aus. Zwar



1 *Coffea arabica* fruchtend

2 Waldmeister

3 Wurzeln des Färbe-Krapps

enthält er mehr Koffein als *Arabica*-Kaffee, allerdings ist er wegen der geringeren Menge an enthaltenen „Kaffeölen“ weniger aromatisch. Der Name „*robusta*“ deutet darauf hin, dass diese Kaffeeart widerstandsfähiger gegen Krankheiten ist.

### *Coffea liberica*

Diese ebenfalls aus dem westlichen Afrika stammende Art wächst baumförmig und ist damit schwieriger zu beernten als die beiden anderen Arten, die als kleine Sträucher wachsen. Außerdem sind die Früchte härter und enthalten weniger Koffein. Allerdings ist *C. liberica* von den genutzten Kaffeearten die bei weitem widerstandsfähigste. Sie macht heute bis zu 5 % der Weltproduktion aus.

# Das Echte Johanniskraut

*Hypericum Perforatum L.*

Das Echte Johanniskraut, im Volksmund wird es auch Blutkraut, Hartheu, Jesuswundenkraut, Johannisblut, Konradskraut oder auch Wundkraut genannt, zählt zur großen Familie der Hartheugewächse, den *Hypericeae*. Seine Heimat ist Europa. Man findet es in lichten Wäldern, auf Magerrasen und an Böschungen. In den letzten Jahren wird es aber auch verstärkt feldmäßig angebaut.



Das Johanniskraut ist eine bis zu einem Meter hohe, ausdauernde Pflanze, deren zweikantige Stängel oben reich verzweigt sind. Die gegenständigen, elliptisch oder eiförmig geformten Blätter sind ganzrandig und kahl. Ihre Größe schwankt zwischen 1,5 und 3 Zentimeter. Die goldgelben Blüten sind fünfzählig und sind mit schwarzroten Drüsenschuppen besetzt. Zerreibt man die Blüten zwischen den Fingern verfärben die sich blutrot. Die Blütezeit reicht von Juli bis September.

## Verwendete Pflanzenteile (Droge)

Verwendung findet das ganze Kraut. In den Handel gelangt es unter der Bezeichnung *Hyperici Herba*.

## Hauptinhaltsstoffe

- Ätherisches Öl
- Flavanoide (Rutin, Quercitrin, Hypericin)
- Gerbstoffe
- Harze

## Wirkung und Verwendung

Als heilende Eigenschaften des Johanniskrautes kennt man seine antidepressive Wirkung, weiters wirkt es sedativ, adstringierend, antiseptisch, harntreibend, wundheilend, narbenbildend und wurmtreibend.

Für eine Tasse Johanniskrauttee nimmt man etwa zwei bis vier Gramm (etwa 1 bis 2 ½ Teelöffel) des getrockneten Krautes, übergießt sie mit ¼ Liter kochendem Wasser und lässt das Ganze einige Minuten ziehen.

Die Wirkstoffe des Johanniskrautes sind auch in Fertigarzneien enthalten.

## Geschichtliches

Das Johanniskraut gilt schon lange als Heilpflanze. In der Johannisnacht gepflückt sollte es vor Blitzschlag und vor Behexung schützen. Daher schmückten sich vor allem die jungen Leute hiermit in der Sommersonnwendnacht. Medizinisch wurde es gegen zahlreiche Beschwerden eingesetzt. So soll es mit Wein vermischt fiebersenkend sein, aber auch bei inneren Verletzungen, bei Malaria und Cholera sowie bei Ischiasbeschwerden wurde das Johanniskraut eingesetzt. Äußerlich wurde es bei Brandwunden und Entzündungen verwendet.



ried

bestattung seit 1957

0-24 Uhr 01 270 1907  
www.trauerfeier.info



Erde



Natur



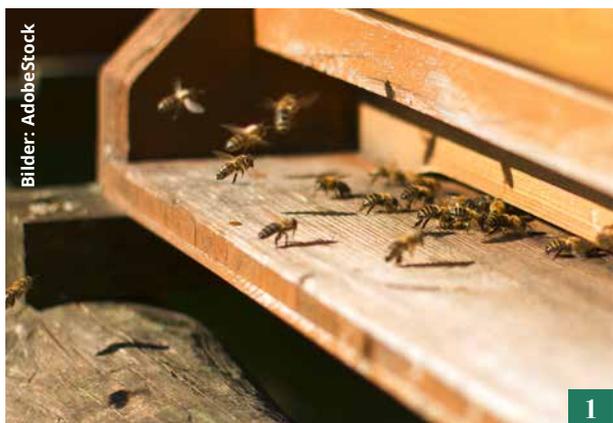
Wasser



Feuer

...für einen würdigen Abschied!

# Der Kampf der Imkergemeinschaft gegen die Varroamilbe



Die Varroamilbe (*Varroa destructor*) ist eine ca. 1,1 Millimeter lange und 1,6 Millimeter breite Milbe aus der Familie *Varroidae*, die als Parasit an Honigbienen (*Apis mellifera* und *Apis cerana*) lebt. Die Milbe entwickelt und vermehrt sich in der verdeckelten Brut im Bienenstock. Der Befall von Bienenvölkern durch die Milbenart wird als *Varroose* bezeichnet. *Varroa destructor* gilt als der bedeutsamste Bienenschädling weltweit.<sup>[1]</sup>

## Vorkommen

In Asien lebt die Varroamilbe in Völkern der Östlichen Honigbiene (*Apis cerana*). Diese haben im Laufe der Evolution wirksame Abwehrmechanismen entwickelt, um den Varroabefall niedrig zu halten. Daher gehen befallene Völker dieser Bienenart nicht an der Varroamilbe zugrunde. Im letzten Jahrhundert wurden Westliche Honigbienen (*Apis mellifera*) vom Menschen nach Asien gebracht und kamen so mit der Varroamilbe in Kontakt. Dadurch gelang es der Milbe, auch die Westliche Honigbiene als

Wirt zu nutzen, und sich nahezu über die ganze Welt zu verbreiten. Derzeit kommt die Varroamilbe in Asien, Europa, Afrika, Nord- und Südamerika vor. Nur Australien ist noch varroamilbenfrei.

Seit etwa 1980 kommt *Varroa destructor* in Österreich vor und ist heute in jedem Bienenvolk anzutreffen.

## Biologie der Milbe

Die Varroamilbe tritt als Muttertier unmittelbar vor dem Verdeckeln der Brut (Übergang Larvenstadium – Puppensta-

dium) in die Brutzellen ein und lässt sich einschließen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Larve noch nicht geschädigt. Nach dem Einschluss ist die Milbe mit der heranwachsenden Biene allein in der Zelle. In dieser Zeit ernähren sich die Milben bereits auf Kosten der Jungbienen von deren Fettkörper. Beim Schlupf der Bienen verlassen auch die weiblichen Varroamilben die Brutzellen und führen einen Reifungsfraß an den Bienen durch. In dieser Zeit können die Milben von einem Bienenvolk ins nächste übertragen werden.



- 1 Reger Flugverkehr
- 2 Bienen füttern ihre Larven
- 3 Biene mit Varroamilbe beim Pollensammeln
- 4 Bienenverluste im Winter
- 5 Varroamilbe in unverdeckelter Brut
- 6 Varroamilben auf Drohnenlarve
- 7 Träufelbehandlung mit Oxalsäure

## Erkrankungen und Bienensterben

Der Befall der Bienenbrut hat die größten Auswirkungen auf die Gesundheit des Volkes, da die Brut durch die Milben im Laufe ihrer Entwicklung geschädigt wird (Entzug von Nährstoffen aus der Bienenlarve, Übertragung von Viren). Aus befallenen Bienenlarven entstehen geschädigte Jungbienen mit verkürzter Lebenszeit, Verkrüppelungen und reduzierter Leistungsfähigkeit.

Milbenbefall schwächt die Bienen auf verschiedenen Wegen. Durch das Aussaugen des Fettkörpers verlieren befallene Larven direkt an Gewicht, die ausgeschlüpften Bienen bleiben um etwa ein Zehntel kleiner als gesunde Tiere. Der Hauptanteil der Nahrung ist das Fettgewebe, wenn sie auf erwachsenen Bienen parasitieren. Die befallenen Tiere besitzen eine deutlich verkürzte Lebensspanne, haben schlechtere Lernleistungen und kehren häufiger nicht in den Stock zurück.

Zusätzlich werden durch den Milbenbefall schädigende Viren, wie z. B. der Flügeldeformationsvirus übertragen. Außerdem wird das Immunsystem der Biene geschwächt.

Die Varroamilbe gilt als eine Hauptursache des in Österreich seit einigen Jahren immer wieder im Herbst oder dem Winterhalbjahr auftretenden seuchenartigen Bienensterbens, vor allem bei einer gleichzeitigen Belastung durch bedenkliche Insektizide (Neonicotinoide und dergleichen).

## Bekämpfung

In jedem Fall ist es wichtig, durch laufende Kontrollen die Befallstärke abzuschätzen. Dies geschieht durch Gemülldiagnose, in-



dem die pro Tag auf den Boden der Bienenbeute abgefallenen toten Milben gezählt werden. Fallen etwa im Juli fünf bis zehn Milben pro Tag, kann der Befall bereits kritisch sein. Rasantes Ansteigen der Milben auf über tausend Individuen kann sehr problematisch werden.

## Chemische Bekämpfungsmethoden

Die Bekämpfung der Milben mit Akariziden gehörte früher zu den ersten Bekämpfungsstrategien. Inzwischen sind zahlreiche Populationen von *Varroa destructor* gegen eine Vielzahl dieser Präparate resistent, außerdem sind deren Rückstände in Wachs und Honig nachweisbar.

Teilweise gute Erfolge werden für den Einsatz organischer Säuren wie Ameisensäure und Oxalsäure berichtet.

Ameisensäure ermöglicht eine Behandlung nach der Honigernte.

Oxalsäure bringt man in der Regel im November oder Dezember in flüssiger Form oder als Verdunstungsnebel in das Bienenvolk ein. Diese beiden Säuren oder ihre Salze kommen natürlicherweise im Stoffwechsel von Pflanzen (Rhabarber) und Tieren (Ameisen) und sogar in manchen Honigsorten vor.

Eine andere Methode beruht auf dem Einsatz von ätherischen Ölen mit Thymol.

## Biologische Bekämpfungsmethoden

Die Drohnenbrut wird etwa fünf- bis zehnmal häufiger als die Arbeiterbienenbrut von der Varroa befallen, die Milben können sich durch die längere Brutzeit (beim Drohn 24 Tage) außerdem zahlreicher vermehren. Dies nutzen die Imker bei der Varroabekämpfung durch den Einsatz von sogenannten Droh-

nenrahmen. Während der Wachstumsphase des Bienenvolkes (Frühjahr bis Frühsommer) werden in die unterste Brutzarge eines Bienenstockes leere Rähmchen eingehängt, die von den Bienen vorzugsweise mit größeren Zellen ausgebaut werden, in denen sich nach der Eiablage durch die Königin Drohnenlarven entwickeln. Die bereits verdeckelte Drohnenbrut wird dann kurz vor dem Schlüpfen mitsamt den darin befindlichen Milben entfernt und eingefroren. Dadurch kann der Befall bereits halbiert werden.

Die hyperthermische Behandlung ist eine gift- und säurefreie Methode zur Bekämpfung der Varroamilbe. Hier wird die Erkenntnis genutzt, dass Varroamilben, im Gegensatz zu Bienenpuppen, nicht so resistent gegen erhöhte Temperaturen sind. Bei der Behandlung wird die verdeckelte Bienenbrut in einem externen Gerät gezielt überwärmt. Die exakte Einhaltung der Temperatur, eine langsame Erwärmung und Gewährleistung der relativen Luftfeuchtigkeit sind für den Erfolg der Behandlung entscheidend.

Zurzeit werden weltweit Möglichkeiten erforscht, Nützlinge in das Bienenvolk einzuschleusen, die die Varroamilbe als Beute ansehen und somit dezimieren. Versuche mit Bücherskorpionen (*Chelifer cancroides*) sind am Laufen. Derzeit ist aber noch kein Verfahren bekannt, wie man im Bienenvolk eine Population an Nützlingen einrichten kann und beide Individuen friedlich koexistieren.

Somit bleibt letztlich nur die Hoffnung, dass uns die Honigbiene gesund erhalten bleibt. Wir erfreuen uns nicht nur an dem beruhigenden Summen, dem süßen Honig, dem duftenden Bienenwachs, dem heilsamen Propolis (Kittharz), sondern auch an unseren Lebensmitteln, wo doch 30 % davon nur von Insekten (80 % davon nur durch die Honigbienen) bestäubt werden!

Quelle:

<https://www.ages.at/mensch/krankheit/krankheitserreger-von-a-bis-z/varroamilbe>  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Varroamilbe>

Informationen und Beratung zu allen Produkten unter [www.garten-bienen.at](http://www.garten-bienen.at).  
**Tierarzneimittel vorsichtig verwenden.**  
**Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.**



# Die Gemeine Feuerwanze

## Grund zur Freude oder doch zur Sorge?

Die leuchtend auffällige Wanze ist im Garten nicht zu übersehen. Zum einen aufgrund ihrer leuchtenden Farbe und zum anderen, weil sie meist in großen Scharen auftritt. Doch ist ihr Anblick tatsächlich Grund zur Sorge, oder handelt es sich bei der Feuerwanze sogar um einen Nützling von dem sowohl Gärtner:innen als auch Natur profitieren?



Bilder: AdobeStock

### DIE GEMEINE FEUERWANZE

**Lateinisch:** *Pyrrhocoris apterus*

**Familie:** Feuerwanzen (*Pyrrhocoridae*)

**Größe:** 0,8 – 1,2 cm

**Färbung:** leuchtend orange-rot, schwarze Musterung

**Verbreitung:** besonders gemäßigte Zone Europas und Asiens, Nordafrika

**Nahrung:** kleine Insekten, Pflanzensamen, Pflanzensäfte

**Lebensraum:** bodennah in Gärten, Parks, Wälder

**Lebensdauer:** etwa 2 bis 24 Monate

Insekten haben meist kein leichtes Leben. Oftmals wird ihnen fast schon aus Prinzip Ekel oder Abneigung entgegengebracht ohne überhaupt über die jeweilige Art und deren Nutzen bescheid zu wissen. Für Wanzen besteht hierbei keine Ausnahme. Allein der Name lässt viele bereits das Gesicht verziehen. Insbesondere Wanzen wie die Feuerwanzen, die aufgrund ihrer Färbung und dem gemeinschaftlichen Auftreten kaum zu übersehen sind, haben vermehrt mit Vorurteilen und unbegründeter Abneigung zu kämpfen.

### So sieht sie aus, die Feuerwanze

Die Feuerwanze ist mit ihren acht bis zwölf Millimetern Körpergröße durchaus überschaubar. Welches Merkmal sie jedoch unübersehbar sein lässt ist ihre leuchtend orange-rote Färbung. Ihren ovalen nach hinten flacher werdenden Körper, ziert außerdem eine besondere schwarze Färbung, die beinahe an eine Maske erinnern lässt. Vielen ist unbekannt, dass Feuerwanzen auch Flügel

besitzen. Diese sind jedoch derart verkürzt, dass ihnen ein Fliegen nicht möglich ist und sie daher bezüglich Fortbewegung auf ihre sechs schwarzen Beine angewiesen sind. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb Feuerwanzen sehr ortsgebunden sind und nicht allzu große Strecken zurücklegen. Speziell für Wanzen markant ist außerdem ihr so genanntes „Scutellum“. Dabei handelt es sich um ein Schild in Dreiecksform zwischen den Flügeldecken. Bei Feuerwanzen ist das Scutellum optisch durch ein schwarzes Dreieck hervorgehoben.

### Lebensraum & Lebensweise

Bereits im März kommen Feuerwanzen aus ihren Verstecken in denen sie gut geschützt überwintert haben. Es sind die ersten warmen Sonnenstrahlen die sie dazu bewegen in großen Scharen etwa aus Mauerritzen oder Bodenstreu hervor zu krabbeln. Zu sehen sind sie dann meist in Bodennähe von Laubbäumen. Insbesondere Linden und Robinien

haben es Feuerwanzen besonders angetan, weil es sich dabei um ihre bevorzugte Nahrung handelt. Dabei schaden sie den Bäumen allerdings keineswegs. Am liebsten stürzen sie sich auf herabfallende Samen. Neben Samen von Linden, Robinien oder Malven gelten außerdem Pflanzensäfte als Nahrungsquelle. Doch nicht nur Säfte von Pflanzen sondern auch die toter und lebender Tiere wie etwa Milben und Blattläuse verseist die Feuerwanze liebend gerne. Wie alle Wanzen besitzt auch die Feuerwanze



2



gungen während des gesamten Vorgangs kürzer lebt als die männliche Wanze. Sind die Nachkommen erst einmal geschlüpft müssen sie sich noch innerhalb der kommenden vierzig Tage insgesamt fünfmal häuten, bis sie das endgültige adulte Stadium erreicht haben.

Besonderes Merkmal und auch Grund dafür, weshalb Feuerwanzen immer in großen Gruppen an-

dazu jedoch keine Beißwerkzeuge, sondern nutzt zur Nahrungsaufnahme einen Rüssel den sie bei nicht Verwendung unterhalb des Körpers angelegt hält. Mit Hilfe des zweiläufigen Rüssels injiziert sie ein Serum, das zur Zersetzung der Nahrung führt. Ist die Nahrung aufgeweicht wird sie über den zweiten Lauf genüsslich aufgesaugt.

Gut gestärkt beginnen Feuerwanzen ab April bis Mai mit der Paarung. Diese kann sage und schreibe bis zu dreißig Stunden dauern. Man geht davon aus, dass das Männchen dadurch sicherstellen möchte, dass kein anderes Männchen mehr die Möglichkeit bekommt sich mit demselben Weibchen zu paaren. Während dem Paarungsritual verbinden sich Männchen und Weibchen voneinander abgewandt mit ihren Hinterleiben. Sie sind dabei dennoch weiterhin in der Lage sich fortzubewegen. Ist die Paarung beendet legt das Weibchen ungefähr sechzig Eier. Es wird angenommen, dass die weibliche Wanze aufgrund der enormen Anstren-

zutreffen sind, ist ihre Form der Kommunikation. Feuerwanzen kommunizieren mithilfe von Duftstoffen, die sie über die Öffnungen der so genannten Stinkdrüsen versprühen. Die für den Menschen teilweise unangenehm riechenden Pheromone dienen einerseits als Lockduft oder andererseits als Alarmduft. Während der eine dazu führt, dass sämtliche Feuerwanzen in der Umgebung in Strömen zusammentreffen, führt der andere dazu, dass sie in Sekundenschnelle in ihre Verstecke zurückkehren, um sich vor möglichen Gefahren in Sicherheit zu bringen.

### Die Feuerwanzen im eigenen Garten

Eine Feuerwanze kommt selten allein. Ihr leuchtender Anblick kann daher durchaus besorgniserregend wirken. Es sei jedoch gesagt, dass Feuerwanzen weder eine Gefahr für den Menschen noch für die geliebten Gartenpflanzen darstellen. Einzig und allein ihre Kommunikationspheromone können

bei Gärtner:innen für Unbehagen sorgen. Sollten sich Feuerwanzen besonders vor der kalten Jahreszeit, auf der Suche nach einem warmen Versteck, in die eigenen vier Wände verirren kann man sie, genauso wie auch im Garten, einfach mit Schaufel und Besen vorsichtig aufkehren und an anderen Stellen wieder aussetzen. Auch Feuerwanzen spielen nicht nur durch ihr Fressverhalten, sondern auch selbst als Nahrungsquelle eine wichtige Rolle in unseren Ökosystemen und sollten daher nicht achtlos bekämpft werden. Oftmals lohnt sich der Aufwand außerdem nicht, sofern für Feuerwanzen schmackhafte Pflanzen im Garten wachsen. Haben sie erst einmal einen Platz für sich entdeckt und mit ihren Pheromonen markiert kommen sie meist rasch wieder. Es empfiehlt sich also den Lauf der Natur zu akzeptieren und den leuchtenden Farbklecksen im Garten vielleicht sogar einmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

- 1** Das dreieckige Schild auf dem Rücken ist ein Erkennungsmerkmal der Wanzen.
- 2** Mit ihrem Stechrüssel saugen Feuerwanzen unter anderem Pflanzensäfte auf.
- 3** Mauerritzen dienen Feuerwanzen als Rückzugsort im Winter und zum Schutz vor Fressfeinden.
- 4** Feuerwanzen sind beinahe immer in großen Gruppen anzutreffen.
- 5** Bei der Paarung verbinden sich Männchen und Weibchen an ihren Hinterleibern.
- 6** Nach dem Schlüpfen häuten sich Feuerwanzen fünf Mal bis zum Erreichen des adulten Stadiums.



# Stärke statt Plastik

Wenn ein Stoff in Misskredit kommt muss ein anderer gefunden werden. Das man ausgerechnet bei Pflanzen fündig wurde macht die Sache einfach, denn Pflanzen verrotten. Mit einem einfachen Experiment können Stärkefolien selbst hergestellt werden.



## Durch Kurzhaltigkeit nachhaltig!

„Plastik“ als Erdölprodukt baut sich nicht ab und belastet die Umwelt erheblich. Zerrieben als Mikroplastik verteilt es sich über die ganze Welt und schädigt den Planeten. Um einen Einkauf nach Hause zu tragen oder klebrige Früchte zu verpacken reicht es, wenn das Säckchen oder die Tasche relativ kurz den Anforderungen standhält. Stärkemoleküle als Biopolymer lassen sich ähnlich wie Kunststoffe durch die Polymerisation verketten. Entsorgt können die auf natürliche Basis hergestellten Stärkefolien in der Biotonne werden, wo sie rasch verrotten und keine Belastung für die Umwelt darstellen. Im Gegenteil: Aus ihnen wird Kompost.

## Die Lösung ist die Lösung

In ein 250 ml großes Becherglas schüttet man 50 g Maisstärke (oder Kartoffelstärke) und 50 ml Wasser und erwärmt das Gemisch im Wasserbad. Dazu werden 4 ml Glycerin getropft. Das Glycerin übernimmt die Funktion eines Weichmachers. Die Flüssigkeit wird unter ständigem Rühren etwa 15 Minuten lang erhitzt, bis sie eine schön zähe Konsistenz hat. Um farbige Folien zu erhalten, kann man eine Lebensmittelfarbe dazugeben.

## Ausgießen und trocknen

Die gallertartige Flüssigkeit gießt man auf eine Glasplatte oder besser, wenn vorhanden, auf eine Schutzfolie, wie sie zum Einbinden von Büchern verwendet wird. Entweder

trocknet man die Folie bei 100 °C im Backofen etwa zwei Stunden im Schnellverfahren oder man wartet sieben bis acht Stunden bei normaler Zimmertemperatur. Das Abziehen ist nicht ganz einfach. Die Folie darf nicht zu trocken und nicht zu feucht sein. Lässt sie sich nicht leicht lösen kann man sie über Wasserdampf neu anfeuchten. Es erfordert Fingerspitzengefühl, denn bei zu viel Dampf verflüssigt sich die Folie zu sehr, bei zu wenig bleibt sie an der Unterlage kleben. Besonders gut lösen lässt sich die erhärtete Substanz von einer Schutzfolie, während sie sich nur schwer von einer Glasplatte trennen lässt. Am besten gelingt es hier mit einem Messer. Dabei beginnt man vorsichtig am Rand und zieht dann die ganze Folie von der Unterlage ab. Fertig gelöst hält man also die erste, selbst hergestellte Stärkefolie in der Hand.

## Zurück zur Natur

Dass Plastik nicht verrottet, ist leider überall sichtbar. Wie sieht es jedoch mit der selbst hergestellten Folie aus? Ein einfacher Versuch gibt Antwort darauf. Dazu gräbt man die Stärkefolie in einem Komposthaufen ein und sieht in regelmäßigen Abständen nach. Schon bald zerfällt das Produkt. Nach zwei drei Wochen sieht man kaum noch etwas davon.

## Verkleisterung mit Stärke

Stärke löst sich im kalten Wasser kaum auf, erst bei Erhitzung brechen die äußeren kristallinen Bereiche des Stärkekornes auf und

### Materialien:

- Speisestärke, Maizena oder Kartoffelstärke (50 g)
- Glycerin (4 ml)
- Büchereinbindefolie oder Glasplatte
- Becherglas (250 ml)
- Glasstab oder Löffel
- Messzylinder
- Wasserbad
- ev. Lebensmittelfarbe

Wasser kann eindringen. Das bewirkt ein Quellen und ein weiteres Aufbrechen des Kornes. Durch weiteres Erhitzen wird der Quellprozess nochmals beschleunigt. Es entsteht eine gallertartige, zähe Flüssigkeit, der Quellprozess ist nicht mehr rückgängig zu machen. Beim Auskühlen des Stärkekleisters wird eine spröde Folie gebildet, damit sie nicht zu brüchig wird gibt man Glycerin hinzu.

## Fensterbilder aus Stärkefolien

Durch verschiedenfarbige Folien lassen sich hübsche Fensterbilder kreieren. Ein grüner Tannenbaum, eine blaue Schneeflocke, ein schlauer Fuchs, eine Blumenwiese, ein Halloweenkürbiskopfmonster, ein Engel oder ein Nikolo – mit einer Schere können die selbst hergestellten Folien gut zurechtgeschnitten, etwas befeuchtet und an das Fenster geklebt werden. Wichtig dafür ist, dass die Folien etwas stärker sind. Nur wenn sie dicker sind, wirken auch die Farben intensiver.



3



4



5

- 1 Selbst hergestellte Stärkefolie: biegsam und weich.
- 2 Sehr gut lösen lässt sich die Stärkefolie von einer Bucheinbindefolie.



6



7



8

- 3 Speisestärke bekommt man in der Drogerie.
- 4 Mit Lebensmittelfarben kann man bunte Folien herstellen.
- 5 Messbecher und Messzylinder: 50 ml Wasser schüttet man in ein Becherglas (250 ml).
- 6 Glycerin sorgt dafür, dass die Folie nicht spröde wird.
- 7 Im Wasserbad gut 15 Minuten köcheln lassen. 4 ml Glycerin werden eingerührt.



9



10

- 8 Die fertige Lösung wird auf einer Glasplatte verteilt.
- 9 Mit einer Teigspachtel kann die zähe Masse leichter verteilt werden.
- 10 Durch Einfärben kann man bunte Folien herstellen.
- 11 Der biologisch abbaubare Biobeutel hat das Plasticsäckchen verdrängt.

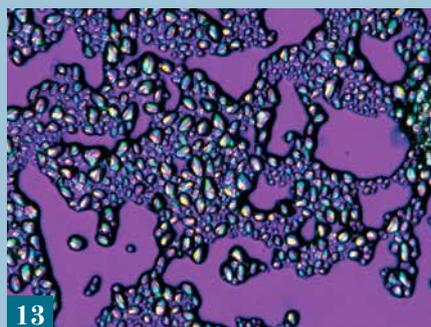


11

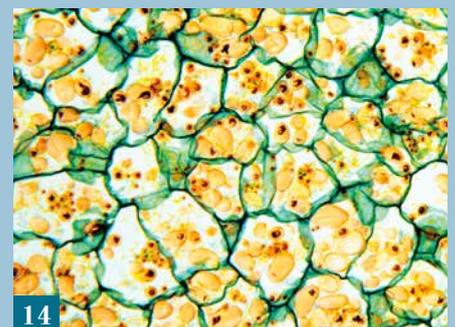


12

- 12 Eindeutig Kunststoff: mit der Flammprobe kann man feststellen aus welchem Material der Beutel ist. Zusammenschrumpfen und relativ leichte Entflammbarkeit spricht für ein Erdölprodukt.
- 13 Stärkekörner unter dem Polarisationsmikroskop.
- 14 Stärkekörner, eingelagert in den Speicherzellen einer Erdäpfelknolle (Mikroskop-Aufnahme).



13



14

# Das Braunkehlchen

## Vogel des Jahres 2023!

Auch wenn das Braunkehlchen hübsch anzusehen ist, so ist sein Aussehen nicht wesentlich für die Wahl zum Vogel des Jahres. Es sind vielmehr die rückgängigen Brutpaarzahlen die besonders unter Vogelkundler:innen Besorgnis auslösen. Die Wahl zum Vogel des Jahres gibt es bereits seit 1971 und verschafft somit zum mittlerweile 52. Mal gefährdeten Arten eine Stimme.



Bilder: AdobeStock

kehlchens allgemein gut über die Helligkeit, beziehungsweise die Intensität der Färbung ihres Federkleids unterscheiden. Im Vergleich zu Männchen wirken Weibchen zwar nicht weniger schön, jedoch etwas verblasst. Anhand der Musterung selbst lassen sich kaum Unterschiede feststellen. Beide weisen sowohl auf Flügeln, Rücken und Kopf ähnliche braun-schwarze Flecken oder Streifen auf.

### Lebensraum & Lebensweise

Zum Lebensraum der Braunkehlchen zählen offene Landschaften. In Mitteleuropa sind sie sowohl im Flachland als auch im Mittelgebirge anzutreffen. Wiesen, Brachflächen, Gräben, Feldränder oder ähnliches zählen zu optimalen Lebensräumen für das Braunkehlchen. Wichtig sind dabei das Angebot an diversen krautigen Pflanzen, die eine möglichst vielseitige Krautschicht bilden, sowie das Vorhandensein hoher Einzelstrukturen. Beide dienen hauptsächlich der Nahrungssuche. Braunkehlchen können oft auf Zaunpfählen oder hohen Sträuchern gesichtet werden, wo sie Ausschau nach potenzieller

**W**ie jedes Jahr wurde auch diesjährig der Vogel des Jahres gewählt. Die Wahl hat unter anderem zum Ziel, den Blick auf eine bestimmte Vogelart zu legen, die aufgrund verschiedener Umstände bedroht ist. Meist sind es Gründe wie etwa die Zerstörung von Lebensräumen, die für den Rückgang einer Art verantwortlich sein können. Die Kür zum Vogel des Jahres soll gefährdeten Arten eine Bühne schaffen und so das Bewusstsein schärfen, wie man aktiv gegen ihr Verschwinden vorgehen kann.

schöne rostbraune Färbung, die in Richtung Brust und Schwanzfedern immer mehr in ein cremiges Weiß verläuft. Beim Wegfliegen blitzt die weiße Schwanzbasis hervor und gilt mitunter als Erkennungsmerkmal. Ebenso markant für Braunkehlchen ist ihr in allen Altersstufen vorhandener heller Überaugenstreifen. Der Streifen ist bei Männchen deutlich weiß gefärbt, während der der Weibchen eher in eine beige Richtung geht. Neben der Färbung des eben erwähnten Gesichtsstreifens lassen sich die Geschlechter des Braun-

### So sieht es aus, das Braunkehlchen

Braunkehlchen werden bis zu dreizehn Zentimeter groß und erreichen damit eine ähnliche Größe wie die allseits bekannten Verwandten Rotkehlchen. Eine weitere Gemeinsamkeit ist offensichtlich auch der Grund für ihre Namensgebung. Denn auch beim Braunkehlchen ist der Name Programm. Die Kehle des Braunkehlchens ziert eine



- 1 Die rostbraune Kehle des Braunkehlchens ist nicht nur namensgebend, sondern auch ein gutes Erkennungsmerkmal.
- 2 Auf Zaunpfählen halten Braunkehlchen gerne Ausschau nach Nahrung.
- 3 Das weibliche Braunkehlchen ist etwas blässer gefärbt als das Männchen.
- 4 In das am Boden errichtete Nest werden bis zu sechs auffällig gefärbte Eier gelegt.
- 5 Noch bevor es bei uns richtig kalt wird, fliegt das Braunkehlchen Richtung Süden und legt dabei beachtliche Strecken zurück.



3

## DAS BRAUNKEHLCHEN

**Lateinisch:** *Saxicola rubetra*

**Familie:** Fliegenschnäpper  
(Muscicapidae)

**Größe:** bis 12,5 cm

**Gewicht:** ca. 17 g

**Verbreitung:** fast ganz Europa, Teile Afrikas (Winterquartier), Westasien

**Nahrung:** Insekten, Würmer, Spinnen, Beeren

**Lebensraum:** feuchte Wiesen, Brachen, Feldränder

**Zugverhalten:** Langstreckenzieher

**Brutzeit:** Mai – August

**Status:** stark gefährdet

Nahrung halten. Zur Hauptnahrung zählen diverse Insekten, Würmer oder etwa Spinnen. Beim Ansitzen und Warten auf vorbeifliegende Insekten verhält sich das Braunkehlchen keineswegs ruhig. Beinahe nervös wirkend wippen sie mit dem Schwanz und ihrem Körper auf und ab. Diese Bewegung erinnert oftmals an einen Knicks. Geht das Hauptnahrungsangebot im Herbst zurück, fressen Braunkehlchen auch Beeren.

Nicht nur Beeren sondern auch die Kälte dürfte Braunkehlchen wohl eher weniger schmecken. Ab September begeben sich die kleinen Vögel daher auf eine weite und

erstaunliche Reise. Braunkehlchen sind Langstreckenzieher. Dies bedeutet, dass sie die kalte Jahreszeit nicht bei uns verbringen, sondern in wärmere Gebiete ausweichen. Im Falle der Braunkehlchen bedeutet das eine Reise, die sie über die Sahara in tropische Gebiete Zentralafrikas führt. Besonders Vögel, die aus den nördlichen Teilen Europas kommen, vollbringen somit jedes Jahr aufs Neue unglaubliche Leistungen.

Ist die kalte Jahreszeit jedoch wieder überwiegend vorbei, zieht es die Braunkehlchen erneut zurück zu uns nach Europa, wo sie ab Anfang April eintreffen. Relativ bald nach dem Eintreffen beginnen Braunkehlchen bereits Ende April bis Anfang Juli mit ihrer Brut. Spannend hierbei ist, dass Braunkehlchen ihre Nester nicht in Bäumen oder Sträuchern errichten, sondern auf dem Boden. Bevorzugt jedoch in Nähe großer Sträucher oder Stauden. Hohes Gras oder überhängende Äste helfen ihnen bei der Tarnung. Ihr Gelege besteht meist aus sechs auffällig grünlich-blau gefärbten Eiern. Bereits elf bis dreizehn Tage nach



4

der Eiablage schlüpfen die ersten Jungvögel. Diese verlassen das Nest noch flugunfähig nach nur elf bis fünfzehn weiteren Tagen. Sie halten sich jedoch bis zum flugfähigen Alter von siebzehn bis neunzehn Tagen weiterhin in der Nähe des Nests auf.

## So können Braunkehlchen unterstützt werden

Wie so oft ist auch der Gefährdungsstatus des Braunkehlchens bedingt durch die enorm stark steigende Zerstörung von Lebensraum. Der Rückgang extensiv genutzter Grünlandflächen oder die damit einhergehende Umwandlung eigentlichen Lebensraums in monotone kurz gehaltene Rasenflächen, Ackerland oder Nadelwälder führen zu einem beunruhigenden Einbruch der Brutpaarzahlen. Vor allem intensive Landwirtschaft stellt ein Problem für den Arterhalt dar. Durch den Einsatz bestimmter Düngemittel können und werden Wiesen frühzeitig und mehrmals gemäht. Weiters führen großflächig eingesetzte Insektizide sowie Herbizide zum Rückgang oder Verschwinden der für das Braunkehlchen wichtigen Nahrungsgrundlage.

Während selbstverständlich auch im eigenen Garten versucht werden kann durch eine möglichst diverse Bepflanzung oder Flächengestaltung Lebensraum und Nahrungsangebot zu schaffen, kann außerdem auch durch das private Konsumverhalten ein Unterschied bewirkt werden. Durch den Kauf von Bio-Produkten fördert man etwa eine nachhaltige Landwirtschaft, die stets die Gesamtheit aller Kreisläufe betrachtet und so auf den Erhalt von Lebensraum und Artenvielfalt achtet. Auch die gezielte Unterstützung bestimmter Schutzprogramme stellt selbstverständlich eine Möglichkeit dar, wie man den Erhalt bestimmter Arten fördern kann.



5



# Der Duft von Weihnachten

Jahrhundertlang bewegten Gewürze wie Zimt, Muskat, Nelken und eine Reihe anderer exotischer Gewürze die Weltgeschichte. Für die Araber waren sie „der Duft des Paradieses“ und uns bringen sie heute noch Weihnachtsstimmung ins Haus.

## Aus der Geschichte

Zimt soll bereits im zweiten Jahrtausend v.Chr. in China als Gewürz verwendet worden sein und kam durch Zwischenhändler über ein verzweigtes Netz der seit der Bronzezeit existierenden Seidenstraßen Asiens mit Karawanen in den Nahen Osten. Vorerst wurden die exotischen Gewürze im medizinischen und kosmetischen Bereich verwendet. Zimt war ein beliebtes Räuchermittel und wurde erst ab dem vierten Jahrhundert v.Chr. von den Griechen und Römern zum Kochen verwendet. Den Fund von Gefäßen mit Koriander, Lorbeer und Rosmarin in einer 1850 v.Chr. datierten Parfum-Manufaktur auf Zypern bestätigt Plinius der Ältere (römischer Gelehrter, 23-79 n.Chr.), mit einem Bericht, dass reiche Damen in Rom nach Zimt und Mischungen aus Kardamom, Zyperngras, Safran und Majoran dufteten.

Verschiedenen Hinweisen wie Logbuch-Angaben aus der Antike und einer Erwähnung von Plinius des Älteren zufolge könnte es einem Römer gelungen sein, auf

der Indienroute nach Ceylon zu kommen. Das ermöglichte den Römern nicht nur den Transport auf dem Landweg, sondern auch mit Segelschiffen über den Indischen Ozean.

330 n.Chr. wurde das heutige Istanbul zur Handelsmetropole, wodurch vermutlich erstmals Muskatnuss und Gewürznelken von Indonesien nach Europa gelangten. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches transportierten wieder Zwischenhändler die Gewürze, wobei jedoch die Wege der Seidenstraße aufgrund politischer Geschehnisse oft lange Zeit blockiert waren. Vor allem in den Gärten der Benediktiner hatten jedoch in der Zwischenzeit auch die exotischen Gewürze ihren Platz gefunden. Das beweisen auch die heilkundlichen Schriften der Benediktinerin Hildegard von Bingen (1098-1179), die oft über Wirkungen der damals vorhandenen Gewürze berichtete.

Während der Kreuzzüge zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert brachten die Schiffe der Soldaten neben Früchten und Edelsteinen auch Muskat, Nelken und Kardamom nach

Europa. Gewürze wurden zum Statussymbol und die Reichen würzten die Speisen und Getränke mit Unmengen davon.

Anfang des 15. Jahrhunderts begannen die Portugiesen mit ihren Expeditionen entlang der afrikanischen Küste und errichteten nach der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama das am längsten bestehende Kolonialreich mit Gewürzmonopol, das ihnen erst ab dem 17. Jahrhundert von den Engländern, Franzosen und Niederländern größtenteils entrissen wurde. Nach der ersten spezialisierten Warenbörse, die Ende



des 15. Jahrhunderts für den Handel mit Gewürzen in Antwerpen entstand, startete die Vereinigte Ostindische Handels-Kompanie, ein Zusammenschluss Amsterdamer Gewürzhändler, im Jahr 1613 mit der ersten Aktie der Welt. 1798 löste die niederländische Krone die lange Zeit erfolgreiche, durch Misswirtschaft und Korruption bankrott gegangene Kompanie auf und übernahm die wirtschaftliche Kontrolle des Kolonialreiches.

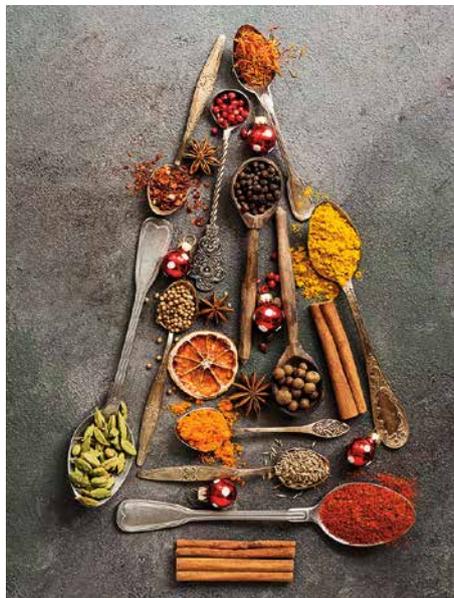
Erst das Ende der Gewürzmonopole und der zeitweise exorbitanten Preise im 19. Jahrhundert ermöglichte auch dem „Normalbürger“ den Kauf exotischer Gewürze.

### Zimt

Für den Welthandel wird getrocknete Rinde der Zweige des Zimtbaumes oder -strauches je nach Herkunft in drei hauptsächlich Sorten unterschieden: Die qualitativ hochwertigste ist Ceylon-Zimt, ursprünglich aus Sri Lanka (hieß früher Ceylon), der heutzutage in vielen tropischen Ländern wie z. B. Madagaskar und Sansibar kultiviert wird. Der Ceylon- oder Echte Zimtbaum aus der Familie der Lorbeer- gewächse wird in der Kultur so geschnitten, dass sich Zweige bilden, deren Rinde zur Zimtgewinnung genutzt werden kann. Von der Rinde wird die dünne Bastschicht getrennt, sechs bis zehn Stück dieser feinsten Innenrinde ineinandergeschoben, sodass sie sich von zwei Seiten aufrollt. Nach dem Trocknen bleibt ihr Aroma lang erhalten.

China-Zimt, auch als Cassia oder Kassie bezeichnet, wächst in Südchina, Japan und in den Regenwäldern Sumatras. Da die Zweige bei der Ernte nicht so sorgfältig geschält werden und daher noch Korkreste enthalten können, rollen sie sich nur von einer Seite ein, enthalten viele Gerbstoffe, dadurch einen schärferen, leicht herben Geschmack, und erhalten beim Trocknen ein dunkleres Rot-Braun als Ceylon-Zimt. Das ätherische Öl von Cassia entfaltet ebenfalls durch das beinhaltete Zimtaldehyd sein Aroma, enthält wenig Eugenol, dafür aber das als gesundheitsschädlich geltende Cumarin.

Als bei der Kontrolle von Zimtprodukten aus der Lebensmittel- industrie erhebliche Überschreitungen nach der Aromenverord- nung festgestellt wurden, reagierte die EU im Jahr 2008 mit einer Verordnung für saisonale und feine Backwaren, Dessertspeisen und Frühstücksgetreideerzeugnisse (z. B. Müsli), die Zimt enthalten,



und setzten den jeweiligen Höchstgehalt an Cumarin fest.

Selten auf dem Markt zu finden, weil fast ausschließlich aus Wildwuchs in Südchina, sind Cassia Zimtblütenknospen. Im Aussehen ähneln sie durch die botanische Verwandtschaft der Gewürznelke, wobei im Aroma neben dem intensiven Zimtaroma ein wenig Vanille- und Pfefferaroma spürbar ist. Man verwendet sie für die Zubereitung von Punsch und Glühwein, für Wild- und Schmorgerichte.

Padang-Zimt ist der indonesische Zimt, der vor allem auf Sumatra ähnlich wie Ceylon-Zimt, jedoch aus bis zu drei Millimeter dicken Rindenstücken gewonnen wird und weniger aromatisch ist. Er kommt meist als Zimtpulver in den Handel.

### Muskat

Muskatnuss und Muskatblüte sind in der Frucht des Muskatnuss- baumes enthalten. Die Muskatnuss ist der im Kern der Frucht ent- haltene Samen, die leuchtend rote Umhüllung des Kernes wird als Muskatblüte oder Macis bezeichnet.





Ursprünglich stammt der Muskatnussbaum von den Molukken, einer indonesischen Inselgruppe. Eine erste Erwähnung findet sich im Kräuterbuch des Regensburger Klosters Prüll aus dem 12. Jahrhundert.

Muskatnüsse kommen überwiegend im Ganzen in den Handel, weil sie in gemahlener Form schnell an Aroma verlieren. Besser ist, sie frisch in das fertige Gericht zu reiben.

Der leuchtendrote Samenmantel wird beim Trocknen hart und bernsteinfärbig. Er kommt gemahlen und in Stücke oder Streifen geschnitten in den Handel.

In den arabischen Ländern, im Iran und in Nordindien ist Muskat in allen Küchen zu finden und außerdem Bestandteil der Gewürzmischung Garam Masala. In Europa ist die Muskatnuss ein klassisches Gewürz für Gemüsegerichte, Saucen und einige Fleischgerichte, aber auch süße Zubereitungen wie Marmeladen, Kakao, Glühwein, Punsch und Kaffee können mit einer Prise aromatisiert werden. Die leichte Zitrusnote der Muskatnuss harmonisiert unter anderem mit Limette und Zimt.

Die Muskatblüte wird großteils in der Lebensmittelindustrie eingesetzt, wie z. B. bei der Likörherstellung.

### Gewürznelken

Auch die Gewürznelken kommen ursprünglich von der Inselgruppe der Molukken und auch heute noch kommen 80 Prozent der gesamten Erntemenge aus Indonesien.

Ätherische Öle enthalten alle Teile des immergrünen Gewürznelkenbaumes, der zur Familie der Myrtengewächse gehört. Der höchste Wirkstoffgehalt mitsamt dem leicht betäubend wirkenden Eugenol befindet sich in den noch ungeöffneten Blütenknospen. Für medizinische Anwendungen wird daraus das ätherische Öl extrahiert, für süße und herzhaftere Speisen werden die Blütenknospen getrocknet oder gemahlen verwendet. Im Winter verleiht die Gewürznelke einem Punsch und in gemahlener Form gemeinsam mit Zimt, Muskatblüten und Ingwer Lebkuchen das typische Aroma. Kenner stecken ein „Nägelchen“ bei Zahnschmerzen oder auch bei unangenehmem Mundgeruch zwischen die Zähne. Dafür sollte man jedoch nur das Köpfchen verwenden, weil die Stiele beim Kauen einen bitteren Geschmack entwickeln.

Hochwertige, an ätherischen Ölen reichhaltige Nelken schwimmen aufrecht oder gehen unter, minderwertige liegen hingegen waagrecht im Wasser.

### Sternanis

Sternanis wachsen auf einem immergrünen Baum der Familie der Magnoliengewächse, dessen Früchte die Form eines achteckigen Sterns haben. In jedem Fruchtblatt liegt ein Samen, das Aroma steckt jedoch in der Fruchthülle.

Sternanis würzt mit einem feinen Anisaroma z. B. Teemischungen, Aniskekse und

Lebkuchen. In der asiatischen Küche ist Sternanis in fast allen Gerichten zu finden, daher auch Bestandteil der chinesischen, vietnamesischen und indonesischen 5-Gewürze-Mischung. Ursprünglich aus China kommend, wird er heute auch in Südostasien kultiviert. Die besten Qualitäten kommen aus Thailand, den Philippinen und aus dem Nordosten Vietnams, wo die Sternaniswälder noch aus der französischen Kolonialzeit stammen. Allerdings lohnt sich für die Bauern wegen des Preisverfalls die mühselige händische Ernte nicht mehr, sodass die Bäume immer mehr verwildern.

### Vanille

vermehrt sich nur an wenigen Orten auf der Welt natürlich, d. h. die Farmer müssen sie per Hand bestäuben und händisch ernten, bevor sie zu Zwischenhändlern zum Fermentieren, Trocknen und Sortieren kommen. Die Kleinbauern müssen während der Blütephase täglich ihre Felder ablaufen und prüfen, welche Pflanzen sie schon bestäuben können.

Madagaskar, das seit jeher rund 80 Prozent der weltweiten Vanilleernte liefert, ist immer stärker von Korruption und Raubüberfällen betroffen. Wie festgestellt wurde, bleibt das Geld bei den Zwischenhändlern. Die Kleinbauern verdienen wenig, sodass die Kinder mithelfen müssen. Die bei Produzenten beliebte Bourbon-Vanille wächst jedoch nur auf Madagaskar, La Réunion und auf den Komoren. Dazu kommt ein Ernährungstrend, der natürliche Inhaltsstoffe fordert, wofür die Lebensmittelindustrie – vor allem in Jahren mit geringerer Ernte – teilweise exorbitante Preise auf dem Weltmarkt zahlen muss.

Da die Supermarkt-Regale aus diesen Gründen zeitweise leer sein können, wurde die Verwendung der Tonkabohne empfohlen. Der in der Sonne langsam getrocknete Kern der Tonkafrucht entwickelt Aromen wie Vanille, Marzipan oder Karamell und ist daher vielseitig für Süßspeisen verwendbar.

Wer Wert auf beste Qualität legt, findet – meist im Internet – Gewürzhändler, die über langjährige Lieferanten Einkaufsquellen in den ursprünglichen Plantagen haben. Diese Gewürze behalten ihr Aroma länger und man kann damit auch einem Feinschmecker Freude bereiten.

# Monatstipps für 2023

## Liebe Leserin, lieber Leser

Ein durchaus beliebtes Druckwerk, unseren „Gartenkalender“ wird es heuer nicht geben. Das haben schon einige Mitglieder heftig bedauert und nach den Gründen gefragt.

**G**ründe gibt es mehrere. Da wären zum einen die hohen Papierpreise, die sich im letzten Jahr – vor allem für „besseres“ Papier – in Höhen aufgeschwungen haben, die für so ein Produkt kaum noch leistbar sind. Sie haben sich nämlich mehr als verdoppelt, was kein Wunder ist, werden bei der Erzeugung riesige Mengen Energie benötigt.

Und, als wäre das noch nicht genug, haben sich auf Grund der enormen Energiekosten auch die Druckkosten verteuert, wobei auch die daraus folgenden logischen Lohnerhöhungen in allen Gewerken eine Rolle spielen.

Und dann wäre da noch der Versand per Post, auch da gibt es Steigerungen, die unseren Kalender nicht mehr für unsere Leserinnen und Leser preislich attraktiv erscheinen lassen würden.

Haben wir bisher den „Gartenkalender“ über mehr als zehn lange Jahre zum Selbstkostenpreis abgegeben, müssten wir ihn um gut 100 Prozent teurer anbieten, also bei Direktabholung von 8 Euro auf knapp 15 Euro erhöhen, und bei Postversand von rund 13 Euro auf 18 Euro.



Dazu kommt, dass sich die Auflage, auch auf Grund bisheriger Verteuerungen, nicht mehr in jenen Höhen bewegt als in den ersten Jahren des Erscheinens. Hatten wir zu Beginn noch gut 9.000 verkaufte Exemplare, lag das Interesse unserer Leserschaft im letzten Jahr nur noch knapp über der Hälfte.

So bleibt uns vorerst nur Danke an alle zu sagen, die von unserem Kalender angetan waren, und denen wir versprechen, dass wir uns in den nächsten Jahren das eine oder andere Produkt einfallen lassen werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich die Preissituation in vielen Bereichen ändert, denn ein Nischenprodukt muss neben

pfiffig und informativ vor allem eines sein: **leistbar!**

Ihr Redakteur

Als kleinen Ausgleich zum „Nicht-Kalender“ bieten wir Ihnen auf den folgenden Seiten eine kleines Jahreskalendarium mit monatlichen Tipps, das wir ab dem neuen Jahr monatlich mit vielleicht aktuelleren Texten auch auf unserer Homepage bzw. in den sozialen Medien veröffentlichen werden.



KW	WT	T	M
52	So	1	
1	Mo	2	
	Di	3	
	Mi	4	
	Do	5	
	Fr	6	
	Sa	7	☉
	So	8	
2	Mo	9	
	Di	10	
	Mi	11	
	Do	12	
	Fr	13	
	Sa	14	
	So	15	☾
3	Mo	16	
	Di	17	
	Mi	18	
	Do	19	
	Fr	20	
	Sa	21	●
	So	22	
4	Mo	23	
	Di	24	
	Mi	25	
	Do	26	
	Fr	27	
	Sa	28	☽
	So	29	
5	Mo	30	
	Di	31	

## Willkommen im neuen Gartenjahr!

Die Tage werden, zwar zögerlich aber doch, langsam wieder länger. Und wie das heutzutage so ist, zeigt sich der Winter wohl von seiner milden Seite. Dann erwacht unser Garten viel zu zeitig zu neuem Leben.

Und so gibt es tatsächlich im ersten Monat des Jahres schon einiges an Gartenarbeit zu erledigen. Der Jänner ist zum Beispiel als guter Monat für das Schneiden von Bäumen und Sträuchern bekannt. Doch auch der Gemüsegarten liegt im Jänner eher nicht still und stumm unter einer schützenden Schneedecke, sondern es können durchaus noch Saisongemüse wie Porree, Radicchio, Schwarzwurzel oder Topinambur geerntet und schon Pflanzen für den kommenden Frühling vorgezogen werden.



### GARTENTIPPS FÜR JÄNNER

- Oft liegt der Reiz des eigenen Gartens auch darin, selbst im Winter mit frischen Kräutern versorgt zu sein. Doch damit ist auch Pflege und Arbeit verbunden, gerade mehrjährige Pflanzen müssen im Winter gegossen werden. Kümmel, Petersilie oder aber auch Nachtkerze und Bärlauch, sowie Lavendel und Salbei sind kälteresistent und sorgen auch im Winter für schmackhafte Unterstützung beim Kochen.
- Wenn Sie mehrjährige Blumen wie Rosen im Garten haben, gilt für diese Pflanzen ähnliches wie für Ihre Sträucher, Kräuter und Immergrüne: an trockenen Sonnentagen im Jänner möchten sie gern etwas Wasser haben, und, wenn der Boden frostfrei ist, können Sie die Erde um Ihre winterharten Pflanzen nach längeren Frosttagen auflockern.
- Wenn die Äste der Bäume und Sträucher gefroren sind, können sie leicht brechen, sorgen Sie für ausreichende Stabilität Ihrer Bäume und Sträucher! Sie können sie mit einem am Stamm festgebundenen Holzpflock unterstützen. Auch kann das Gewicht des Schnees dichtverzweigte Sträucher und dünne Äste belasten. Hier hilft es, den Schnee von diesen Ästen einfach abzuschütteln.
- Ist der Rasen schneefrei und nicht gefroren, können Sie all die kleinen Äste, restliches Laub und diversen Schmutz mit dem Rechen entfernen.
- Und ganz nebenbei können Sie auch Fichten und anderes Nadelgehölz nach Läuse absuchen und lockere Erde um im Herbst frisch gepflanzte Stauden festtreten.
- Gegen Ende des Monats können Sie langsam beginnen wärmeliebendes Gemüse vorzuziehen, dazu zählen Chili- oder Paprika-Sorten aber auch Süßkartoffeln. Wichtig ist dabei alle Aussaatschalen und Anzuchttopfchen gründlich mit heißem Wasser zu reinigen, um eventuellen Krankheitserregern den Gar aus zu machen.

## GARTENTIPPS FÜR FEBRUAR

- Das Ziergras in Ihrem Garten haben Sie dankenswerter Weise bisher nicht geschnitten. Bevor die ersten Triebe kommen kürzen Sie es bis auf eine Handbreit über dem Boden ein.
- Haben Sie eine junge Hecke, dann ist Ende Februar die letzte Chance sie kräftig zurückzuschneiden, denn Anfang März beginnt die Schonzeit für viele Vogelarten. Alte und ausgewachsene Hecken können natürlich auch weiterhin über den Sommer mit formgebenden Schnitten bearbeitet werden.
- Sommerblühende Sträucher jetzt unbedingt zurückschneiden. Je länger damit gewartet wird, desto weiter verschiebt sich deren Blütezeit nach hinten.
- Kümmern Sie sich auch um Ihre Hortensien. Entfernen Sie die getrockneten Blütenstände des letzten Jahres und passen Sie auf, dass Sie keine frischen Triebe dabei erwischen: Einfach oberhalb eines neuen Knospenpaares abknipsen.
- Sobald es das Wetter zulässt, können Sie sich um den Komposthaufen kümmern. Werfen Sie den Kompost auf ein Durchwurf-Sieb mit ca. 15 mm großen Maschen. Die größeren Bestandteile, die vor das Sieb fallen, verwenden Sie für das Aufsetzen des neuen Komposts. Alles dahinter ist beste Erde für Ihr Gemüse und den Rest des Gartens.
- Eisige Temperaturen bei strahlendem Sonnenschein machen nicht nur den Obstbäumen zu schaffen. Während deren Nordseite tagsüber gefroren bleibt, taut die Sonne deren Südseite auf. Dadurch entstehen Spannungen in der Rinde, die diese zerstören können. Um solche oft irreversiblen Schäden zu vermeiden, hat sich das Kalken bewährt. Also das weiße Tünchen des Stammes, wobei es heutzutage fertige Mittel zu kaufen gibt.
- Sommerblumen wie Fleißiges Lieschen, Petunien, Geranien und andere, können Sie bereits Ende des Monats in Schalen aussäen – also, auf's lichte und nicht zu warme Fensterbrett mit ihnen.



KW	WT	T	M
5	Mi	1	
	Do	2	
	Fr	3	
	Sa	4	
	So	5	☉
6	Mo	6	

## Erste Blüten im Garten

Tatsächlich gibt es eine ganze Reihe von Pflanzen, die bereits so früh im Jahr ihre Blüten zeigen und damit einen wichtigen Dienst in der Natur verrichten.

**D**ie frühblühenden Gehölze und Stauden unterstützen Insekten wie den Zitronenfalter oder die Erdhummel, die bereits ab 4°Celsius ihre ersten Ausflüge nach der Winterpause unternehmen.



Aber nicht nur Frühblüher wie Krokusse, Schneeglöckchen, Winterling oder Christrose strecken im Februar langsam ihre Köpfe aus der Erde. Da gibt es neben der Haselnuss noch die Zaubernuss, den Winterjasmin und die Chinesische Mahonie, und in wärmeren Gegenden Buschwindröschen und Primel sowie die Schneeheide.

	Di	7	
	Mi	8	
	Do	9	
	Fr	10	
	Sa	11	
	So	12	
7	Mo	13	☾
	Di	14	
	Mi	15	
	Do	16	
	Fr	17	
	Sa	18	
	So	19	
8	Mo	20	●
	Di	21	
	Mi	22	
	Do	23	
	Fr	24	
	Sa	25	
	So	26	
9	Mo	27	☽
	Di	28	



## GARTENTIPPS FÜR MÄRZ

- Alles was noch nicht geschnitten ist, sollte Anfang März unbedingt gekürzt werden. Sonst wird der Saftdruck von Rosen, Obstbäumen und Weinreben zu hoch. Der Winterschnitt hilft neuen Trieben ordentlich auf die Sprünge.
- Das betrifft besonders Kernobstarten wie Äpfel und Birnen. Sie wachsen umso besser, je früher und kräftiger man sie zurückschneidet. An Steinobstarten sollte man die Schere ausschließlich im Spätsommer ansetzen. Den meisten Sträuchern verpasst man im Spätwinter den besten Schnitt. Allerdings sollten Sie man bei früh blühenden Straucharten bis nach der Blüte warten.
- Sie sollten auch Totholzstengel und alle verdorrten Pflanzenteile entfernen. Das trifft besonders auf Stauden zu, die Sie im Winter als Vogelfutter stehen gelassen haben.
- Im Frühjahr kommt zur Staudenpflege auch die Stecklingsvermehrung hinzu. Wenn nach Jahren die Blüten weniger werden, dann verhilft diese Verjüngungskur zum zweiten Frühling. Trennen Sie den Wurzelballen mit der Schere oder, bei größeren Stauden, mit einem Spaten. Dabei ist Vorsicht geboten, denn Triebe können bei dieser Arbeit brechen. Danach geht es zurück in die Erde, die mit Kompost angereichert wird. So kann man Eisenhut, Rittersporn, Monarda-Hybriden, Astern, Rudbeckien und Sibirische Schwertlilie je nach Witterung ab Ende März teilen.
- An einem sonnigen Tag ohne Frost sollten Sie Ihre Rosen zurückschneiden. Entfernen Sie vertrocknete Triebe (erkennbar am dunkelgefärbten Mark im Inneren des Stängels, bei gesunden Trieben ist das Mark weiß). Die Schere muss scharf sein, damit ausgefranste Rinden keine Rosenkrankheiten entstehen lassen.
- Im März müssen auch die Erdbeeren gepflegt werden. Vertrocknete Blätter sowie Blüten- und Fruchtreste entfernen.

## Es geht ins Frühjahr

Gärten sind beliebt. Ob zum Faulenzen, zum Anpflanzen oder Spielen: Ein Garten macht Freude, aber auch viel Arbeit. Ja, gerade jetzt im März bis spätestens Anfang April heißt es „Frühjahrsputz im Garten“!

**D**och wie kann man seinen Garten frühlingstfit machen und dabei noch nachhaltig sein? Es ist an der Zeit, den Garten aus dem Winterschlaf zu wecken. Dazu empfiehlt es sich, einen kleinen Rundgang zu machen, eine Art Bestandsaufnahme. Welche Pflanzen haben überlebt? Wo hat sich Unkraut angesammelt? Und dann sollte alles, was sich an Laub und diversem Pflanzenabfall angesammelt hat, gemeinsam mit dem Unkraut auf dem Kompost landen.

Sobald keine starken Frostnächte mehr zu erwarten sind, können auch die Beete wieder gepflegt werden. Gerade Erdböden mit einem hohen Lehm- und Ton-Anteil, brauchen eine Auflockerung nach dem Winter. Lockern Sie also Ihre Beete gut auf und mischen Kompost oder neue Erde unter. Ehe Sie neue Pflanzen setzen, gönnen Sie dem Boden eine Verschnaufpause.



KW	WT	T	M
9	Mi	1	
	Do	2	
	Fr	3	
	Sa	4	
	So	5	
10	Mo	6	
	Di	7	☉
	Mi	8	
	Do	9	

	Fr	10	
	Sa	11	
	So	12	
11	Mo	13	
	Di	14	
	Mi	15	☾
	Do	16	
	Fr	17	
	Sa	18	
	So	19	
12	Mo	20	
	Di	21	●
	Mi	22	
	Do	23	
	Fr	24	
	Sa	25	
	So	26	
13	Mo	27	
	Di	28	
	Mi	29	☽
	Do	30	
	Fr	31	



KW	WT	T	M
13	Sa	1	
	So	2	
14	Mo	3	
	Di	4	
	Mi	5	
	Do	6	☉
	Fr	7	
	Sa	8	
	So	9	
15	Mo	10	
	Di	11	
	Mi	12	
	Do	13	☾
	Fr	14	
	Sa	15	
	So	16	
16	Mo	17	
	Di	18	
	Mi	19	●
	Do	20	●
	Fr	21	
	Sa	22	
	So	23	
17	Mo	24	
	Di	25	
	Mi	26	
	Do	27	☾
	Fr	28	
	Sa	29	
	So	30	

## Der April macht, was er will!

Na ja, leider schon seit einigen Jahren nicht mehr, vor allem gab es in vielen Landstrichen zu wenig Regen. Den Garten sollten Sie, falls es heuer wirklich wechselhaftes Wetter gibt, nicht vernachlässigen, denn im April muss einiges erledigt werden.

**S**pätestens im April hat die Blütezeit wirklich begonnen. Die Frühblüher haben sich zwar schon wieder verabschiedet, dafür läuten jetzt Tulpen, Hyazinthen und Narzissen das Osterfest ein. Auch Polster-Phlox, Vergissmeinnicht und Blaukissen zeigen sich jetzt von ihrer besten Seite. Zu den Pflanzen, die im April blühen, zählen aber auch zahlreiche in wärmeren Lagen opulent blühende Sträucher und Gehölze wie der Blauregen oder die Brautspiere.

Jetzt ist auch die Zeit für Aussaat und Einsetzen neuer Gartenbewohner gekommen. Wer sich im Sommer und Herbst über blühende Beete freuen will, sollte den April nutzen: Zahlreiche einjährige Sommerblumen müssen im April ausgesät werden, damit sie ihre bunten Blüten im Laufe des Jahres für Ihr Auge und die Insektenwelt in Ihrem Garten präsentieren können. Auch viele Stauden müssen im April gesetzt werden, damit Sie im Laufe des Jahres ihre volle Schönheit entfalten können.



### GARTENTIPPS FÜR APRIL

- Aussaat im Beet: Einjährige Sommerblumen, Kapuzinerkresse, Kornblume, Löwenmäulchen, Mohn, Prunkwinde, Ringelblume, Schleierkraut, Sommer-Astern, Sonnenblume, Tagetes.
- Pflanzen im Beet: Dahlien, Gartenfreesien, Gladiolen, Lilien, Montbretien, Nerinen, Riesen-Hyazinthen, Rosen, Sommer-Hyazinthen, Tigerblumen, Zigeunerblumen.
- Immergrüne Sträucher wie Rhododendron oder Hainbuche werden am besten Anfang April gepflanzt. Lockern Sie den Boden vor dem Einpflanzen gründlich und befreien ihn von Steinen und Unkraut. Beim Rhododendron muss auf den pH-Wert geachtet werden – als Moorbeetpflanze gedeiht er nur auf saurem Boden optimal.
- Frühjahrsblühende Sträucher wie die Forsythie sind ab Mitte April bereits verblüht. Damit die Pflanzen auch im nächsten Jahr erstrahlen können, sollten Sie jetzt ausgelichtet werden – so haben junge Triebe bessere Chancen, sich zu entwickeln.
- Obstbäume und Beerensträucher freuen sich zu Beginn der Vegetationsperiode über eine Extraportion Nährstoffe. Bewährt hat sich Kompost: Etwa drei Liter pro Quadratmeter werden eingearbeitet und liefern die benötigten Nährstoffe für Blüte und Fruchtbildung. Alternativ kann man auch einen Universaldünger mit Langzeitwirkung nutzen.
- Ende April ist es oft soweit – zarte Rhabarber-Stängel sind zu ernten. Doch Sie sollten nicht übermäßig abernten: Etwa zwei Drittel der Stängel sollten stehen bleiben, damit die Pflanze nicht zu sehr geschwächt wird.
- Auch die Rasenpflege darf nicht zu kurz kommen, jetzt gehört das Mähen wieder zu den typischen Gartenarbeiten. Haben Sie sich nicht bereits im März der Rasenpflege gewidmet, ist es nun an der Zeit.



KW	WT	T	M
18	Mo	1	
	Di	2	
	Mi	3	
	Do	4	
	Fr	5	☉
	Sa	6	
	So	7	
19	Mo	8	
	Di	9	
	Mi	10	
	Do	11	
	Fr	12	☾
	Sa	13	
	So	14	
20	Mo	15	
	Di	16	
	Mi	17	
	Do	18	
	Fr	19	●
21	Sa	20	
	So	21	
21	Mo	22	
	Di	23	
	Mi	24	
	Do	25	
	Fr	26	
	Sa	27	☽
	So	28	
22	Mo	29	
	Di	30	
	Mi	31	

## Im Wonnemonat Mai

Im Mai gibt es im Garten und auf dem Balkon viel zu tun, denn dank der ansteigenden Temperaturen gibt die Natur so richtig Gas. Balkon und Terrasse können bepflanzt werden und spätestens nach den Eisheiligen wandern auch die empfindlicheren Kübelpflanzen raus ins Freie.

**D**ie ersten Frühlingsblüher haben sich verabschiedet, und jetzt freut sich auch der Rasen über einen regelmäßigen Schnitt. Aber nicht übertreiben! Auf eine Länge von drei bis fünf Zentimeter einzukürzen hat sich bewährt. Und der Rasenschnitt ist ein gutes Mulchmaterial auf Baumscheiben, unter Sträuchern oder im Beet, das schützt den Boden vor dem Austrocknen, unterdrückt Unkräuter und versorgt die Pflanzen außerdem mit Nährstoffen aus dem organischen Material.

Und in diesem Monat krabbelt und kriecht es im Garten schon ganz gewaltig. Deswegen gibt es jetzt auch einiges zu tun, um Nützlinge zu fördern und Schädlinge in ihre Schranken zu weisen. Sie wissen ja, Chemie ist für die Bekämpfung von Schaderregern nur ganz selten nötig, bei uns finden Sie immer wieder Alternativen.

### GARTENTIPPS FÜR MAI

- Beliebt in unseren Gärten wurde in den letzten Jahren der Zierlauch. Die Zwiebelgewächse mit ihren üppigen, bis zu 20 Zentimeter großen Blütenbällen sind eine Bereicherung für jedes Beet, wobei jetzt eine Düngergabe hilfreich ist.
- Auch Gladiolen und Dahlien, Begonien und das exotische Blumenrohr, Canna, dürfen nun wieder die sonnigen Plätze im Beet beziehen. Sobald die Eisheiligen Mitte Mai vorbei sind und kein Frost mehr droht, können diese zauberhaften Dauerblüher ins Beet. Im kleinen Topf an geschützter Stelle vorziehen, verschafft ihnen einen Wachstumsvorsprung.
- Die ersten ausgesäten Radieschen und der gepflanzte Salat nähern sich jetzt der Erntereife, also rechtzeitig nachsäen. Da es nun erheblich wärmer als im April ist, unbedingt darauf achten, das Frischgesätes und kleine Setzlinge nie im Trockenen sitzen. Einmal zu trocken, stellen Samen das Keimen ein und das Beet bleibt leer.
- Auch können nun Gurken, Mangold, Salat, Bohnen, die ganzen Kohlsorten und die geliebten Paradeiser gesät beziehungsweise gepflanzt werden.
- Nacktschnecken wie die Genetzte Ackerschnecke oder die Spanische Wegschnecke sind der gefräßige Feind eines jeden Gärtners. Da denkt mancher noch so naturverbundene Gärtner über das Streuen von Schneckenkorn nach. Grundsätzlich gilt: Gießen Sie eher morgens als abends, denn nachts hält sich die Feuchtigkeit auf der Oberfläche besser, als am Tag. Machen Sie mit einem Schneckenzaun den Angreifern ihre Tätigkeit schwer – und das ersehnte junge Gemüse unerreichbar. Dazu empfiehlt es sich, innerhalb des Schneckenzauns einen Becher mit Bier als Bierfalle zu installieren. Aber auch nur dort, denn außerhalb des Schneckenzauns locken Sie die Schnecken vom Nachbarn in den eigenen Garten!
- In einem chemiefreien Naturgarten helfen meist Igel und Kröten sowie Vögel beim Dezimieren der lästigen Schleimer.

## GARTENTIPPS FÜR JUNI

- Haben Sie gesät und gepflanzt, blühen in Ihrem Garten neben den schon Genannten auch Petunien, Steppen-Salbei und Wunderblume sowie das Currykraut, Muskateller-Salbei und die Zitronenmelisse. An Gehölzen zeigen sich Blüten-Esche, Berberitze, Liguster, Linde, Magnolie und auch Physalis blühfreudig.
- Nützlinge im Garten sind unersetzbar – der Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfung und der Einsatz organischer Dünger kann für Biene, Hummel und Co. bereits eine riesige Hilfe bedeuten.
- Auch eine Nisthilfe für Wildbienen oder ein Hummelnistkasten hilft den fleißigen Insekten. Zusätzlich kann man die Tiere durch insektenfreundliche Pflanzen unterstützen: Viele bienenfreundliche Kräuter versorgen die fleißigen Bestäuber im Juni mit Nektar und Pollen.
- Bei öfter blühenden Rosensorten kann das Abschneiden der verblühten Blütenstände das Wachstum und die Blütenbildung der Rose noch einmal steigern. Zusätzlich sollten öfter blühende Rosensorten Ende Juni noch ein letztes Mal gedüngt werden, damit sie ihre Blüte in voller Pracht präsentieren können.
- Regelmäßiges Rasenmähen hält das Gras in Form und sorgt für eine Verdichtung der Grasnarbe. Kleinere kahle Stellen, etwa durch Hundeurin auf dem Rasen, können im Juni noch problemlos mit einem Rasenreparaturset nachgesät werden, sodass sich das Gras passend zum Sommer wieder in seiner vollen Pracht zeigt. Ende des Monats empfiehlt sich eine zweite Düngung, und der Rasenschnitt sollte wegen der jetzt anstehenden heißen Temperaturen eher höher als fünf Zentimeter ausfallen. Übrigens zweimal die Woche gründlich wässern ist besser als tägliches Herumpritscheln.



KW	WT	T	M
22	Do	1	
	Fr	2	
	Sa	3	
	So	4	☉
23	Mo	5	
	Di	6	
	Mi	7	
	Do	8	
	Fr	9	
	Sa	10	☾
	So	11	
24	Mo	12	
	Di	13	
	Mi	14	
	Do	15	
	Fr	16	
	Sa	17	
	So	18	●
25	Mo	19	
	Di	20	
	Mi	21	
	Do	22	
	Fr	23	
	Sa	24	
	So	25	
26	Mo	26	☽
	Di	27	
	Mi	28	
	Do	29	
	Fr	30	

## Jetzt lacht das Gärtnerherz

Wo Anfang Mai noch der Boden mit Mulch zu schützen war, wuchern unsere Pflanzen das letzte Stück Boden zu – und es gibt schon jede Menge zu ernten. Das Wetter wird sonniger und milder und animiert dazu, den Garten nicht nur als reinen Arbeitsort, sondern vor allem als Quell der Erholung zu nutzen.

Wer also die Gartenarbeit einmal ruhen lässt, stellt schnell fest, dass dieser Monat zu einem der schönsten im Gartenjahr zählt: Zahlreiche Blüten schmücken Beete und Pflanzen und der Garten zeigt sich von seiner schönsten Seite. Klassiker wie die Hortensie oder die Pfingstrose führen ihre schönsten Blütenkleider vor und erfüllen den Garten mit ihrem Glanz. Auch Bartnelken, Astilben und die Große Sterndolde zeigen ihre vielfältigen Blüten. Besonders beeindruckend sind die großen Einzelblüten der Taglilie, die sich im Juni zeigen. Und selbst im Kräuterbeet sind erste Blüten zu erkennen: So zeigt sich der Thymian schon als hübsches Blütenparadies für viele Insekten. Selbst einige Bäume tragen im Juni noch ihren Blütenschmuck: Die Linde etwa entfaltet nun ihre zart duftenden Blüten.



## GARTENTIPPS FÜR JULI

- Beim Auffüllen von Wasserstellen sollten Sie darauf achten, dass das Wasser nicht zu kalt ist. Es mag kompliziert sein, aber Sie sollten lauwarmes Wasser nutzen. So können sich die Pflanzen gut entwickeln. Auch für die Tierwelt ist den Temperaturen angepasstes Wasser besser geeignet. Um den Teichbewohnern das Wasser schonend bereitzustellen, ist es sinnvoll, das Wasser langsam einlaufen zu lassen.
- Wenn der Garten durch die Sonne aufgeheizt ist, benötigt er mehr Wasser. Das schützt Pflanzen und den Rasen vor Verbrennungen und Trockenheit. Andererseits ist der Boden oft so ausgetrocknet, dass er nur schwer Wasser aufnimmt. Es lohnt daher nicht, die Pflanzen tagsüber zu wässern – frühmorgens ist der beste Zeitpunkt. In dieser Zeit kann der Boden noch besser Wasser aufnehmen.
- Nun gibt es Gegenden, wo im Sommer extreme Wasserknappheit herrscht, wo es zeitweise sogar verboten ist, die Pflanzen zu wässern. Für den Garten ist das höchst kritisch. Es ist daher wichtig, jeden Regenschauer zu nutzen. Regentonnen, Wassertanks im Boden oder das Aufstellen von Wannen können dafür sorgen, dass Sie mit Regenwasser gut über die heiße Zeit kommen.
- Stauden sorgen für ein Farbenmeer, jedoch überschreiten einige im Juli bereits ihre Blütezeit. Um nicht nur welke Pflanzen im Garten zu sehen, sondern weiterhin die Farbvielfalt zu genießen, empfiehlt es sich, die Stauden stark zurückzuschneiden. So bilden sich neue Triebe, die zu einer zweiten Blüte führen können.
- Besonders stark wachsen und blühen Ziersträucher im Juli. Diese sollten ausgelichtet und verjüngt werden, wenn sie zu dicht wachsen. Dadurch können die Pflanzen wieder gleichmäßig und kräftig wachsen und Sonnenlicht kann ins Innere der Pflanzen vordringen.



KW	WT	T	M
26	Sa	1	
		So	2
27	Mo	3	☉
		Di	4
		Mi	5
		Do	6
		Fr	7
		Sa	8
		So	9
28	Mo	10	☾
		Di	11
		Mi	12
		Do	13
		Fr	14
		Sa	15
		So	16
29	Mo	17	☀
		Di	18
		Mi	19
		Do	20
		Fr	21
		Sa	22
		So	23
30	Mo	24	
		Di	25
		Mi	26
		Do	27
		Fr	28
		Sa	29
		So	30
31	Mo	31	

## Heiße Zeiten

In den kommenden Wochen herrschen in unseren Breitengraden die höchsten Temperaturen des Jahres. Daher sind unsere Pflanzen jetzt erhöhtem Stress durch die hohe UV-Einstrahlung und Trockenheit ausgesetzt. Zugleich gibt es auch viele Sommergewitter, oft mit Starkregen und Hagel, die unsere Pflanzen überstehen müssen.

Unser Garten benötigt daher Pflege und Schutz. Für uns bedeutet das, dass der Aufwand steigt. Wachstum und schöne Blüten sowie Farben des Sommers sorgen jedoch dafür, dass der Aufwand lohnt.

Im Sommer sind die Wasserreserven oft schnell aufgebraucht. Auch bei unseren meist kleinen Teichen taucht dieses Phänomen auf. Der Grund ist: das Wasser verdunstet schneller. Tiere und Pflanzen an Wasserstellen benötigen somit noch weitere Flüssigkeitszufuhr, um nicht auszutrocknen. Sie sollten auch darauf achten, dass Wasserstellen ausreichend gefüllt sind.





KW	WT	T	M
31	Di	1	☉
	Mi	2	
	Do	3	
	Fr	4	
	Sa	5	
	So	6	
32	Mo	7	
	Di	8	☾
	Mi	9	
	Do	10	
	Fr	11	
	Sa	12	
	So	13	
33	Mo	14	
	Di	15	
	Mi	16	●
	Do	17	
	Fr	18	
	Sa	19	
	So	20	
34	Mo	21	
	Di	22	
	Mi	23	
	Do	24	☾
	Fr	25	
	Sa	26	
	So	27	
35	Mo	28	
	Di	29	
	Mi	30	
	Do	31	☉

## August ist Erntezeit

Für viele von uns heißt es im August in erster Linie ernten, ernten, ernten – aber auch bei extremen Temperaturen ausreichend gießen. Gemüse gibt es jetzt im Überfluss. Zucchini verdoppeln über Nacht quasi ihre Größe. Und wenn Sie rund ums Jahr ernten wollen, dann sollten Sie jetzt an die Aussaat von Herbst- bzw. Wintergemüse denken.

**S**uchen Sie sich einen kühleren Tag aus, um die Hecke in Form zu bringen, denn jetzt ist ein guter Zeitpunkt für den Schnitt von laubabwerfenden sowie immergrünen Hecken. Der Strauch treibt dann bis zum Herbst nicht mehr allzu stark durch und sieht gepflegt aus.

Weiter gilt es Unkraut zu jäten und vor allem den Rasen nach Gewittern von von Blättern und abgeknickten Ästchen zu befreien. Und, nicht zu vergessen: abgefallenes und von Wespen belagertes Obst entfernen.



### GARTENTIPPS FÜR AUGUST

- Halten Sie immer ein Auge offen für Anzeichen von Schädlingen oder Pflanzenerkrankungen. Befallene Pflanzenteile sollten Sie gleich entfernen und über den Hausmüll entsorgen. Ein naturnaher Garten und verwilderte Ecken locken Nützlinge an, sodass diese als natürliche Schädlingsbekämpfer für aktiv werden können.
- Starkwüchsige Pflanzen werden eingedämmt, damit auch etwas schwächere Platz finden. Oberirdische Ausläufer wie bei Immergrün oder Thymian kann man abschneiden, unterirdische, wie die bei Atern oder Minze, abstechen. Manche Stauden sollte man sogar rundherum abstechen, damit sie nicht alles überwuchern.
- Bei einigen Gartenpflanzen macht sich ab Mitte August durch die kühleren, taufeuchten Nächte ein Befall mit Mehltau bemerkbar. Diese Pilzkrankung verursacht einen mehligem Belag auf den Blättern. Befallen werden häufig Apfelbäume, Stachelbeeren, Gurken und Rosen. Ein hilfreiches Hausmittel ist Milch. Sie wird im Verhältnis 1 zu 10 mit Wasser verdünnt und zweimal wöchentlich über die Blätter gesprüht.
- Um Lavendel ansehnlich und in Form zu halten, ist es wichtig, ihn regelmäßig zurückzuschneiden. Ist der Lavendel Ende August fast vollständig verblüht, kann er um etwa ein Drittel eingekürzt werden.
- Im August sollten abgeblühte Seitentriebe bei Rosen eingekürzt werden, um die Neubildung von Blüten anzuregen, und ein letztes Mal vor dem Winter gedüngt.
- Möchte man Stauden, die im Frühsommer oder Frühjahr geblüht haben, teilen, ist der August die perfekte Jahreszeit. Versuchen Sie beim Teilen möglichst wenige Wurzeln zu verletzen, so wachsen die Pflanzen später besser wieder an.



KW	WT	T	M
35	Fr	1	
	Sa	2	
	So	3	
36	Mo	4	
	Di	5	
	Mi	6	
	Do	7	☾
	Fr	8	
	Sa	9	
	So	10	
37	Mo	11	
	Di	12	
	Mi	13	
	Do	14	
	Fr	15	●
	Sa	16	
	So	17	
38	Mo	18	
	Di	19	
	Mi	20	
	Do	21	
	Fr	22	☽
	Sa	23	
	So	24	
39	Mo	25	
	Di	26	
	Mi	27	
	Do	28	
	Fr	29	○
	Sa	30	

## Spätsommer im Garten

Der September läutet den Abschied vom Sommer ein und ist doch einer der ergiebigsten und erfreulichsten Monate, denn er ist nicht nur voller Blüten, sondern auch gesegnet mit Obst und Gemüse im Überfluss.

**W**enn Sie beim Einkaufen die Regale betrachten und sehen, was Sie alles nicht kaufen müssen, weil es in Hülle und Fülle im eigenen Garten wächst oder im Keller lagert – dann haben Sie alles richtig gemacht. Idealerweise sitzen Sie später gemütlich in der goldenen Spätsommersonne bei einem Häferl Kaffee und schnippeln Ihre Gartenschätze für die weitere Verarbeitung, etwa den Belag für den Obstkuchen oder das Gemüse für die Pfanne.



### GARTENTIPPS FÜR SEPTEMBER

- Blumenzwiebeln können ab September in die Erde. Wählen Sie für Ihre Frühblüher einsehbar Stellen mit guter Gartenerde. Das kann der letzte Meter vom Gemüsebeet sein oder die Baumscheibe eines Obstbaumes. Befreien Sie die Erde von Unkraut und sorgen Sie, vorsichtig, für lockeren Boden. Eine Portion reifer Kompost macht den Platz perfekt. Krokus und Anemonen setzt man etwa 5 cm tief, Garten- und Wildtulpen 8 bis 10 cm und Gartenhyazinthen und Narzissen noch etwas tiefer, etwa 15 cm.
- Haben Sie einen Erdäpfelturm im Garten, dann ist jetzt Haupternte. Die Knollen werden geerntet, wenn das Laub abgestorben ist und sich die Schale nicht mehr abreiben lässt. Wählen Sie einen trockenen Tag, lockern Sie die Erde behutsam, aber tief genug, um alle Knollen zu erwischen. Die Erdäpfel dürfen einige Stunden an der Luft abtrocknen, damit sie keine Nässe mit ins Lager nehmen.
- Frühe Äpfel und Birnen sind erntereif, wenn sie sich mit einer leichten Drehung mühelos vom Ast lösen. Ernte an Fruchttagen, die man dem Mondkalender entnehmen kann, optimiert die Haltbarkeit; früh reifende Sorten sind meist nur kurz lagerfähig, wobei Sie grundsätzlich nur unbeschädigtes Obst einlagern sollten.
- Jetzt beginnt die Zeit der „Saubermacher“, aber auch wenn es Sie noch so reizt, klar Schiff zu machen: Lassen Sie für die Insekten alles stehen, was noch blühen will, selbst wenn es sich um Wildkräuter oder Gründüngung handelt. Jede Nektar- und Pollenquelle ist jetzt willkommen. Die holzigen Stängel von Brennnesseln und Stauden werden teilweise als Winterquartier genutzt. Es gibt daher gute Gründe, so manche Arbeit auf das Frühjahr zu verschieben.

## GARTENTIPPS FÜR OKTOBER

- Für die Schwimmteiche und Biotope ist jetzt im Herbst wichtig, dass man möglichst viel organisches Material (Algen, Laub) aus dem Teich fischt und die Pflanzen stark zurückschneidet.
- Bei den Blütenstauden erwartet uns in den nächsten Wochen die Farbenpracht von Herbstastern, Anemonen, Fetthennen und Eisenhut. Sie geben den Insekten bis zum Frost reichlich Nahrung. Viele Asten leiden aufgrund der Trockenheit unter Mehltau.
- Beifuß, Wegrauke, verschiedene Gänsefußgewächse oder Karden in der „Wilden Ecke“, aber auch Zierpflanzen wie Rudbeckien, Nachtkerzen, und Sonnenblumen stehen auf dem Speiseplan vieler Standvögel, Zugvögel und Wintergäste. In den besonders nahrungsarmen Monaten sind stehen gelassene Samenstände eine willkommene Nahrungsquelle, von der viele Vögel profitieren. Aus den Samenständen holen Finkenvögel, Sperlingen und Ammern die leckeren Samen, die Stängel werden von vielen Insekten zur Überwinterung oder für die Entwicklung der Larven genutzt!
- Winterharten Stauden brauchen keine besonderen Vorkehrungen zur Überwinterung. Die Pflanzen ziehen nach der Blüte ein und überwintern im Boden. Abgestorbenes Laub sollte man allerdings besser entsorgen, um Krankheiten und Pilzen keinen Nährboden zu geben. Gräser bindet man zu Büscheln zusammen, damit kein Schnee ins „Herz“ der Pflanze eindringen kann. Das gibt dem Garten in den Wintermonaten auch einen reizvollen optischen Aspekt.
- Einen alten Baum versetzt man nicht – einen jungen schon. Merken Sie, dass ein Baum doch nicht ideal steht, sollten Sie den Oktober zum Versetzen nutzen. Voraussetzung: Der Baum steht weniger als fünf Jahre an dieser Stelle. Bäume, die bereits lange an einer Stelle stehen, sind nicht nur schwerer umzusetzen, sondern überstehen den Wechsel in der Regel auch nicht gut.



KW	WT	T	M
39	So	1	
40	Mo	2	
	Di	3	
	Mi	4	
	Do	5	
	Fr	6	☾
	Sa	7	
	So	8	
41	Mo	9	
	Di	10	
	Mi	11	
	Do	12	
	Fr	13	
	Sa	14	●
	So	15	
42	Mo	16	
	Di	17	
	Mi	18	
	Do	19	
	Fr	20	
	Sa	21	
	So	22	☽
43	Mo	23	
	Di	24	
	Mi	25	
	Do	26	
	Fr	27	
	Sa	28	○
	So	29	
44	Mo	30	
	Di	31	

## Es herbstelt im Garten

War das Jahr wieder zu heiß und zu trocken, dann sollten wir den Herbst nützen, um kluge Entscheidungen zu treffen, damit wir im nächsten – wohl wieder sehr heißen – Sommer unsere Gärten gut über die Runden bringen.

**E**ine durchdachte Wasserwirtschaft ist dabei wichtig. Wasserklappen in den Fallrohren der Dachrinnen sind schnell angebracht, und mit Regentonnen und Trögen, bepflanzt mit Sommerblumen, kann man praktische, aber auch schöne Plätze schaffen.

Die Klassiker unter den Herbstblumen sind zweifellos Dahlien und Chrysanthemen, deren pompöse Pracht in vielen Farben erstrahlt und uns bis tief in den Herbst mit ihren Blüten begleiten. Ihre Blütezeit lässt sich verlängern, indem Verblühtes immer rasch abgeschnitten wird. Achten Sie darauf, nicht zu tief zu schneiden, denn die nachfolgenden Knospen sitzen direkt unter der alten Blüte.



## GARTENTIPPS FÜR NOVEMBER

- Laub – das findet man im Herbst überall. Auf Schattengewächsen oder -stauden kann man Laub unbedenklich liegen lassen – sie sind ohnehin an wenig Licht gewohnt. Dem Rasen oder vielen Beetstauden gefällt es gar nicht, wenn sie auf die letzten, wärmenden Sonnenstrahlen im Herbst (und Winter) verzichten müssen. Daher das Laub zu einem kleinen Haufen unter Bäumen oder Sträuchern zusammenrechen – dann können dort gegebenenfalls sogar Igel über den Winter einziehen.
- Damit auch die Vögel, die im Winter in unserem Garten leben, genug zum Überleben finden, sollten wir ein Vogel- oder Futterhäuschen im Garten anbringen. Manchmal bekommt man sogar die Gelegenheit, ein Eichhörnchen, das sich im Winter aus seinem Versteck herauswagt, zu sehen.
- Gibt es noch gute Früchte auf einem Baum, können sie einfach weiterverarbeitet werden. Wurmstichiges Fallobst sollte hingegen unbedingt gesammelt und entsorgt werden. Wenn es liegen bleibt, führt es dazu, dass Krankheiten und Schädlinge im Garten verbleiben und sich weiter ausbreiten.
- Manche Obstbäume könnten von Fruchtfäule befallen sein. Dies erkennt man an verfärbten und mit Schimmel befallenen Früchten. Im Herbst bleiben diese als so genannte „Fruchtmumien“ am Baum, sollten allerdings unbedingt entfernt werden. Denn auch dadurch können sich die Sporen verbreiten und weitere Pflanzen befallen.
- Bei Kübelpflanzen, die im Freien überwintern sollen, beachten Sie, dass diese nicht direkt auf dem Boden stehen, damit das Gießwasser ablaufen kann und nicht im Topf gefriert. Außerdem sollten die Pflanzen auch tatsächlich winterhart sind, wobei, auch winterharte Pflanzen sollten Sie gut einpacken – mit einem weichen Stoff, den man um die Pflanze wickelt, wird der Winter auch für sie wesentlich angenehmer werden.



KW	WT	T	M
44	Mi	1	
	Do	2	
	Fr	3	
	Sa	4	
	So	5	☾
45	Mo	6	
	Di	7	
	Mi	8	
	Do	9	
	Fr	10	
	Sa	11	
	So	12	
46	Mo	13	●
	Di	14	
	Mi	15	
	Do	16	
	Fr	17	
	Sa	18	
	So	19	
47	Mo	20	☽
	Di	21	
	Mi	22	
	Do	23	
	Fr	24	
	Sa	25	
	So	26	
48	Mo	27	○
	Di	28	
	Mi	29	
	Do	30	

## Mit dem Kürbis beginnt's

Kinder gehen am 31. Oktober Halloween-Süßigkeiten sammeln, und so hat es sich in einigen Gartenanlagen eingebürgert, dass überall dort, wo ein geschnitzter, leuchtender Kürbis beim Gartentürl oder eine Kerze im Fenster steht, auch mit Süßem gerechnet werden kann.

**V**iel zu tun gibt es ja nicht mehr. Die meisten von uns haben schon im Oktober ihren Garten halbwegs winterfest gemacht. Man kann ja nicht wissen, vielleicht friert es ja doch schon.

Wenn der November eher mild ist, können Sie Ihre Kübelpflanzen auch noch im Freien lassen. Und, sollten Herbststürme in Ihrem Garten gewütet haben, die Mulchdecke um die überwinterten Pflanzen vielleicht noch nachbessern. Trotzdem heißt es, die Wettervorhersage zu beachten, so können Sie sicher sein, dass Sie bei nahendem Frost sprungbereit sind und Ihre Kübelpflanzen rechtzeitig reinholen.



KW	WT	T	M
48	Fr	1	
	Sa	2	
	So	3	
49	Mo	4	
	Di	5	☾
	Mi	6	
	Do	7	
	Fr	8	
	Sa	9	
	So	10	
50	Mo	11	
	Di	12	
	Mi	13	●
	Do	14	
	Fr	15	
	Sa	16	
	So	17	
51	Mo	18	
	Di	19	☽
	Mi	20	
	Do	21	
	Fr	22	
	Sa	23	
	So	24	
52	Mo	25	
	Di	26	
	Mi	27	○
	Do	28	
	Fr	29	
	Sa	30	
	So	31	

## Schmucker Dezembergarten

Lichterketten in den Bäumen oder weihnachtliche Gestecke – nicht nur drinnen, auch draußen kann es jetzt festlich werden. Und viele Gärtnerinnen und Gärtner wollen bei ihrer Garten-Punsch-Party einen strahlenden Garten, trotz hoher Stromkosten.

**W**eihnachten ist ein Fest der Traditionen, von denen viele eng mit Pflanzen verknüpft sind. Viele Menschen holen sich Tannen- und Mistelzweige ins Haus. Die ersten Weihnachtsbäume wurden im 16. Jahrhundert aufgestellt, im 19. Jahrhundert kamen sie in privaten Salons in Mode.

Auch Traditionen wie das Schneiden von Barbarazweigen oder das Räuchern von magischen Gartenkräutern finden um Weihnachten, im Advent oder in den Raunächten statt. Nicht nur das Haus, auch den Garten, den Eingang oder den Balkon wollen viele jetzt festlich geschmückt haben.



### GARTENTIPPS FÜR DEZEMBER

- Wenn Sie Barbarazweige schneiden (Kirsche, Apfel oder Forsythie eignen sich), dann denken Sie daran, dass diese einen Kälteschock brauchen, damit sie zum Blühen kommen. Legen Sie die Zweige über Nacht in die Tiefkühltruhe oder in einer frostigen Nacht auf den Balkon.
- Wann immer die Temperaturen im Plus sind und es trocken ist, sollten Sie Ihre Immergrünen gießen. Denn im Winter erfrieren Gehölze meist nicht, sie verdursten. Scheint die Sonne, brauchen Buchsbaum oder Spindelstrauch Wasser, sie können aber keines aus dem gefrorenen Boden ziehen. Und: Dicke Schneedecken auf Gehölzen sollten entfernt werden, sonst brechen deren Zweige.
- Im Winter wird nicht nur die Nahrung für unsere Gartenvögel oft knapp, also sollten Sie ausreichend Futter anbieten. Auch an ausreichend Wasser kommen unsere gefiederten Freunde teils nur schlecht. Eine Schale mit Wasser, katzensicher nahe der Futterstelle aufgestellt, hilft enorm und wird gerne angenommen.
- Man kann einheimische Vögel in Körner- oder Weichfutterfresser einteilen. Fink und Sperling gehören etwa zu ersteren und freuen sich über Sonnenblumenkörner. Meisen, Rotkehlchen oder Amseln, die zu den Weichfutterfressern zählen, begeistern sich für Meisenknödel, Rosinen und Kleie. Es gibt übrigens Futterautomaten, die verhindern, dass das Vogelfutter nass wird oder Vogelkot hineingerät.
- Ihr Gartenteich und die darin lebenden Bewohner brauchen auch im Winter Aufmerksamkeit und Pflege. Haben Sie mit einem Netz rechtzeitig dafür gesorgt, dass kein Laub in Ihren Teich gerät? Denn Laub am Teichboden verrottet und entzieht dadurch dem Wasser Sauerstoff.



**Malou Weirich**  
**Generalsekretärin**  
**Fédération Internationale**  
**des Jardins Familiaux a. s. b. l.**  
**association sans but lucratif**  
**Regroupement des fédérations**  
**européennes des jardins familiaux**  
**Statut participatif auprès du**  
**Conseil de l'Europe**  
**Statut d'observateur auprès de l'UNEA**

## Liebe KleingärtnerInnen

**W**enn ich mich heute am Ende des Jahres zum 35. und zugleich zum letzten Mal an Sie wende, überfällt mich doch ein mulmiges Gefühl. Seit 1981 hatte ich die Ehre, aber auch die manchmal schwierige Aufgabe, unserer schönen und wertvollen internationalen Organisation zuerst als beigeordnete Generalsekretärin, dann als Generalsekretärin zu dienen.

„Wer ins kalte Wasser springt, taucht in ein Meer aus Möglichkeiten“ (finnisches Sprichwort)

Das haben die Gründer unserer Organisation getan und eine Bewegung gegründet, deren Werte heute noch aktueller sind als je. Ihre Nachfolger haben die Bewegung weiterentwickelt und an die immer neuen Herausforderungen angepasst.

1988 haben wir die, bis dato noch seit 1926 fast ungeänderten Statuten, angepasst, einen nicht gewinnbringenden Verein gegründet, alle Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit mit Internationalen Organisationen geschaffen und die Statuten weiter modernisiert, zum letzten Mal 2022.

Wir konnten erfolgreich seit 1988 jedes Jahr mehrere Ausgaben des Bindestrichs veröffentlichen. Die 77 Ausgaben sind sowohl ein Bindeglied zwischen allen Mitgliedern wie auch ein Mittel für unsere Außendarstellung.

Wir konnten Kontakte mit der EU respektiv eine Mitgliedschaft in internationalen Organisationen aufbauen: Europa Nostra, partizipativer Status mit dem Europarat, Beobachterstatus bei der UNEA.

Schlussendlich konnten die japanischen Kleingärtner als Mitglieder in unsere Organisation aufgenommen werden, und Kontakte bestehen nun auch mit den Kleingärtnern aus Irland.

In den letzten 40 Jahren gab es, wie in jedem Leben, auch weniger positive Ereignisse. So ist es schade, dass wir die Kleingärtner aus Polen, der Slowakei und Tschechien nicht dauerhaft als Mitglieder zählen durften.

Die Beantragung einer Mitgliedschaft bei der UNESCO war nicht erfolgreich und die Zusammenarbeit mit der EU erhielt nach den Maastrichter Verträgen einen großen Rückschlag.

Auch ist es schade, dass wir den europäischen Tag des Gartens, nach mehrfachem Versuch nicht dauerhaft in den Kalender unserer Organisation einschreiben konnten.

All das Positive konnte nur durch die großzügige Unterstützung der luxemburgischen Regierung, speziell des für uns zuständigen Landwirtschaftsministeriums, des Umweltministeriums respektiv weiterer Ministerien erreicht werden. Nicht zu vergessen für ihre wertvolle Unterstützung sind luxemburgische Abgeordnete und luxemburgische Vertreter bei internationalen Organisationen.

Nicht weniger wichtig war die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern und die so oft fachtechnische respektiv finanzielle Unterstützung von einigen Verbänden. Liebe Mitglieder, jede Unterstützung, wie klein auch immer, wurde sehr geschätzt.

Allen, auf welcher Ebene auch immer, ein sehr herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Hilfe und Unterstützung.

Nun muss der begangene Weg weitergeführt, respektiv, falls notwendig, angepasst werden.

Es ist heute kaum noch möglich allein und ehrenamtlich, sowie mit wenig materiellen Mitteln, unsere große Organisation in Zukunft zu leiten und die neuen Herausforderungen anzugehen. Wir brauchen nun eine neue Aufstellung und vielleicht auch eine gewisse Professionalisierung.

Mehr finanzielle Mittel werden gebraucht um mehr Lobbying zu betreiben und mehr Visibilität zu erreichen, was in Zukunft immer notwendiger sein wird. Nicht nur Stellungnahmen, aber auch aktive Teilnahme an internationalen Events und Workshops bei internationalen Organisationen, sowie fachtechnische Eingaben in diesem Rahmen werden notwendig sein. Die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (z. B. Cost und Researchgate) müsste weitergeführt und gegebenenfalls vertieft werden. Der Be-



schluss, anlässlich der Studientagung in Stockholm, ein Projekt im Rahmen des Erasmus-Programmes durchzuführen ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Nach dem Motto: "Wir sind Urban Gardening" sollten wir uns neuen Gartenformen nicht verschließen, sondern sie soweit wie möglich integrieren und uns an die

Spitze einer erweiterten, vielseitigen Bewegung stellen. Die neuen Begebenheiten in den Städten, die neuen Wünsche der Behörden und der BürgerInnen dürfen nicht übersehen werden.

Unsere Mitgliedsverbände stehen vor großen Herausforderungen. Natürlich variieren diese von Land zu Land und benötigen nationale Lösungen. Und dennoch sollte man sich vielleicht noch vermehrt diese Probleme anhören, sehen ob sie auch anderswo bestehen und wie sie dort gelöst wurden. Eine Diskussion dieser Probleme kann weitere nützliche Ideen aufkommen lassen. Die Diskussion und der Austausch unter Mitgliedern in unseren Tagungen werden auch in Zukunft unerlässlich sein. Jedoch können auch die neuen Medien, ich denke z. B. an das Organisieren von Webinaren, Online-Diskussionen, ein zusätzliches Mittel sein um zu helfen unsere Zusammenarbeit zu vertiefen und auszubreiten.

"Erfolg kommt dann, wenn du das tust was du liebst" sagte Albert EINSTEIN. Sie alle lieben unsere nationale und internationale Bewegung. So bin ich überzeugt, dass Sie alle zusammen die neue Situation nach dem 30. Juni 2023 meistern werden, die notwendigen Schritte unternehmen werden, um die notwendige Evolution, respektiv Anpassungen vorzunehmen und alle Mitglieder aktiv daran teilnehmen zu lassen. Der Erfolg wird sich sicher einstellen.

Wartet nicht zu lange. "Chancen sind wie Sonnenaufgänge, wer zu lange wartet, verpasst sie."

Ich wünsche Ihnen jetzt zum Schluss nur das Allerbeste für 2023, eine gute Gesundheit, viel Erfolg in Ihrem Kleingarten, Ihrem Verein und nationalen Verband, und auch die notwendige Weitsicht um unseren Internationalen Verband gut für die Zukunft aufzustellen und sein 100. Jubiläum 2026 voller Dynamik feiern zu können.

Ich werde die vielen Jahren in unserer Bewegung sowie Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit nicht vergessen. Herzlichen Dank für jedes Wort und jedes hilfreiche Handreichen.

Ad multos annos Fédération Internationale des Jardins Familiaux und viel Erfolg für alle nationalen Verbände

Malou WEIRICH  
 Generalsekretärin



# Fröhliche Weihnachten und ein friedliches, glückliches und gesundes 2023

wünscht allen Verbandskörperschaften, den Mitgliedern und deren Angehörigen, allen Leserinnen und Lesern, unseren Inserenten sowie allen unseren Gartenfreunden in Österreich und im Ausland

die Zentralverbandsleitung,  
die Landesverbandsleitungen  
und die Redaktion.



## Oberösterreich

### **KGV Am Weikerlsee**

Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und deren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2023.

### **KGV Auwiesen I**

Der Vorstand des KGV Auwiesen 1 wünscht allen Mitgliedern Frohe Weihnachten.

## Salzburg

### **KGV Lieferung-Herrenau**

Das Gartenjahr geht wieder zu Ende und wir konnten im Oktober und November noch wunderbare schöne Herbststage genießen. Die meisten Mitglieder sind mit den Arbeiten vor dem Winter fertig und schon gibt 's wieder die ersten gedanklichen Neuplanungen im Garten für das kommende Jahr. Der Vorstand bedankt sich bei allen im Verein, die ehrenamtlich mitgeholfen haben und wünscht allen Gartenmitgliedern und ihren Angehörigen sowie den Funktionären des ZV und LV eine besinnliche Adventszeit, friedliche Weihnachten, Gesundheit und einen guten Rutsch ins Gartenjahr 2023.

### **KGV Taxham**

Der Vorstand wünscht allen Gartenmitgliedern und Ihren Angehörigen, sowie den Funktionären des ZV und LV eine besinnliche Adventszeit, friedliche Weihnachten, Gesundheit und einen guten Rutsch ins Gartenjahr 2023.

## Steiermark

### **HGV Flurgasse**

Der Vorstand des HGV Flurgasse wünscht allen Mitgliedern und deren Angehörigen einen be-

sinnlichen Advent sowie ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2023.

### **HGV Hanuschplatz**

Die Vereinsleitung des HGV Hanuschplatz, Graz, wünscht allen Mitgliedern und deren Angehörigen, sowie dem gesamten Landesverband, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2023.

### **HGV Plabutscherstraße**

Der Vorstand des HGV Plabutscherstrasse wünscht allen Mitgliedern samt Familien ein Frohes Fest, alles Gute und vor allem Gesundheit für 2023.

### **HGV-Schönau**

Die Vereinsleitung des HGV-Schönau wünscht allen Heimgärtnerinnen und Heimgärtnern, dem Präsidium des Zentralverbandes und des Landesverbandes, sowie der Redaktion der Kleingarten-Zeitung „Frohe Weihnachten“ und einen „Guten Rutsch“ ins Neue Jahr 2023.

### **HGV Steinfeld**

Allen Gärtnerinnen und Gärtnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles und ertragreiches Gartenjahr 2023

## Wien

### **KGV Wienerberg-Zwillingsee,10.:**

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Kleingartenjahr 2023. Ihre Vereinsleitung

**KGV Gaswerk, 11.:** Wir wünschen allen Mitgliedern und deren Angehörigen frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023!

**KGV Simmeringer Haide, 11.:** Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2023 wünscht der Vereinsvorstand allen Mitgliedern und deren Angehörigen.

**KGV Zukunft auf der Schmelz, 15.:** Die Vereinsleitung wünscht den Mitgliedern und deren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2023.

**KGV Montleart, 16.:** Wir wünschen allen Mitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 Glück, Erfolg und Gesundheit.

**KGV Blumenfreunde, 21.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und deren Angehörigen ein schönes und geruhames Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Jahr 2023 und, in Zeiten wie diesen, Gesundheit.

**BO 22.:** Wir wünschen allen Funktionären, den Mitgliedern und ihren Angehörigen unseres Gartenbezirks ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



# Der 25. Kleingartenpreis der Stadt Wien

von Thomas Gindl

Am 22. Oktober fand der Kleingartenpreis nach drei Corona-Jahren wieder im gewohnt feierlichen Rahmen statt – und zusätzlich feierte der Kleingartenpreis der Stadt Wien sein 25. Jubiläum.



So war das diesjährige Thema des Kreativ-Wettbewerbs auch passenderweise „Was bedeuten für Sie 25 Jahre Glück im Kleingarten?“. Unter diesem Motto waren die Wiener Kleingärtnerinnen und Kleingärtner aufgerufen, kreative Ideen, Bastelarbeiten oder Fotos einzusenden.

Die jüngsten Mitglieder der Kleingartenfamilie konnten unter dem Motto „Mein schönstes Erlebnis im Kleingarten“ ebenfalls mittun und Preise gewinnen.

Durch den Abend führte der bekannte Moderator Alex Jokel. Die Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, begrüßte die Anwesenden und unterstrich die Bedeutung der Kleingärtner für die Stadt.

Vor der Prämierung der Kleingartenpreise gab es noch zwei Überraschungen, denn erstens überreichte die Vizebürgermeisterin dem sichtlich überraschten Ing. Wilhelm Wohatschek (ZV-Präsident) und Helmut Bayer (LV-Obmann Wien) die Urkunde „Dank und Anerkennung für Verdienste um die Stadt Wien“ sowie die Ehren-Medaille der Bundeshauptstadt. Und zweitens wurde das 25. Jubiläum mit dem Anschnitt einer prunkvollen Geburtstagsorte gewürdigt.

Die anschließende Preisverleihung nahm der Vorsitzende des Wiener Kleingartenbeirats und Jurymitglied, GR Ger-

hard Spitzer vor, der den Einsendern und den Kollegen der Jury für ihr Engagement dankte.

Nach der Preisverleihung stärkten sich die Besucher am reichhaltigen Buffet und konnten natürlich auch die große Geburtstagstorte kosten. Danach wurden die ausgestellten Werke der Preisträger aus nächster Nähe bewundert. Im Nordbuffet gab es wieder die beliebte Foto-Wand und, auch besonders beliebt, die flüssigen Köstlichkeiten der Damen der Frauenfachgruppe Floridsdorf, deren selbstgemachte Liköre und Schnäpse großen Anklang fanden.

Der künstlerische Hauptact war dem Jubiläum angemessen. THE BAD POWELLS – die heißeste Disco-Partyband des Universums, sorgte für ausgelassene Stimmung und verzauberte in schrillen Outfits mit Musik der 70er und frühen 80er das Publikum. Jung und Alt sowie auch ein Papp-Gartenzweig (der mit einem jungen Besucher dann das Weite suchte) tanzten vor der Bühne bis zum Schluss. Zum Abschied bekam jeder Gast ein Glas Honig von den Imkern der Kleingärtner mit nach Hause.





In diesem Jahr hat die Jury aus allen Einsendungen jeweils drei Hauptpreise, Sonderpreise, Kinderpreise bis 14 Jahren, Kinderpreise bis 6 Jahren sowie einen Kinder-Gemeinschaftspreis vergeben. Bei der Jurysitzung wurden anonymisierte Bewertungsbögen verwendet. Daraus ergaben sich die folgenden Preisträger des 25. Kleingartenpreises der Stadt Wien.

## Die Kinderpreise „Mein schönstes Erlebnis im Kleingarten“ Kinder-Gemeinschaftspreis

### Anna und Florian GUNDACKER, KGV Im Äugl – Musteranlage

Ein feuerspeiender Drache, der ein Nest im Garten mitten im Gemüsebeet gebaut und dann ein Ei gelegt hat. Der zu sehende Baum ist so kahl, weil der Drache sogar Bratäpfel direkt am Baum gebraten hat.

## Kinderpreise bis 14 Jahre

### Kathleen SCHWARZ, KGV Ettenreich

Das aus Karton gebasteltes Kleingartenhäuschen mit Garten steht unter dem Motto „Ich besuche meine Oma gerne im Garten“. Das gezeichnete Buntstift-Bild zeigt eine „Blumenfee in Omas Garten“.

### René BIEGL, KGV Ober dem Heustadl-Wasser

Ein mit Buntstift gezeichnetes Bild zeigt, was im Kleingarten alles passiert: Hund & Katz´, Apfelbaum mit im Korb gesammelten Äpfel, nistende Vögel, Pool, fröhlichen Kindern – und ein blau-grüner Schmetterling, der lustig im Garten umherfliegt.

### Aliyah FATHI, KGV Windmühlhöhe

Ein Blumenbild mit selbstgepflückten und getrockneten Stiefmütterchen.

## Kinderpreise bis 6 Jahre

### Verena SEEBACHER, KGV Rasenstadt

Ein mit Wasserfarben auf Karton gemalter Baum, der seine gelben Früchte im strahlenden Sonnenschein trägt und einer Schaukel, die das Abspringen ins Blumenmeer garantiert.

### Lorelei SCHINDL, KGV Landstraßer Gürtel

Eine glitzernde Feenwelt – im Kleingarten scheint es viele Feen zu geben und die Sonne streckt sich zu einer Umarmung aus.

### Frederik KAUFMANN, KGV Blumental

Ein aus Schuhkarton gebasteltes Kleingartenhäuschen mit Wendeltreppe ins Obergeschoß und großzügigem Garten.

## Sonderpreise „Was bedeuten für Sie 25 Jahre Glück im Kleingarten“

### Cathrin PASQUAZZO-JANICH, Erster Wiener

#### Lust- und Nutzgartenverein

Ein „Garten der Vielfalt“ wird in einem handgeschriebenen Brief dargestellt: Von den Großeltern – bis hin zum Sohn – das ganzjährig bewohnbare Anwesen ist nicht nur für die Vögel und Insekten ein besonderer Genuss.

### Waltraud STRUTZENBERGER, KGV Schafbergsiedlung

Ein dreiseitiger Brief erzählt: „Ich bin Teil der Natur, mit ihr im Einklang und eng verbunden“.

### Doris WURZER, KGV Flötzersteig

„Wo hast Du das Glück gefunden? Ich hab überall danach gesucht!“

## Hauptpreise „Was bedeuten für Sie 25 Jahre Glück im Kleingarten“

### 1. Platz: Claudia GEPPERT, KGV Grünland

Auf einem quadratischen Karton wird spiralförmig dargestellt, was 25 Jahre Glück im Kleingarten bedeuten.

### 2. Platz: Paula & Benjamin WILDNER, KGV Waldhüttensiedlung

Eingekochtes Kleingarten-Glück (mind. haltbar für 25 Jahre – oft länger – Glück im Klg) im REX-Glas mit Häuschen auf drei Ebenen als Innenleben.

### 3. Platz: Claudia & Roland FORMANEK, KGV An den alten Schanzen

Eine auf A0 geklebte Bildcollage zeigt, was 25 Jahre Glück im Kleingarten bedeuten: von den Ruheoasen, Geburtstag mit Oma, Nistplatz für die Blaumeisen, ... und einfach die Seele baumeln lassen.



Die strahlenden Gesichter der Hauptpreisträger mit den Überreichern der Preise (v.r.n.l.): GR Mag. Gerhard Spitzer, ZV-Präsident Ing. Wilhelm Wohatschek, Stadträtin Karin Gaál, Michael Pommer von der „Krone“ Wien, sowie, in der Mitte des Bildes, ZV-Vizepräsidentin Anna Bock und LV-Wien-Obmann Helmut Bayer.



Die durchaus aufgeregten Preisträger der Kinderpreise bis 6 Jahre.



Die Preisträger der Sonderpreise auf der Bühne.



Die schon etwas cooleren Preisträger der Kinderpreise bis 14 Jahre.



## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Der Parteienverkehr findet nach wie vor in geänderter Form statt!  
Wir sind darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und  
von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

#### Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch,  
telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

### Weihnachtsfeiertage

Wir möchten allen Funktionären und Mitgliedern  
bekannt geben, dass unser Verbandsbüro ab 22. 12.  
bis einschließlich 8. Jänner 2023 geschlossen bleibt.

Wir ersuchen Sie höflichst diesen Termin in Vormerkung zu nehmen.  
Die Verbandsleitung

### Termine

**Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden!**

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg

116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhause „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag 12.12., um 17.30 Uhr im Schutzhause Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird

schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die Sitzungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jeder Monate um 19 Uhr im Gasthaus Frohes Schaffen, 1210 Wien, Frohes Schaffen-Weg statt. Eventuell nötige Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben! Die Dezembersitzung 2022 findet wegen des Feiertags am 15. 12., um 18 Uhr, statt.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung und damit der Jahresausklang, findet am Montag, 12. Dezember, ab 17 Uhr, im Restaurant Straßenbahnerbad, Dampfschiffhafen 7, statt.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Sitzungen jeweils am 1. Donnerstag in den Monaten April bis Juni und September bis November, um 18 Uhr, im Schutzhause Heustadlwasser (Stemmerallee). Gartenberatungen sind in den Gärten jederzeit durch einen Gartenfachberater möglich oder unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at).

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshause des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Die Sitzungen finden jeweils am 1. Dienstag der Monate März, April, Mai, Juni, September, Oktober und November um 18 Uhr im Vereinshause des KGV Blumental statt.

**12. und 23. Bezirk:** Sitzungen finden jeden 2. Mittwoch in den Monaten März, Mai, Juni, September, November und Dezember im KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116 statt.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhause „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskantlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf

weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf.

Die nächsten Sitzungen werden termingerecht bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**22. Bezirk:** Die nächste Sitzung und damit der Jahresausklang, findet am Montag, 12. Dezember, ab 17 Uhr, im Restaurant Straßenbahnerbad, Dampfschiffhafen 7, statt.

#### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshause.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshause.

**Frauenfachgruppe 21:** Der nächste Termin der Frauenfachgruppe Floridsdorf wird rechtzeitig bekannt gegeben. Anfragen bitte an Frau Lang, Tel.: 0664/3404424.

#### Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshause des KGV Simmeringer Haide statt.

#### Termine in Salzburg

**LV der Kleingärtner Salzburg**  
5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

#### Termine in Niederösterreich

##### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heißstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30

### Achtung!

Wir ersuchen Sie alle Terminänderungen betreffend Termine Bezirksgruppen und Bezirksfachgruppen ausschließlich an [zeitung@kleingaertner.at](mailto:zeitung@kleingaertner.at) zu schicken.



Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV-NÖ-Vorstand

## BO Klosterneuburg

Für Anfragen steht die BO Klosterneuburg unter [bo.klosterneuburg@gmail.com](mailto:bo.klosterneuburg@gmail.com), oder unter der Postanschrift Bezirksorganisation Klosterneuburg und Umgebung, c/o Ing. Peter Steiner, Rollfahrsiedlung - Schillweg 29 - Postfach 1, 3400 Klosterneuburg zur Verfügung. Eine Beantwortung der Anliegen erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

## Termine in Oberösterreich

### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Pächter eines Kleingartens ist die jeweilige Vereinsleitung. Anfragen von Pächtern an den Landesverband und den Zentralverband werden an die jeweilige Vereinsleitung weitergeleitet.

Umfangreiche Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich: [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at).

### Fachberater Oberösterreich Jahresprogramm 2022

Nächster Termin am Montag, 19. November, 18.30 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen (großer Saal, 1. Stock), Dauphine Straße 19, 4030 Linz, Weihnachtsfeier.

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder [fachberater@kleingaertnerlvooe.at](mailto:fachberater@kleingaertnerlvooe.at)

## Termine in Wien

### KGV Sillergärten, 16.:

Adventmarkt der Sillergärten am 19. und 20. Dezember, ab 10 Uhr. 1160 Wien, Waidäckergasse 15. Der Erlös geht zur Gänze an die St. Anna Kinderkrebsforschung

## Aus den Organisationen

### Niederösterreich

#### KGV Neu-Springsfield

**Wahlergebnis:** Obmann Martina Stallinger, Schriftführer Carina Seper und Kassier Manuela Wagner.

### Oberösterreich

#### KGV Ebelsberg

Heuer fand erstmals am 15. Oktober bei uns im Vereinsheim ein Oktoberfest statt. Trotz des schlechten Wetters kamen viele Mitglieder und

war es ein gemütlicher Nachmittag mit Bier, Weißwurst und Brezen.



### KGV Hollywood

**Wahlergebnis:** Obmann Harald Wortner, Stv. Obmann Gerhard Kuplinger, Kassier Günther Plank, Stv. Kassier Josef Grufeneder, Schriftführer Herbert Larndorfer, Stv. Schriftführerin Andrea Medek, Rechnungsprüfer Manfred Schögtner und Helmut Stellnberger.

### KGV St. Florian

Das Jahr 2022 geht dem Ende zu, daher ein kleiner Bericht aus dem KGV St. Florian. Im Juni fand unsere Mitgliederversammlung im Gasthaus Pfistermüller, St. Florian, statt. Die Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden durch unseren Obmann Wolfgang Keck, vorgenommen. Zu Beginn gab es einen Rückblick über die abgelaufenen Jahre 2020, 2021 sowie für das Gartenjahr 2022. Der Obmann berichtete, dass im Gartenjahr 2022 zahlreiche Neuanlagen, Verbesserungen, sowie Verschönerungen in der Gartenanlage geplant und durchgeführt wurden, wie z. B. Teilsanierung der Kanalanlage (Errichtung eines Vorbeckens). Im November 2022 wurde die Brunnensanierung in Angriff genommen, dies war eine große Herausforderung punkto Planung und Finanzierung. Thematisiert wurde auch ein spezielles Thema betreffend Pläne der Gartenhäuser, dass durch Ing. Spelitz, Gemeindeamt St. Florian, vorgetragen wurde. Auf Grund der vielen Umbauten der Gartenhäuser waren neue baurechtliche Genehmigungen erforderlich. Dieser Prozess ist sehr arbeitsintensiv für den Vorstand und die Gemeinde St. Florian, ein Ende ist in naher Zukunft absehbar. Der Bericht des Kassiers sowie der Kontrolle wurde zur Kenntnis genommen. Weiters wurden auch wieder

nach zwei schwierigen Jahren Veranstaltungen wie die Maiaandacht (vielen Dank für die Segnung unserer Kleingartenanlage durch Pfarrer Rupert Baumgartner). Frühlingstfest, Sommerfest, Dämmerstoppchen, Steckerlfischessen durchgeführt. Großer Dank gebührt allen fleißigen Helfern, die bei der Organisation der Feste (Auf- und Abbau der Zelte, Aufstellen der Tische und Bänke, Getränkeausgabe sowie Bewirtung von Speis und Trank), Reinigung des Vereinsheimes, wieder tatkräftig zur Seite standen, das Kaffee- und Kuchenbuffet war wie immer ein Augen- bzw. Gaumenschmaus.

Zum Abschluss des Jahres 2022 wünschen wir allen Mitgliedern des KGV St. Florian schöne besinnliche Weihnachten sowie einen guten Start in das neue Gartenjahr 2023.



## Steiermark

### HGV Schönan

Anlässlich der diesjährigen Gartenbegehung wurden folgende Mitglieder für ihre schöne Gartengestaltung/-bewirtschaftung mit Preisen ausgezeichnet: Annemarie Hermann, Daniela Schruf, Peter Rupp, Renate und Hugo Stollmayer. Die Vereinsleitung freut sich mit den Preisträgern und gratuliert ihnen ganz herzlich.

### HGV Steinfeld

Am 22. Oktober fand im Brauhaus Puntigam in Graz die Preisverleihung für die schönsten Gärten in der Steiermark, bewertet vom Landesverband der Heimgärtner

Steiermark, statt. Einen Anerkennungspreis erhielten Hannelore Viet und Günter Sucher, der Vorstand gratuliert sehr herzlich. Zu unserer großen Freude wurde uns von Präsident Horst Ruckstuhl, GR i.R. Ingrid Heuberger sowie Stadträtin Schönbacher die Auszeichnung „SCHÖNSTE ANLAGE 2022“ verliehen. Dieses Ergebnis wurde von einer Kommission unter der Führung von Präsident Ruckstuhl eruiert. Auf diesem Weg möchte sich Obmann Franz Österle und der gesamte Vorstand bei allen Gärtnerinnen und Gärtnern bedanken, die ihre Gärten so gepflegt und gehegt haben, dass diese Auszeichnung möglich war. Obmann Franz Österle und der Vorstand des HGV Steinfeld danken allen die freiwillig und unentgeltlich mitgearbeitet und den Damen die uns bei jedem Fest köstliche Mehlspeisen gratis zur Verfügung gestellt haben.



### HGV Theodor Körner:

Unser Ehrenobmann, Hr. Johann Raith, hat den Gartenpreis 2022 erhalten. Wir gratulieren nochmals.

## Wien

### KGV Fischeralm, 10.:

**Wahlergebnis:** Obmann Dejan Jankovic, Stv. Obmann Bosko Kostic, Schriftführerin Kaisa Knoll, Stv. Schriftführerin Radojka Blaskovic, Kassierin Hilda Seisenbacher, Stv. Kassierin Emilia Knoll, Kontrolle Christian Bösel, Aynur Aydogdu und Inge Palenik, Fachberater Stefanie Pichler und DI Gerrit Priller.

### KGV Mühlwasser, 22.:

**Wahlergebnis:** Obfrau DI Dr. Kirsten Sleytr, Stv. Obmann DI Ulf Hutter, Schriftführerin Dr. Heide Anger, Stv. Schriftführerin Elfriede Otten-schlager, Kassier Peter Burgstaller und Stv. Kassier Hans Kaltenbrunner.

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Kärnten

**Drautal:** den Mitgliedern Herbert Dutzler, Josef Struckl und unserem Obmann Friedrich Walcher.

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

#### WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

#### BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

#### DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

#### DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

### Niederösterreich

#### KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

#### LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

### Oberösterreich

#### KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@voebdirekt.at

### Salzburg

#### OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

### Niederösterreich

**Au:** dem Mitglied Maria Edlinger.

**Frohe Zukunft:** den Mitgliedern Mileva Preradovic, Walter Mann und Erna Hayer.

**Kollerberg:** dem Mitglied Ludwig Waxenecker.

**Krems:** dem Mitglied Stefanie Fichtinger.

**Nord I:** dem Mitglied Edith Dallago.

**St. Valentin:** dem Mitglied Franz Grafeneder.

**Tribuswinkel:** den Mitgliedern Michael Gross, Denise Harold-Fuchs, Christian Philipp und Roman Kandl.

### Oberösterreich

**Am Weikerlsee:** den Mitgliedern Maria Stubinger und Berta Buxbaum.

**Angererhofweg:** dem Mitglied Erich Lust.

**Auwiesen I:** den Mitgliedern Silvana Fuchsgruber, Katja Jauk und

Grete Streinz.

**Ebelsberg:** nachträglich den Mitgliedern Maria Mark und Karl Plattner.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Franz Kehrer, Elise Kreischer, Hugo Pernsteiner, Christine Öller, Franz Ellinger, Helma Andorfer, Josef Zankl und Gerhard Wipplinger.

**Eysnfeld-Mayrpeter:** den Mitgliedern Friederike Forster, Zymunt Gizinxki, Maria Gottlieb, Erika Hanzlik, Ulrike Kleinhagauer, Martin Krydl, Gabriele Moschner, Ilse Raab, Renate Riedl und nachträglich den Mitgliedern Ingrid Dorfmayr, Klaudia Hummelbrunner, Judith Lasser, Heidi Raberger, Stefan Vegic, Walter Bernhaider und Helmut Kellerer.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Jasmine Aichhorn, Helmut Schörkhuber, Horst Bley und Adolf Wurstbauer.

**Gottschalling:** dem Mitglied Peter Huber.

**Hollywood:** den Mitgliedern Prinz Anneliese, Dreger Claudia, Leisch Manfred und Friedrich Reif.

**Kleinmünchen-Schörgenhub:** dem Mitglied Helmut Schiffer.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Maria Tischlinger, Brigitte Pichler, Wilhelm Stauss, Joachim Auer, Edeltraud Etlzstorfer und Ulrike Andrea Vogelsang.

**Lunzerstraße:** Die Mitglieder der Kleingartenanlage wünschen Emma Klepatsch alles Gute zum Geburtstag.

**Neubauzeile:** dem Mitglied Alois Weber.

**Resthof:** den Mitgliedern Walter Lehner und Stefan Presl.

**St. Florian:** den Mitgliedern Hermann Hödl und Max Strauß.

**Urnenhain:** dem Mitglied Michaela Nimmervoll.

**Wels:** den Mitgliedern Helmut Seiller, Jagoda Skovic, Johann Ramssel, Horst Kloiber und Franz Schwendinger.

### Salzburg

**Fendlaugut:** unseren Gartenmitgliedern Salzmann Annemarie zu ihren Runden und Neuwirth Ernst zu seinen Halbrunden Geburtstag alles Gute und weiterhin viel Freude im Garten.

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Jürgen Faninger, Monika Scherer und Johann Ritl.

**Thumegg:** den Mitgliedern Eduard Taxer, Franz Wallmann und Adolf Pfoser.

### Steiermark

**Feldkirchen:** dem Mitglied Herbert Klambauer.

**Flurgasse:** den Mitgliedern Ernst Bacher und Margareta Wittgruber.

**Hanuschplatz:** dem Mitglied Hrvoje Milosevic.

**Plabutscherstraße:** dem Mitglied Andreas Kurta.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Leopoldine Kniepeiss, Johann Kolb, Eduard Pansi und Rudolf Poglits.

### Wien

**Freudenau, 2.:** Wir wünschen unseren Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, von Herzen alles Gute und viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

**Kanalwächterhaus, 2.:** dem Mitglied Hedwig Gomilsek.

**Sulzwiese, 2.:** nachträglich dem Mitglied Jovanka Svedan.

**Arsenal, 3.:** den Mitgliedern Josefine Foll und Leo Kudlik.

**Landstraßer Gürtel, 3.:** den Mitgliedern Rudolf Wagner, Mag. Wolfgang Prinz und Gerhard Jung.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Erwin Owczarski, Mag. Georgios Tolios, Ingeborg Ginthör, Werner Misak, Rosa Krivan und Monika Kaltenböck.

**Reifental, 10.:** wir wünschen unseren geschätzten Mitgliedern alles Gute zum Geburtstag.

**Südhang, 10.:** den Mitgliedern Christine und Franz Schörg, Josef Summerer, Roman Schwarz, Andrea Gober, Elfriede Felkel und Gertraude Köhler.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** dem Mitglied Helga Fassl.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Peter Feller, Angela Taschner, Johann Deimel, Franz Gaisbauer, Helmut Bayer, Alfred Lizar und Katharina Valenta.

**Am Anger, 12.:** nachträglich den Mitgliedern Eva Ochsenbauer, Hans Kovacs und Alfred Bulant.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Anneliese Gratzl, Anna Mahr, Sonja Resch, Claudia Moser, Monika Rezac Barth, Rudolf Thamm, Leopold Böhs, Aloisia Pospischil und nachträglich den Mitgliedern Eduard Messner und Brigitte Muhr.

**Am Wolfersberg, 16.:** den Mitgliedern Heinz Wilhelm Sattler, Gertraud Gehbauer, Eva Johanna Sotiropoulos, Eva Maria Hajcek, Godelinde Parether, Hedwig Nimmführ und Monika Tulipan.

**Knödelhütte, 14.:** den Mitgliedern Leopoldine Schröter, Heidi Sabine Rast und Gerlinde Kellner.

**Neue-Wiese, 14.:** den Mitglieder Monika Gallistl, Christine Pscheidt, Johann Sitek und nachträglich den Mitgliedern Karoline Novotny und Christiane Wendelberger.

**Spallart, 14.:** dem Mitglied Walter Schuch.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Heinz Wegricht, Herbert Ludwig, Hermine Pitlik, Christine Brzak und Josef Rerabek.

**Liebhartstal, 16.:** dem Mitglied Herbert Angel.

**Sillergärten, 16.:** den Mitgliedern Ingeborg Herr, Lucia Knierlinger, Herwig Loidl und Karl Plail.

**Sprengersteig, 16.:** den Mitgliedern Christine Rath, Regine Stremnitzer und Michael Stremnitzer.

**Waidäcker, 16.:** den Mitgliedern Maria Nelweg, Maria Macht und der Funktionärin Maria Maier.

**Helgoland, 20.:** dem Mitglied Stefan Auer.

**Blumenfreunde, 21:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herzlichste.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Mautner Markhof, 21.:** dem Mitglied Brigitte Authried.

**Semmelweis, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Maschankza, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

### Wir betrauern

#### Oberösterreich

**Auwiesen I:** unsere langjährigen Mitglieder Robert Kreindl und Herbert Niederhuemer.

**EKV Linz:** das Mitglied Helmut Priller. Es sind Augenblicke, in denen man innehält. Momente, die einem die eigene, unabwendbare Vergänglichkeit vor Augen führt. Wir bedauern den Verlust unseres Mitglieds zutiefst und sprechen unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Die Vereinsleitung

**Linz-Ost:** die Mitglieder Gernot Hasler und Hilde Kukla.

#### Steiermark

**Feldkirchen:** das ehemalige Mitglied Monika Pawlitschek.

**Schönau:** den Mitgliedern Heidi Kaiser, Frieda Harb, Roswitha Ulrich, Franz Riegler, Alfred Gaube, Mag. Heinrich Knopp, Gert Faustmann und Günter Pils.

#### Wien

**Arsenal, 3.:** Wir geben mit Bedau-



## Ing. Karl Svoboda



Ein Freund und jahrzehntelanger Wegbegleiter unserer Gemeinschaft ist tot. SPÖ-Landtagsabgeordneter GR a. D. Ing. Karl Svoboda verstarb 92jährig am 1. November 2022. Karl Svoboda war Favoritner Bezirksrat bevor er in den Gemeinderat wechselte, wo er von 1979 bis 1996 vor allem das Thema Verkehr betreute. Von 1988 bis 1996 war Karl Svoboda auch Vorsitzender des SPÖ-Gemeinderats-

klubs. Soweit seine Arbeit für die Menschen in unserer Stadt, die auch mit zahlreichen Ehrungen verbunden war. Ein großes Anliegen waren ihm aber immer wir Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, nicht nur weil er selbst einen Kleingarten in Favoriten mit seiner Frau bewirtschaftete, sondern weil er schon in den frühen 80er Jahren für mehr Umweltbewusstsein und Schulungen für unsere Fachberater eintrat. Er war es auch, der die Idee des ganzjährigen Wohnens in unseren Gärten und damit auch die Änderung der Bebauungsvorschriften nicht nur salonfähig, sondern mit seiner ruhigen und besonnenen Art auch Wirklichkeit werden ließ. Die Kleingartenbewegung verdankt Ing. Karl Svoboda also sehr viel, er war ein großartiger Freund und Förderer, der für unsere Wiener Kleingärtnerinnen und Kleingärtner immer ein offenes Ohr und für viele Probleme auch Lösungen parat hatte. Er war ein Mann mit Handschlagqualität, der sich aber auch nicht scheute, klar und deutlich zu sagen, wenn etwas nicht ging. Selbst nach seiner Berufslaufbahn war er als Ehrenmitglied stets willkommener Gast bei unseren Versammlungen und Veranstaltungen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Verwandten. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Ing. Wilhelm Wohatschek  
für den Zentralverband der Kleingärtner

Helmut Bayer für den Landesverband Wien

ern bekannt, dass unser langjähriges Mitglied, ehemaliger Kassier und Programmierer unserer Vereinsdatenbank Herbert Sevelda nach schwerer Krankheit im 77. Lebensjahr verstorben ist.

**Südhang, 10.:** die Mitglieder Ingeborg Schwarz und Maria Mittmannsgruber.

**Wienerfeld, 10.:** das Mitglied Helga Schuller.

**Knödelhütte, 14.:** das langjährige Mitglied Elfriede Zöllner.

**Neue Wiese, 14.:** unseren langjährigen Gartenfachberater Josef Pscheidt und unser langjähriges Mitglied Ing. Rainer Margraf.

**Frohes Schaffen, 21.:** unsere langjährigen Mitglieder Ingeborg Polaschek und Walter Wiesmüller.

**Maschanzka, 22.:** unser langjähriges Mitglied Josef Schwarzinger.

Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder 9 Euro, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Vortragssaal der ÖGG statt: Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4, 1220 Wien. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage. Um Anmeldung zu den ÖGG-Veranstaltungen wird gebeten, um Sie bei eventueller Absage der Veranstaltung informieren zu können. (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at)).

**Beratungsdienst:** Jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischen Anfragen wählen Sie bitte unbedingt 01 512 84 16-15

### Bibliothek:

Montag und Mittwoch 13 bis 17 Uhr  
Historische Bibliothek nur nach Absprache

## Kurs-Termine

### ÖGG-Termine Dezember

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den

### FG Blumenstecken

Mi, 7. 12., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit mitgebrachtem Material zum Thema „Tischschmuck für die Adventsjause“ mit Ulrike Wallisch

Fr, 16. 12., 16 bis 20 Uhr: Workshop „Moderne weihnachtliche Tischdekoration mit Naturmaterialien“, mit Ulrike Wallisch. Kosten: 43,- (ÖGG-Mitglieder € 37,-)

### FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Mo, 12. 12., 18 Uhr: „Nicht heimische Arten – Erwünschtes und unerwünschtes Grün in unseren Gärten“ von a.o.Univ.Prof. Dr. Michael Kiehn

### FG Ikebana

Di, 13. 12., 18 Uhr: Ikebana Unterrichtsabend mit mitgebrachtem Material zum Thema „Festliche Tischdekoration in Gläsern mit alternativer Befestigung“ mit Christa Dreyer. Anschließend Weihnachtsfeier

### FG Zimmer- und Kübelpflanzen, Fuchsien

Mi, 14. 12., 18 Uhr: „Vögel im Garten – Vögel fördern, artgerecht füttern“ von Michael Hollunder

### FG Bildung, Forschung und Beratung

Do, 15. 12., 18 Uhr: „Blüten im Winter – Zwiebeltreiberei einst und jetzt“ von Dr. Johannes Balas (Onlinevortrag)

### FG Bromelien

Di, 19. 12., 18 Uhr: Weihnachtstombola

### FG Heimische Orchideen

Di, 20. 12., 18 Uhr: „Naturbeobachtungen in der Pandemie“ von Edith Stankic und Andreas Axmann

### FG Gemüse

Mi, 21. 12., 18 Uhr: „Die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge an Blattgemüse“ von Ing. Norbert Moser (eventuell Online- bzw. Hybrid-Vortrag)

## OBI Stammkunden Rabatt für Kleingartenvereine

OBI vereinheitlicht ab sofort sein Rabattsystem

Mit der „heyOBI“ App können auch Kleingärtner weiterhin von einem zusätzlichen 10% Stammkunden-Rabatt profitieren.

1. „heyOBI“ App downloaden und registrieren
2. QR-Code scannen
3. Foto der KleingartenCard hochladen
4. Nach der Überprüfung wird der exklusive Rabatt in der „heyOBI“ App aktiviert

Das Scannen des QR-Code und das Vorzeigen der Kleingarten-Card ist auch direkt in den teilnehmenden Märkte möglich.

Eine Liste der teilnehmenden Märkte finden sie auf unserer Homepage unter: [www.kleingaertner.at/service/obi-vorteile](http://www.kleingaertner.at/service/obi-vorteile)

Ohne KleingartenCard und ohne „heyOBI“ App ist die Nutzung dieses Rabatts leider nicht mehr möglich.

Durch die Vereinheitlichung soll es allen Märkten – auch den Franchise Filialen – erleichtert werden an dieser Aktion teilzunehmen. Deshalb sieht OBI aus organisatorischen Gründen leider keine andere Möglichkeit, als diesen Rabatt nur in Verbindung mit der „heyOBI“ App und der KleingartenCard weiterhin anzubieten.

Weitere Informationen, QR Code und Infomaterial zum Download finden Sie unter folgender Adresse: [www.obi.at/pages/stammkunden](http://www.obi.at/pages/stammkunden)



## Vorteile Kleingärtner Card

REWE. Aufgrund der aktuellen Lage können Gutscheine derzeit nur nach Terminvereinbarung erworben werden.  
[www.kleingaertner.at/kleingartencard](http://www.kleingaertner.at/kleingartencard)

Ausflug des Zweigvereins Linz Waldegg

## Der Zweigverein auf Tour in Salzburg



Auch wenn das Wetter nicht so richtig mitspielte: Allen Teilnehmer\*innen wird der gelungene Ausflug noch lange in guter Erinnerung bleiben

Am 1. Oktober lud der Zweigverein Linz Waldegg seine Mitglieder und deren Angehörige zum Vereinsausflug nach Salzburg ein. Nach einem gemeinsamen Frühstück auf der Hinfahrt ging es weiter zum Freilichtmuseum in Salzburg-Großmain. Dort konnten die einzelnen Landesteile des Bundeslandes erkundet und besichtigt werden – zu Fuß oder mit der Bimmelbahn. Danach ging es weiter durch das Salzkammergut nach Gmunden, wo am Gmunderberg ein gemütliches Abendessen stattfand.

Kooperation Global 2000

## Nationalpark Garten

Zur Förderung der Artenvielfalt in Gärten hat die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 die Initiative Nationalpark Garten ins Leben gerufen. Dabei soll auch mit Hilfe der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner der ÖBB-Landwirtschaft das landesweit größte Netzwerk an persönlichen Naturschutzgebieten entstehen. Ziel ist, möglichst viele wertvolle Lebensräume für Bienen, Schmetterlinge und Co. zu schaffen. Der Verband der ÖBB Landwirtschaft hat sich bereits in den vergangenen Jahren mit GLOBAL 2000 zusammengetan, um dieses Ziel zu unterstützen. Diese Kooperation wird nun weiter gestärkt. Noch in diesem Winter werden erste Schritte in der Pilotanlage Perchtoldsdorf evaluiert.



Neuer Defibrillator im Zweigverein Kagran

## Lebensretter im Fall der Fälle



Der Vorstand des Zweigvereins Kagran hat im August zur Sicherheit aller Mitglieder beschlossen, einen Defibrillator anzuschaffen und beim Vereinszentrum zu montieren. Nach einer kurzen Einschulung für alle interessierten Mitglieder vor Ort wurde der Defibrillator angebracht und ist nun im Fall der Fälle einsatzbereit.

Jährliches Treffen auch heuer wieder in Salzburg

## Klausurtagung des Präsidiums



Präsident Rohrhofer und das Team des Verbandes der ÖBB-Landwirtschaft

Das Präsidium des Verbandes der ÖBB-Landwirtschaft hat sich auch dieses Jahr wieder in Salzburg zur Klausur getroffen. Die zweitägige Tagung fand im Hotel „Gersberg Alm“ statt. Neben einem Rückblick auf die Aktivitäten der letzten Monate wurden die Themenschwerpunkte für 2023 diskutiert. So soll unter anderem ein Schulungskonzept für die Funktionär\*innen der Zweigvereine erarbeitet und die Vernetzung der Zweigvereinsobleute vorangetrieben werden. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die neu gestartete Kooperation mit „Global 2000“. Präsident Rohrhofer zeigte sich über die Diskussionskultur und die erarbeiteten Inhalte sehr zufrieden. „Mit diesem Team in das nächste Jahr zu marschieren ist eine große Freude“, so sein abschließender Kommentar.



Ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr!

Das Präsidium des Verbandes und die Kolleginnen und Kollegen der Regionalstellen wünschen allen Mitgliedern und Freunden\*innen der ÖBB-Landwirtschaft ein schönes Weihnachtsfest, ruhige Feiertage und ein großartiges Jahr 2023.

# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-**, generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Cejka Jimmy**

Tel.: 50 350/22 569

[j.cejka@wienerstaedtische.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtische.at)

**Frau Christine Petrovic**

Tel.: 050350/22 708

[c.petrovic@wienerstaedtische.at](mailto:c.petrovic@wienerstaedtische.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350/20 310

[n.suchomel@wienerstaedtische.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtische.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

## IHR GARTEN IM DEZEMBER

# Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten



## Den Winter genießen

### Vom Winter verzaubert

Kleine, adventlich dekorierte Ecken sind jetzt schöne Blickfänge im Garten. Kälte schadet unseren liebevoll zusammen gestellten Arrangements aus Ziergräsern (z. B. Weißbunte Japan-Segge), Erika, Latschen, Hagebutten und übrig gebliebenen Fetthenne (z. B. *Sedum Telephium* „Herbstfreude“) nicht. Im Gegenteil: Wenn ihnen der erste Raureif sein glitzerndes Kleid überstreift, wirken sie wie aus einem Wintermärchen. Hat man die Horste von hochwachsenden Gräsern zusammengebunden, um die Pflanzenbasis vor Nässe zu schützen, lässt der Raureif und erste Schnee die standfesten Büschel wie Skulpturen erscheinen. Zierkohl (*Brassica oleracea*) trägt sogar Fröste bis – 10 Grad. Mit Schneehauben sehen die bunten Köpfe wie kleine Minibäumchen aus.

Besonders bizarre Formen können sich bei Regen an der Frostgrenze ergeben. Diese Schönheit birgt jedoch die Gefahr, dass Äste von z. B. älteren Obstbäumen (speziell Kirsche) unter der Last zusammenbrechen. Daher sollten sie exponierte Stellen bei Bedarf mit Stangen abstützen (analog zu über schweren Fruchtbehang bei der Erntezeit).



### Frostschutzmaßnahmen sind das Gebot der Stunde

So schön die ersten Fröste sein können, ist es nun dennoch allerhöchste Zeit – sofern nicht schon vernünftigerweise geschehen – alle Wasserleitungen, Wasserbecken und Regentonnen zu entleeren. In Pools sollen

unbedingt Eisdruckpölster eingelegt, und die Pumpen gründlich entleert werden, um teure Überraschungen im Frühling zu vermeiden.

Fröste können auch zur Schädlingsbekämpfung genutzt werden: Falls Sie Ameisengelege im Rasen (erkennbar an Erdaufwölbungen) oder unter Steinen finden, dann legen Sie diese einfach frei. Nachfröste können dann in die tieferen Bodenschichten eindringen und die Ameisen bzw. ihre Puppen absterben lassen.

Beachten Sie bitte, dass es nicht zu frostig ist, wenn Sie vertrocknete Obstreste aus Bäumen entnehmen oder herunterschlagen, da gefrorene Äste leicht splintern können. Die Reste sollten wegen der Moniliagefahr nicht kompostiert, sondern im Restmüll entsorgt werden.

Generell sollten alle bereits oder noch in den Beeten und Rabatten befindlichen Pflanzen wie Stiefmütterchen (*Viola*) oder Vergissmeinnicht (*Mysotis*) mit Tannenreisig abgedeckt und geschützt werden. Das gleiche gilt für Rosen, wobei es angezeigt ist, die Veredelungsstelle (die meist auf rund 5 cm sitzt) vorher etwa 15 bis 20 Zenitmeter hoch mit lockerer Erde an zu „häufeln“.

Strauchrosen sind, nebst jungen Obstbäumen, auch besonders durch Frostrisse gefährdet. Diese geschehen durch starke Sonnenstrahlung an kalten Wintertagen:



Während die Triebe auf der sonnenabgewandten Seite noch gefroren sind, erwärmt die winterliche Morgensonne die Triebe auf der sonnenzugewandten Seite. Diese einseitige Erwärmung führt zu einer unausgeglichene Ausdehnung der Rinde. Die Folge sind Spannungsrisse, die vor allem in Längsrichtung entstehen. Mit einer einfachen Methode vermeiden Sie dieses Problem allerdings: Aus Maschendraht formen Sie einen Ring, den Sie um die Rose oder den Stamm des Bäumchens legen. Anschließend füllen Sie das Innere des Rings mit Stroh oder trockenem Herbstlaub auf. Dieses schattiert die Rosentriebe bzw. den Stamm und schützt sie daher effektiv vor der Wintersonne. Gleichzeitig erwärmt sich das Innere des Laubkorbs durch Verrotungsprozesse und sorgt auf diese Weise für eine leicht erhöhte Temperatur.

### Der richtige Winterschutz für Steingartengewächse

Ironischerweise benötigen Steingartengewächse wie Hauswurz (*Sempervivum*), Mannsschild (*Androsace*) oder das Hungerblümchen (*Draba*) im Winter beinahe mehr Aufmerksamkeit als im Sommer. Der Grund ist, dass für viele Steingartenpflanzen winterliche Nässe viel schwieriger zu meistern ist als sommerliche Hitze- und Trockenheitsphasen. Das gilt in besonderem Maße für Pflanzen, die aus Gebirgsregionen mit durchlässigen, steinigen Böden stammen. Im Kleingarten werden Niederschläge oft nicht so schnell abgeleitet, sodass es zu Staunässe und Fäulnis in den Blattrosetten kommt.

Weiters sind speziell hochalpine Pflanzen (z. B. Glockenblumengewächse wie Büschelglocken (*Edraianthus*)) weniger frosthart, als man glauben möchte, da sie in ihrer Heimat im Regelfall von einer dicken Schneehaube bedeckt sind und daher Kahlfröste



nicht vertragen. Eine Lösung ist, kleine Glasglocken (die man im Frühling zum Antreiben verwendet) über die Pflanzen zu stülpen. Diese können mit Stroh, Holzwolle oder Spänen ausgekleidet werden, damit sie keinen treibenden Effekt haben, wenn die Sonne doch einmal stark scheint. Alternativen sind kleine durchsichtige Kunststoffbehälter (z. B. vom herbstlichen Traubeneinkauf) oder Kübel. Es ist anzuraten ein Ästchen oder Steinchen unterzulegen, damit der Behälter nicht zu bündig abschließt und es sich erst recht ein feuchtes Klima bildet. Wenn die Pflanzen eng beisammen stehen kann auch z. B. der Deckel eines Frühbeetkastens darüber gestellt werden.

### Weitere Gartenarbeiten im Dezember

Welche Arbeiten man im Winter noch, außer der Säuberung der Gartengeräte und der Kontrolle und dem moderaten Gießen der Pflanzen im Winterquartier, durchführen kann, hängt natürlich von der Witterung ab.

Verkahlte Hecken können an frostfreien Tagen jetzt noch kräftig zurückgeschnitten werden. Damit wird der Neuaustrieb im Frühjahr angeregt. Auch Weinstöcke können bereits geschnitten werden. Falls Sie Wein als Sichtschutz oder zur Begrünung einer Pergola wachsen lassen wollen, müssen sie nur moderat schneiden. Falls Sie aber auf Ertrag abzielen, müssen Sie ihn auf zwei bis drei Zapfen schneiden, damit die Trauben groß und zahlreich werden. Für Anfänger ist ein Schnittkurs oder Unterstützung durch eine Fachberaterin oder einen Fachberater anzuraten, da Weinschnitt nicht trivial ist.

Nicht schneiden sollten sie nun Rosen oder Stauden – hierfür ist der nächste März besser geeignet. Wüchsige Rosen können gekürzt und verdorrte Äste entfernt werden, um das Anhäufeln und abdecken zu erleichtern. Kletter- und Strauchrosen werden generell nicht geschnitten, nur kaputte Altäste entfernen.

Achtung bei der Anwendung von Streusalz zum Vereisen von Gehwegen. Verwenden Sie es so moderat wie möglich und achten Sie darauf, dass nichts auf die angrenzenden Pflanzen kommt, da das Salz die Pflanzen erheblich schädigen kann. Die beliebte Heckenpflanze Kirschlorbeer (*Prunus lau-*



*rocerasus*) reagiert sehr empfindlich auf Salz.

Wenn Zeit bleibt, können Sie mit der Vogelfütterung beginnen, denn Vögel sind Nützlinge und helfen ihnen im Kampf gegen Lästlinge und Schädlinge. Achtung: keine Speisereste (*altes Brot*) verfüttern, sondern entweder Meisenringe (siehe Vorschläge in der Novemberausgabe) aufhängen oder einen Futterspender mit Sonnenblumen und anderen Kernen.

## Sie brauchen Hilfe? Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen. Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen. Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

# Schokolade zum Trinken

Wenn es draußen kälter wird, dann greift man gerne zu einer Tasse Tee, heißer Schokolade oder Kakao. Das wärmt von innen und tut der Seele gut. Doch heißer Kakao und heiße Schokolade sind zwei verschiedene Getränke, obwohl im Sprachgebrauch oder auch in der Gastronomie das Ganze nicht so genau genommen wird, denn beide sind heiß und schokoladig.



## Der Hauptunterschied ist:

Heißer Kakao wird aus Kakaopulver und Milch zubereitet und Zucker zugefügt, heiße Schokolade wird aus Schokolade und Milch bereitet, es wird weniger Zucker zugefügt, da ja bereits welcher in der Schokolade enthalten ist. Da Kakaopulver im Vergleich zu Schokolade weniger fetthaltig ist, ist die heiße Schokolade aromatischer und molliger.

Doch nur wer die Getränke selbst zubereitet, weiß was drinnen ist, denn die Realität ist heutzutage eine andere. Heute trinkt man heiße Schokolade, die aus kakaohaltigem Instantpulver zubereitet wird. Das Pulver kann natürlich unterschiedliche Markenbezeichnungen tragen, drinnen ist immer dasselbe in unterschiedlicher Zusammensetzung. An erster Stelle steht dabei aber nicht Kakao, sondern Zucker. Weiter sind Salz, oft Aromen oder Milchpulver enthalten, nur der wertvolle Kakao wird immer weniger im Pulver.

Aber natürlich gibt es noch die echte Schokolade als Getränk. Wer die Mühe auf sich nimmt, kann dazu beste Edelbitterschokolade verwenden und in heißer Milch schmelzen lassen. Mit etwas Zucker, Schlagobers und Vanille lässt sie sich verfeinern, auch ein Schlückchen Rum oder Cognac tut ihr gut. Der Alkohol macht den Geschmack runder und voller.

## Schlechte Karten für die Kakaobäume

Doch egal, welches kakaohaltige Getränk uns am besten schmeckt, Basis dafür sind immer noch die Kakaobohnen. Und da sie nicht bei uns in Europa wachsen, denken wir beim Klimawandel nicht vorrangig an die Kakao-Produktion, sondern an Gletscherschmelze und zerstörte Ernten am Feld durch extreme Unwetter oder Dürren. Doch auch am anderen Ende der Welt, gerade wenn es um aromatische Genussmittel wie Tee, Kaffee oder Kakao geht, schlägt die Klimaveränderung erbarmungslos zu. Die Pflanzen kommen mit den veränderten Klimabedingungen schlecht zurecht, Krankheiten setzen ihnen zu, Dürren lassen ganze Plantagen sterben und die geringere Ernte ist oft nur von schlechter Qualität. Aber nur gute Ernten bringen auch besten Geschmack der Produkte.

Kakaobäume benötigen sehr spezielle Wachstumsbedingungen, die sie in einem schmalen Streifen in Regenwaldgebieten rund um den Äquator finden. Nur dort sind Temperaturen und Niederschlag ganzjährig hoch genug, sodass der Baum Früchte trägt und hochwertige Kakaobohnen gewonnen werden können. Mehr als die Hälfte der Ernte stammt aus zwei afrikanischen Ländern, nämlich aus Ghana und der Elfenbeinküste.

Doch die Prognosen der Klimaforscher sind deprimierend. Sie rechnen damit, dass die Kakaobäume dort bis 2050 vielleicht aussterben könnten. Beide Länder würden für den Kakaoanbau zu trocken werden, was eine enorme Auswirkung auf die Kakao-Produktion haben wird. Da die Nachfrage nach Schokolade nicht zurückgehen wird, könnte sie aber zu einem Luxusartikel und somit immer teurer werden. Die Lebensgrundlage vieler kleiner und großer Kakaobauern steht am Spiel.

## Rezept



### Heiße Schokolade mit Pfiff

Zutaten für vier große Tassen:

- 1 l Milch
- 1 halbe Vanilleschote
- 120 g Edelbitterschokolade
- 2 Esslöffel Zucker
- 6 cl Cognac oder Whiskey

### Zubereitung:

Die Vanilleschote in die Milch geben und diese kurz aufkochen lassen. Danach die Vanilleschote entfernen. Schokolade in kleine Stücke schneiden, mit dem Zucker in die heiße Milch geben und darin unter Rühren schmelzen lassen. Zum Schluss den Alkohol einrühren. Die heiße Schokolade auf vier Tassen aufteilen und mit Schlagobers und Kakaopulver garnieren.

# Energiesparend backen

Alleine für E-Herd und Kühlgeräte werden etwa 20 Prozent des Strombedarfs eines Haushaltes benötigt und davon braucht der E-Herd wiederum ungefähr die Hälfte. Somit beginnt Stromsparen in der Küche.

Der tatsächliche Strombedarf hängt aber vom Alter und der Energieeffizienzklasse des E-Herdes ab. Auch, ob häufig oder wenig gekocht oder viel oder gar nicht gebacken wird, ist entscheidend. Gerade jetzt, wo der Strom immer teurer wird und auch aus Umweltschutzgründen Strom sparen ein Thema ist, sollte man versuchen, seine Gewohnheiten zu ändern.

## Neue Herde kochen besser

Wer einen neuen Herd kauft, sollte unbedingt auf eine besonders gute Energieeffizienzklasse achten. Die Energieeffizienzklassen sind deutlich sichtbar auf der Vorder- oder Rückseite eines Gerätes angebracht, was einfaches Vergleichen schon beim Händler erlaubt. Wer sich für einen E-Herd entscheidet, sollte Induktionskochfelder bevorzugen. Sie sind allerdings teurer in der Anschaffung und benötigen spezielles Kochgeschirr, aber sie benötigen um 15 bis 20 Prozent weniger Strom als ein Ceranfeld.

Dank neuer Technologien sind E-Herde heutzutage energieeffizienter als noch vor 15 Jahren. Sie benötigen rund 20 Prozent weniger Strom durch bessere Wärmedämmung, Umluftfunktion beim Backen oder durch Glaskeramik-Kochfelder. Mehr zum Umweltschutz kann aber jede Köchin oder jeder Koch beitragen, indem das Gerät effizient genutzt wird.

## Energieeffizientes Kochen ist weiblich

Laut einer Studie zeigen Homeoffice, Umweltschutz und jetzt die Inflation, Änderungen im Kochverhalten. In über 37 Prozent der österreichischen Haushalte wird täglich



gekocht oder gebacken, Essengehen wollen oder können sich viele nicht mehr leisten. Die Befragten greifen vermehrt zu Angeboten und kaufen seltener Fleisch und Fisch. Dementsprechend verändert sich auch das Kochverhalten und was auf den Tisch kommt. Durch die steigenden Energiepreise ist energieeffizientes Kochen wieder ein Thema. So verwendet über die Hälfte der Befragten meist einen Deckel für den Kochtopf, Kleingeräte wie Wasserkocher oder Toaster werden öfter verwendet und man passt die Topfgröße an die Herdplatte an. Jeder Dritte nutzt die Restwärme von Herd und Backrohr. Aber Frauen kochen energieeffizienter, denn etwa ein Drittel mehr Frauen als Männer setzt die verschiedenen Maßnahmen auch regelmäßig um.

## Kekserl backen mit Köpfchen

Gerade zur Weihnachtszeit wird das Backrohr besonders häufig benutzt, mit ein paar Tipps lässt sich aber viel Energie einsparen. So ist es besser, die Umluftfunktion des Backrohrs zu verwenden, statt Ober- und Unterhitze. Das spart etwa 15 Prozent Energie. Vorheizen des Backrohrs ist in den seltensten Fällen, etwa bei sehr empfindlichen Teigen oder bei Blätterteig, nötig. Der Ver-

zicht aufs Vorheizen spart bis zu 20 Prozent.

Wer Kekserl backen möchte, sollte lieber ein paar Sorten auf einmal backen, anstatt jeden Tag eine Sorte. Daher am besten die Teige vorbereiten, danach einen Teil bereits ausstechen oder formen und die Backbleche belegen. Jetzt erst das Backrohr einschalten und nacheinander alles backen. Beim Umluftherd können auch mehrere Bleche gleichzeitig in das Backrohr, das spart Zeit und Energie. Am besten beginnt man mit den Sorten, die die höchsten Backtemperaturen benötigen, dann kann man bei der letzte Sorte einfach die Restwärme nutzen und das Backrohr früher ausschalten. Die Restwärme des Backrohrs reicht für etwa 10 Minuten. Vor dem Backen leere Backbleche herausnehmen, sie müssen sonst ebenfalls aufgeheizt werden und vergeuden unnötig Energie. Während des Backens das Backrohr nicht öffnen. Bei jedem „Nachschauen“ entweicht etwa ein Fünftel der Energie.

Wer die Kekserl gerne mit Schokolade glasieren möchte, erwärmt die Schokolade am besten im Wasserbad. Dazu aber nicht die Herdplatte nutzen und Wasser darauf erhitzen, sondern einfach den Wasserkocher einschalten und das heiße Wasser in einen Topf geben, eine Schüssel daraufsetzen und die Schokoladestücke hineingeben, so schmilzt sie schonend über Dampf.

Ist das Backrohr nach dem Weihnachtsbacken verschmutzt, ist das Pyrolyseprogramm eine schlechte Wahl. Das starke Aufheizen, das den Schmutz einfach verbrennen lässt, braucht viel Energie. Einfacher ist es, das Backrohr, solange es noch warm ist, mit einem feuchten Küchentuch zu säubern.

## Es gibt Hoffnung

Doch die Schokoladenindustrie hat das Problem erkannt und unterstützt die Bauern im Klimaschutz und in der Klimaanpassung. Sie setzt weiter große Hoffnungen in die Züchtung trockenresistenter Pflanzen, diese sollen höhere Temperaturen und län-

gere Dürreperioden besser vertragen. Der Kakaoanbau wird sich mit Sicherheit verändern, wie genau kann noch niemand sagen. In manchen Gebieten wird der Anbau nicht mehr möglich sein. Hier gilt es, die Bauern rechtzeitig bei der Umstellung der landwirtschaftlichen Kulturen zu unterstützen.



Woanders wird der Kakaoanbau aber eine Zukunft haben, wenn rechtzeitig Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ergriffen werden. In manchen Regionen ist mit steigenden Temperaturen und Trockenheit zu rechnen, in anderen mit veränderten Niederschlägen. Es wird also nicht eine große Lösung geben, sondern viele kleine.

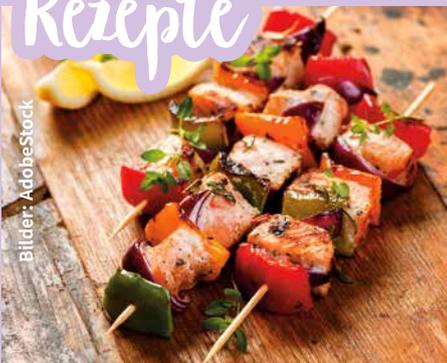
# Auf jeden Fall Fisch!

Das kulinarische Weihnachten beginnt traditionell mit Fisch am Heiligen Abend.

**A**llein schon die Auswahl des Fisches bringt Abwechslung. Wer gern Fische isst, für den muss es ein frisch gefangener und daher ein einheimischer sein. Fein, dass inzwischen die Fischzüchter auf vielen Märkten einen Verkaufsstand haben! Wenn sich die Familie gern überraschen lässt, steht der Kreativität der Hausfrau bzw. dem Hobbykoch nichts im Weg!



## Rezepte



Bilder: AdobeStock

### Fisch-Spieße pikant

#### Zutaten für vier Personen:

- 750 g Filets von Karpfen, Zander oder Lachsforelle
- 150 g Bauchspeck im Ganzen
- 1 roter/gelber Paprika
- 200 g Schalotten
- 3 EL Pflanzenöl

#### Für die Marinade:

- 1 getrocknete Chili
- 2 Jungzwiebeln
- 2 cm Ingwerwurzel
- 1/8 l Pflanzenöl
- 1 Bio-Zitrone
- 1 Sternanis

#### für die Wedges:

- 1 kg kleine Beilagenerdäpfel
- 3 EL Pflanzenöl
- 1 EL edelsüßes Paprikapulver
- 1/2 TL Chili-Pulver
- Salz

#### Zubereitung:

Am Vortag für die Marinade Chili und Zwiebeln klein hacken, Ingwer reiben, alles mit Öl und mit dem Saft der 1/2 Zitrone gut verrühren, Sternanis dazugeben. Die Filets hi-

neinlegen und einige Male wenden, bis sie mariniert sind. Die restliche Zitrone in Scheiben geschnitten darauflegen. Zugedeckt kühlstellen. Für die Spieße Speck und Paprika in mundgerechte Stücke schneiden, die Schalotten vierteln. Die Fischfilets in ähnlich große Stücke schneiden. Dünne Bauchteile eventuell zusammenklappen. Alle Zutaten abwechselnd auf Spieße stecken und mit Marinade bestreichen. Backrohr auf 200 °C Umluft vorheizen. Zwei Backbleche mit Backpapier belegen. Die Erdäpfel schälen (oder mit Schale gründlich waschen) und in gleich große, längliche Spalten schneiden. Öl, Paprikapulver und Chili-Pulver mit dem Schneebesen in einer Frischhaltedose verrühren. Die Erdäpfelspalten portionsweise hineingeben, Deckel schließen und schütteln, bis sie gleichmäßig mariniert sind. Mit Abstand auf die Bleche legen, salzen und ungefähr 20 bis 25 Minuten braten. Das Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen, die Spieße rundherum anbraten und unter mehrmaligem Wenden ungefähr fünf bis zehn Minuten garen. Bis zum Anrichten beiseitestellen und zugedeckt ruhen lassen. Mit grünem Salat zu Tisch bringen.

### Karpfenlocken

#### Zutaten für vier Personen:

- 600 g Karpfenfilets, geschöpft
- Salz, Pfeffer
- 250 g Brösel
- 500 ml Pflanzenöl

#### für den Dip:

- 500 ml Joghurt
- 3 EL Crème fraîche
- Je 1 EL Basilikum und Petersilie, fein geschnitten

- 1 Prise Feinkristallzucker
- Je 1 Prise Salz, Pfeffer, Paprikapulver (oder Chili-Pulver)

#### Zubereitung:

Die Fischfilets quer halbieren und in 1/2 cm breite Streifen schneiden. Für den Dip alle Zutaten gut verrühren und mit den Gewürzen abschmecken. Die Brösel in eine Frischhaltebox geben, die Filetstreifen portionsweise hineingeben, Deckel zumachen und schütteln, bis alle Streifen paniert sind. Öl in einem Topf erhitzen, die Filetstreifen darin einige Minuten herausbacken und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Dazu schmeckt zum Beispiel Erdäpfelsalat, gemischt mit Endiviansalat.

#### Tipps:

- Besonders knusprig werden die Karpfenlocken in der Fritteuse, die man anschließend zum Frittieren von Erdäpfelscheiben verwenden könnte. Ein Tipp der steirischen Teichwirte!
- Zum Panieren kann man auch Weinbackteig verwenden. Dafür 1/8 kg Mehl, 180 ml Wein, 1 Dotter und Salz verrühren, Eischnee darunterziehen, kurz rasten lassen.





**KRAFTER**  
TRANSPORT & ERDBAU  
GmbH

Familiengeführtes Bauunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Abbruch, Erdaushub und Errichtung von Neubauten, insbesondere unter erschwerten Verhältnissen in Kleingartensiedlungen

- Abbruch
- Aushub und div. Erdarbeiten
- Neu- und Zubau
- Poolbau
- Transport u. Entsorgung

Lassen Sie sich von uns beraten!



Hellwagstraße 2/3B, 1200 Wien | [www.krafter.at](http://www.krafter.at) | [office@krafter.at](mailto:office@krafter.at) | +43 (0) 699 180 186 30

## DIE REVOLUTION IN SACHEN WÄSCHEWASCHEN: Dr. Beckmann Magic Leaves

### Sauber – leicht – umweltschonend!




Herkömmliche Waschmittel waren gestern. Wer auf die Umwelt achtet und auch nicht schwer schleppen möchte, entscheidet sich für die neuen wasserlöslichen **Magic Leaves von Dr. Beckmann**. Mit ihren superleichten 100 Gramm (25 Waschblätter/Packung) machen sie bis zu 112,5 Kilogramm Wäsche strahlend rein!

**Magic Leaves wirken bereits bei niedrigen, energiesparenden Temperaturen** und überzeugen dabei mit einem **dezenten, frischen Dufterlebnis**. Sie sind frei von Mikroplastik und Konservierungsstoffen und werden CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt.

[www.dr-beckmann.de](http://www.dr-beckmann.de)

## IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN



**BANNAUER**  
3001 Mauerbach GmbH Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU**







**VOM KELLER BIS ZUM DACH - ALLES AUS EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

**UMBAU - ZUBAU**







Wir realisieren Ihre Wohnträume!

Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

## Baumeister und Transporte

Johann

# SÄCKL

Ges.m.b.H.



**Baggern und bauen auf engstem Raum**

**Humus- und Schottertransporte**

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
Handy 0664/34 24 000  
[office@sackl.at](mailto:office@sackl.at) • [www.sackl.at](http://www.sackl.at)





## Die BAUAMBULANZ

Ob es sich um Kleinstmontagen, um undichte Terrassen oder Dächer handelt – ob es um Sanitär- und Elektrobereich oder Stahlbau geht

UNSER TEAM LÖST ALLE IHRE PROBLEME

[www.baumambulanz.at](http://www.baumambulanz.at) Tel.: 0664 39 620 24

**Alles aus einer Hand!**

# Weihnachtskaktus

## *Schlumbergera*-Hybriden

Der Weihnachtskaktus, auch Gliederkaktus genannt, gehört zur Familie der *Cactaceae* (Kakteengewächse) und seine ursprüngliche Heimat sind die brasilianischen Regenwälder. Die im Handel erhältlichen Weihnachtskakteen sind Kreuzungen aus *Schlumbergera truncata* und *S. russeliana*. Er ist eine relativ pflegeleichte, reichblühende Topfpflanze, die sich besonders gut für helle und kühle Räume eignet.



Seine Wuchsform ist anfänglich aufrecht, mit zunehmender Höhe jedoch überhängend und mehrfach verzweigt. Die einzelnen Blattglieder, die etwa zwei Zentimeter breit sind und bis zu sechs Zentimeter lang werden können, weisen meist zwei bis drei deutlich gehobene Zähne auf. Die Blütezeit liegt, wie schon der Name sagt, um die Weihnachtszeit, also von Ende Dezember an bis etwa Februar. Die weißen, rosa bis karminrot oder sogar gelb gefärbten Blüten erreichen eine Größe von zirka sechs Zentimeter und werden endständig gebildet. Da der Weihnachtskaktus, wie auch der Weihnachtsstern oder die Kalanchoë, zu den Kurztagspflanzen zählt, erfolgt die Blüteninduktion erst, wenn acht bis neun Stunden Tageslicht nicht überschritten werden. Für den Rest des Tages muss abgedunkelt werden. Dieser Tagesablauf von Lichtstunden und Dunkelheit muss für vier bis fünf Wochen eingehalten werden.

Als Standort im Zimmer eignet sich im Winter ein heller bis leicht sonniger Platz. Im Sommer sollte man einen halbschattigen Platz wählen, der bis September auch im Freien sein kann. Nach dem Knospenansatz sollten die Pflanzen nicht mehr umgestellt werden, da es sonst häufig zum Abstoßen

der Knospen kommt. Den ganzen Sommer hindurch muss für gleichmäßige Feuchtigkeit gesorgt werden und bis Ende Juli sollten regelmäßige Düngergaben, bevorzugt mit einem phosphatreichen Dünger, erfolgen. Ab August sind zur Ausreifung der Blattglieder die Dünger- und Wassergaben zu reduzieren. Während der Ruhezeit (nach der Blüte), die mindestens vier Wochen dauern sollte, sind die Wassergaben noch weiter einzuschränken.

Die Vermehrung gelingt, selbst Anfängern unter den Zimmerpflanzengärtnern, über Blattgliederstecklinge leicht. Diese werden, nachdem man sie etwas abtrocknen lässt, direkt ins feuchte Substrat – am besten Kakteenerde – gesteckt. Pro Topf nimmt man, je nach dessen Größe, drei bis fünf Stecklinge. Die Vermehrung ist ganzjährig, außer während der Knospen- und Blütezeit, möglich.

Krankheiten oder Schädlinge treten selten und meist nur bei krassen Pflegefehlern auf. Der Häufigste ist stauende, anhaltende Nässe durch zu viel Gießwasser. Dies verursacht Wurzelfäulen, *Pythium*-Wurzel und -Sprossfäule (*Pythium irregulare*) oder Fusarium-Fäule und -Welke (*Fusarium oxysporum*). Zu Beginn stellt man häufig nur ein glanzlo-

ses, graues Aussehen der Pflanzen fest. Erst mit Fortschreiten der Krankheit kommt es, trotz reichlicher Wasserversorgung, zu einem reduzierten Wachstum und einem Welken oder Schrumpfen der Sprossspitze. Die Endglieder verfärben sich hierbei meist rötlich-olett. Eine Behandlung solcherart erkrankter Pflanzen ist nicht möglich. Das Welken der Pflanzen muss jedoch nicht immer durch eine Pilzinfektion ausgelöst werden, auch zu große Trockenheit kann ein Schrumpfen der Blattglieder auslösen. Zu Knospenfall kommt es meist durch den wechselnden Lichteinfall bei Standortveränderungen nach dem Knospenansatz oder auch bei einem zu dunklen und gleichzeitig zu warmen Standort kommen.

- Pflegeleichte, reichblühende Topfpflanze
- Blütenfarben rosa bis karminrot, selten weiß oder gelb
- Kurztagspflanze für helle, kühle Räume
- Vor Staunässe schützen
- Kein Standortwechsel nach dem Knospenansatz

# Mit Kerzenlicht durch die dunkle Jahreszeit



Kerzen bringen schöne Stimmung in den Raum und tragen zur Entspannung bei. Besonders im Advent ist romantisches Kerzenlicht gefragt. DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps zum nachhaltigen Kauf und zur Verwendung von Kerzen.

**D**ie meisten Kerzen bestehen aus Stearin oder Paraffin oder einem Gemisch dieser beiden Rohstoffe. Paraffin ist ein Nebenprodukt der Erdölgewinnung. Stearin kann aus pflanzlichen oder tierischen Fetten hergestellt werden. Die pflanzlichen Fette stammen häufig aus Palmöl oder Kokosfett. Für den Anbau von Ölpalmen werden große Flächen des Regenwaldes gerodet. Paraffin- und Stearin-Kerzen aus Palmöl gelten daher nicht als erste Wahl für nachhaltige Kerzen.

## Die Alternativen: Bienenwachs, Rapsöl, Biomasse

Bienenwachskerzen, am besten aus der Region direkt vom Imker oder von der Imkerin von nebenan, sind eine gute Wahl. Reines Bienenwachs ist ein wertvoller Rohstoff, der von den Bienen selber gebraucht wird – nur ein geringer Überschuss aus dem Bienenstock wird zu Kerzen verarbeitet. Deshalb sind diese Kerzen auch teurer als andere Kerzen. Wer zu einem besonderen Anlass eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Kerze schenken möchte, ist bei regionalem Bienenwachs gerade richtig.

Eine weitere Alternative sind Kerzen aus Rapsöl. Die Rapspflanze wird in Europa gen-

technikfrei angebaut, das Rapsöl ist zur Herstellung von Kerzen gut geeignet.

Vorsicht bei Kerzen aus Sojaöl, denn Soja aus Übersee kann auch gentechnisch verändert sein und schadet aufgrund des langen Transportweges dem Klima.

Mittlerweile werden auch Kerzen aus Biomasse hergestellt. Biomasse-Rohstoffe für Kerzen sind Abfallfette aus der Lebensmittelindustrie. Sie gelten als ökologische Alternative und sind relativ günstig. Diese Art von Kerzen gibt es meist nur in ausgewählten Geschäften zu kaufen.

## Besser ohne Aluhülle und ohne Duft

Teelichter in kleinen Aluminiumschüsseln zu kaufen, ist nicht ökologisch. Aluminium ist ein hochwertiger Rohstoff, dessen Herstellung sehr ressourcenintensiv ist – deshalb ist Alu viel zu schade für ein Wegwerfprodukt. Besser sind Teelichter ohne Aluhülle, die in wiederbefüllbare Glasbehälter gesteckt werden.

Duftkerzen können zu Unverträglichkeitsreaktionen wie Kopfschmerzen und Übelkeit führen. Bei empfindlichen Menschen können sie sogar Kontaktallergien wie Hautirritatio-

## Information und Rezepte

DIE UMWELTBERATUNG gibt auf ihrer Website Tipps für rundum ökologische Weihnachten – von natürlichen Düften über Bio-Christbäume bis zur Mengenermittlung fürs Festessen:

[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

Individuelle Beratung erhalten Sie an der Hotline von DIE UMWELTBERATUNG unter **01 803 32 32**.

nen und Ekzeme auslösen. Greifen Sie also lieber zu Kerzen ohne Duftstoffe.

## RAL-Zeichen sagt nichts über Rohstoffe

Das RAL-Gütezeichen garantiert zwar Qualität, also kein Rußen, lange Brenndauer und ohne schädliche Inhaltsstoffe für die eigene Gesundheit. Aber dieses Zeichen gibt keinen Hinweis auf nachhaltige Rohstoffe.

## Tipps zur Verwendung von Kerzen

Damit möglichst wenig Feinstaub beim Abbrennen entsteht, sollte der Docht beim Abbrennen nicht länger als 1 cm sein. Lassen Sie die Kerze nicht in Zugluft abbrennen.

Löschen Sie die Kerze, indem Sie den brennenden Docht mit einer Gabel ins Wachs tauchen und wieder aufstellen. Es entsteht weniger Rauch und Ruß und der Docht lässt sich leichter wieder entzünden.

# Nüsse ohne Ende

Nüsse gelten als gesund, schmecken gut und sind in der Adventzeit ein Muss. Denn die klassische Weihnachtsbäckerei und zahlreiche traditionelle Rezepte kommen ohne Nüsse nicht aus. Kletzenbrot, Nussstrudel, Vanillekipferl und Co schmecken einfach himmlisch gut. Auch wenn zahlreiche Köstlichkeiten durch das zusätzliche Backfett uns geradezu verschwenderisch mit Kalorien beglücken, so ist das Nussfett gesund.



**E**s enthält reichlich ungesättigte Fettsäuren und Vitamin E. Zusätzlich hat jede Nuss noch unterschiedliche gesundheitliche Vorzüge. Doch damit nicht genug. Spermidin, ein Stoff, der als Jungbrunnen gilt und lebensverlängernd wirken soll, ist reichlich in Nüssen enthalten.

## Oft weit gereist

Walnussbaum und Haselnussstrauch sind heimische Bäume beziehungsweise Sträucher. Sie sind typisch für Gärten und Bauernhöfe, wo ein Nussbaum oft noch dazugehört und den Eigenbedarf deckt. Doch wer auf der Suche nach heimischen Nüssen ist, der hat es schwer, denn der Großteil stammt aus dem Ausland. Auch wenn Haselnuss und Walnuss heimische Arten sind, so sind sie oft genauso weit gereist wie sogenannte Exoten. Die Pecannuss ist in Nordamerika heimisch, wird aber auch in Südamerika, China oder Südafrika kultiviert. Die Macadamianuss stammt meist aus Australien, die Paranuss aus tropischen Ländern.

Die Walnuss dagegen kommt großteils aus China und den USA, aber auch aus Chile, dem Iran und der Ukraine. Aber es gibt bereits etwa 1.500 Hektar heimische Walnussplantagen, die einen kleinen Bedarf decken. Bei der Haselnuss sind es nicht einmal 200 Hektar Plantagen in Österreich, die zum Teil erst

gesetzt wurden und daher noch nicht den vollen Ertrag liefern. Der Großteil der Haselnüsse im österreichischen Handel stammt aus der Türkei, aber auch aus Italien oder Aserbaidschan. Im Jahr 2020 erntete die Türkei über 660.000 Tonnen.

## Aufbewahrung

Nüsse in der Schale halten luftig, trocken und dunkel gelagert bis zu einem Jahr. Nüsse ohne Schale sollten so bald wie möglich verbraucht werden. Am besten werden sie in gut verschließbaren Schraubgläsern kühl aufbewahrt. Der Kühlschrank ist also der beste Ort, damit sie nicht ranzig werden. Geschälte Nüsse können aber auch problemlos eingefroren werden.

## Nüsse halten jung

Spermidin ist in aller Munde und Teil vieler Forschungen. Mit steigendem Alter wird die körpereigene Substanz weniger gebildet. Spermidin soll das Altern etwas verzögern und auch Demenz vorbeugen, da es die Autophagie anregt. Dieser Selbstreinigungsmechanismus der Zellen kann auch durch Fasten angeregt werden und ist im Alter leider weniger effektiv. Dadurch werden Krankheiten durch Ablagerungen in den Zellen begünstigt. Regelmäßi-

ger Konsum von spermidinreicher Nahrung könnte vorbeugen helfen. Der Stoff ist aber auch in vielen Lebensmitteln enthalten, allen voran in Weizenkeimen. Sojabohnen, Kürbiskerne, reifer Käse und vor allem Nüsse sind ebenfalls gute Quellen dafür.

## Nussvielfalt

### Haselnüsse

Im gewerbsmäßigen Anbau sind verschiedene Haselnussorten möglich. Zwar ist der Haselstrauch, *Corylus avellana*, in unseren Wäldern heimisch, er eignet sich aber nicht für den Erwerbsanbau. Die zahlreichen Sorten zielen auf eine reiche Ernte und große

Früchte ab, sie unterscheiden sich im Reifezeitpunkt und

auch in der Form und Größe. Corabel, Butler, Rote Zeller, Halleische Riesen oder Emoa sind Sorten, die sich bewährt haben.

Haselnüsse sind besser haltbar als Walnüsse, da sie

weniger ungesättigte Fettsäuren enthalten. Jedoch neigen sie bei zu hoher Luftfeuchtigkeit genauso dazu, schimmelig zu werden. Als klassische Back- und Müslizutat werden sie zum großen Teil für süße Gerichte verwendet, wobei sie erst leicht geröstet ein viel



## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

intensiveres Aroma entfalten. Haselnüsse sind besonders reich an Mineralstoffen.

### Walnüsse

Gezielt werden Walnussorten veredelt, als Unterlage dient stets die Echte Walnuss,

*Juglans Regia*. Ein wichtiges Merkmal, neben Größe und Geschmack, ist die Fähigkeit zur Selbstbestäubung. So können diese Sorten als Solitärbäume auch ohne zweiten Baum als Bestäuber im Garten stehen. Gefragt sind Sorten, die große Nüsse mit einer relativ dün-

nen Schale haben. So liefert die „Geisensheimer Walnuss“ Nüsse, deren Schale dünn ist (Papiernuss) und der Kern die Schale völlig ausfüllt, sich aber gut herauslösen lässt.

Walnüsse sollten nicht lange gelagert werden, da sie schnell ranzig und schimmelig werden. Walnüsse passen zu Süßem und Herzhaftem, vor allem zu Käse, als Pesto oder zu Öl verarbeitet zu zahlreichen Salaten. Walnüsse sind besonders reich an Fett und an ungesättigten Fettsäuren.

## Rezepte



### Mandel Pistazienbuserl

Zutaten für 60 Stück:

- 4 Eiklar
- 140 g Mandeln
- 70 g Walnüsse
- 60 g Pistazien ohne Schale
- 200 g Mehl
- 200 g Zucker
- 2 Teelöffel Backpulver
- ¼ Teelöffel Salz
- eventuell 50 g weiße Schokolade

### Zubereitung:

Pistazien, Mandeln und Nüsse fein reiben und mit Mehl, Salz und Backpulver mischen. Eiklar schaumig schlagen, Zucker auf Etappen einrühren, bis die Masse fest wird. Schokolade im Wasserbad schmelzen oder fein reiben. Mehl-Nussmischung und die Schokolade vorsichtig unter das Eiklar rühren. Mit einem Löffel kleine

Häufchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen und bei 190 Grad Celsius etwa 5 Minuten backen.

### Mürbe Nüsschen

Zutaten:

- 150 g Mehl
- 140 g kalte Butter
- 70 g Zucker
- 70 g geriebene Nüsse

### Zubereitung:

Alle Zutaten rasch zu einem Mürbteig kneten und den Teig eine Stunde rasten lassen. Etwas Teig in Nussförmchen drücken, diese aber nur zu 2/3 füllen. Nüsschen bei 180 Grad Celsius hellbraun backen und noch warm aus der Form nehmen. Je zwei Nüsschen mit Pistaziencreme, Schokocreame oder Marmelade zusammensetzen.



### Pistazien

Sie sind die Früchte immergrüner Bäume, die hunderte Jahre alt werden können und wahrscheinlich aus Syrien stammen. Der Pistazienbaum, *Pistacia vera*, stammt aus der Familie der Sumachgewächse und ist mit der „Cashewfrucht“

verwandt. Er liebt trockene heiße Sommer und kühle Winter.

Die größten Anbaugebiete liegen im Iran, aber auch in den USA, Türkei und China. In Europa sind es vor allem Griechenland, Sizilien und Spanien.

Die Früchte des Pistazienbaumes wachsen in Doppeltrauben und sind eigentlich Steinfrüchte. Sie sind von einer fleischigen, grünen Hülle umgeben, darunter ist der Kern der Steinfrucht. Dieser besitzt eine helle, harte Schale und darunter den grünen essbaren Kern. Diese Fruchtschale schützt den Kern, springt aber auf, wenn sie reif ist.

Leider werden Pistazien leicht ranzig und verlieren bei längerer Lagerung die intensiv grüne Farbe. Sie eignen sich aber sowohl für süße Leckereien, wie Pistazieneis und Backwaren, als auch Pikantes wie Pesto, Mortadella oder Fleischgerichte. Pistazien sind besonders reich an Kalium.



## Bi-Oil, für die kleine Wellness-Auszeit!

Die Zeit vor Weihnachten geht wohl an niemandem wirklich spurlos vorbei. Am besten einen Wellnessstag einlegen, mit Bi-Oil!



Bi-Oil Hautpflege-Öl und Bi-Oil Hautpflege-Öl 100 % natürlich sind bewährte Mittel bei trockener Haut, Narben und Dehnungsstreifen. Dank der hochwertigen Inhaltsstoffe zeigt die Pflege mit Bi-Oil nachweislich besonders gute Wirkung.



Feinste Öle für Deine Haut

[www.bi-oilprofessional.at](http://www.bi-oilprofessional.at)

## Einfach besser!

### Wilder Sanddorn vom Bonbonmeister® Kaiser

Beerenstark mit hohem Fruchtanteil in der Füllung schmelzen die Bonbons förmlich auf der Zunge und verführen mit ihrem intensiven Geschmack. Unverwechselbar dank maximaler Füllung. Wohltuend mit Vitamin C. #mitankaiserzuckerl erfreut wie ein ganzer Sonntag.



[facebook.com/bonbonmeister](https://facebook.com/bonbonmeister) | [www.bonbonmeister.at](http://www.bonbonmeister.at)

## Die Krönung für Ihren Kuchen

Höchsten Genuss verspricht Kronenöl mit feinem Buttergeschmack in der 0,5-Liter Flasche. Für flaumige Kuchen, Palatschinken oder Kaiserschmarrn, für Fleisch, Fisch oder die Diätküche. Zu 100 % Raps von österreichischen Feldern, reich an wertvollen Omega-3-Fettsäuren. **kronenöl.at**

### Adventkuchen

Zutaten für einen Rehrücken mit ca. 1,5 l Wasser Inhalt:

#### Adventkuchen:

- 5 Eier
- 60 g Staubzucker
- 1 Prise Salz, 1 Packerl Vanillezucker
- abgeriebene Schale von 1 Zitrone
- 120 ml KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack
- 70 g Kristallzucker für den Schnee
- 180 g Mehl
- ½ Packerl Backpulver
- 150 g Backmischung (Aranzini, Zitronat)
- 50 g grob gehackte Walnüsse
- 50 g Schokolade
- 40 g Rosinen und 2 EL Rum

#### Glasur:

- 60 g Staubzucker

- 1 EL Rum
- 1/2 TL KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack

#### Garnitur:

- Kandierte Rosenblüten

#### Zubereitung:

Rehrückenform mit Kronenöl Spezial mit feinem Buttergeschmack austreichen und mit Mehl ausstauben. Backofen auf 160 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Mehl und Backpulver versieben. Rosinen mit Rum vermischen und eine Stunde stehen lassen. Eier trennen. Backmischung, grob gehackte Walnüsse und in kleine Würfel geschnittene Schokolade vermischen und mit den eingeweichten Rosinen verrühren (= Fruchtemischung). Eidotter, Staubzucker, Salz, Vanillezucker und abgeriebene Zitronenschale schaumig (mind. 10 Minuten) schlagen. Kro-



nenöl Spezial mit feinem Buttergeschmack langsam unter ständigem Rühren einlaufen lassen. Eiklar gut anschlagen, Kristallzucker zugeben und zu cremigem Schnee schlagen. Mehlmischung, Fruchtemischung und den Eischnee behutsam unter die Masse heben, in die Rehrückenform füllen und im Backofen auf mittlerer Schiene etwa 45 Min. backen. Zehn Minuten auskühlen lassen und aus der Form stürzen. Für die Glasur Staubzucker, Rum und Kronenöl Spezial mit feinem Buttergeschmack glattrühren. Mit einem Pinsel leicht über den Kuchen streichen und mit den kandierten Rosenblüten beliebig belegen.

# RollFenster

Kühle Temperaturen, Wind oder Schlechtwetter schränken die Zeit auf der eigenen Terrasse oftmals ungewollt ein. Eine Überdachung, kombiniert mit RollFenstern, schafft hierbei Abhilfe.

Mit diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen die Terrasse ein. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster erneut in ihren schlanken Kästen. RollFenster in Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Die maßgefertigten Elemente können bis zu 3,5 m hoch sowie 5,5 m breit hergestellt werden und sind schnell und mühelos montiert. Das Material besteht aus hochwertigen PVC-Folien, die dafür konzipiert sind, starken Belastungen standzuhalten. Tempera-

turunterschiede von minus 30 bis plus 70 Grad Celsius stellen das System und seine Komponenten vor keine Schwierigkeiten. Der Hersteller verspricht außerdem eine Garantieleistung von zehn Jahren. Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Neben der herkömmlichen Verwendung als Wind- und Wetterschutz für den Terrassenbereich ist auch eine Verwendung zum Verschließen von Carports oder als Balkonverbau möglich. Egal ob Sie also einen Garten oder Balkon ihr Eigen nennen, verlängern RollFenster jene Zeit, die Sie an ihrem Wohlfühlort verbringen können. RollFenster lassen sich außerdem mit unterschiedlichen Zusätzen ausstatten. Ein Windwächter sorgt dafür, dass die

glasklaren Folien bei schweren Unwettern eingefahren werden. Einer Beschädigung durch her-

wirbelnde Gegenstände kann somit vorgebeugt werden. Auch eine Alarmanlage ist mit diesem System kompatibel und warnt Sie vor ungebetenen Eindringlingen.

Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es gerne weiter.

Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie die Website [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at).



Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.



RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.

Werbung



**KREATIVE ENTWURFSPLANUNG für KLEINGARTENHAUS EINFAMILIENHAUS**  
 Neu- und Umbau  
 in Zusammenarbeit mit Baumeister  
**DI Arch. Helena PLATZER**  
 1140 Wien, Meiselstrasse 77/ 2/ 22  
 TEL + FAX 01/ 982 55 57  
 Mob. 0664/ 35 63 641  
 E-mail: helena.platzer@chello.at  
 www.helena-platzer.at



Rund  
**180.000**  
 Leser sehen  
 Ihre Anzeige!

## Kleinanzeigen

**Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen**  
 – Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung.  
 Tel.: 0676/31 81 727,  
 jacek.r.milewski@gmail.com

**STEIN-pflege, -reinigung, -imprägnierung, -sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz und Abdichtung für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Freund GmbH, Tel.: 0664/220 72 13, www.steinfreund.info**

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch, Bauspenger und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, **Tel.: 0664/104 20 80, office@hausdachprofi.at**

**Zaunfachmann: AKTION: Doppelstabzaun, Alles aus einer Hand! Fundament und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: 0660/362 94 70.**

**MALER UND ANSTREICHER:** Fassaden streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer und Küchen ausmalen, Türen und Fenster streichen. **Tel.: 0699 105 58 015.**

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG,** Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung  
 Tel.: 0664/73 85 66 79

**Heckenschnitt, Baumrodung, Entsorgung aller Art**  
 Ihr kompetentes Team für fachgerechte Garten- und Entsorgungsarbeiten zum fairen Preis. Kostenlose Besichtigung & Beratung vor Ort.  
 Firma Reinweiss Tel.: 0660/199 05 14

**BAUMPROFI** mit langjähriger Erfahrung arbeitet **sicher und zuverlässig** im Raum Wien und Niederösterreich: Baumschnitt, Baumfällung, Baumabtragung und Baumentsorgung. **Professionelle Arbeit zu günstigem Preis!**  
 Alois Kriegler: **Tel.: 0681/107 105 53**

**Bagger- und Erdarbeiten.** Sie planen einen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder Terrasse – dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Spezialisiert für Kleingärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort.  
 Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

**Waschbetonplattenspezialist:** Wir erneuern Altes oder verlegen Neues! Terrassen, Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit und faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Kostenlose Beratung vor Ort,  
 Tel.: 0664/732 54 975.

Altbausanierung, Entrümpelung, Schneeräumung, Teichgräber, Dachsanierung, Spenglerarbeiten, Gebäudereinigung und Grünschnitt. Tel.: 0676/590 34 83  
 E-Mail: szabo-gebaeude@gmx.at oder djordjevicratko97@gmail.com

**Betonieren** von Wegen, Terrassen, Zaun, Pflasterungen, Waschbetonplatten, Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen. Auch an Wochenenden erreichbar.  
 Tel.: 0660/963 56 97

**Scheifinger-Bau e.U.** Sanierung aller Art, am und im Haus, WDVS-Fassaden, Zäune, Gartenwege, Terrassen, Kleinaufträge etc., office@scheifinger-bau.at,  
 Tel.: 0699 194 49 190

### Rätsellösung

W E A H E F R A  
 N A D E L H O L Z R E I S I G  
 L A U L N I N S C H A M  
 N P W E I H R A U C H V A  
 S U H L E G I L H N E R  
 E O D U R S A E E N I  
 S N E E T U I G A L L  
 S B L U M E N Z W I E B E L  
 K E K S R I N G E L B L U M E

N U S S K N A C K E R

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
**ELEKTROINSTALLATIONEN**  
**ELEKTROFACHGESCHÄFT**  
 Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

**W**ollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.



**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: [office@hoedlbau.at](mailto:office@hoedlbau.at)

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail [office@hoedlbau.at](mailto:office@hoedlbau.at)

Rund 180.000 Leser  
sehen Ihre Anzeige!



**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
[www.seyfried.at](http://www.seyfried.at)



MWST Sonderaktion  
**-16,67%**  
bis 22.12.2022



**Fenster · Türen · Wintergärten  
Carports · Terrassendächer  
Vordächer · Lamellendächer**

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**

Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
Tel. 01/278 15 63  
[office@geha-alu.at](mailto:office@geha-alu.at)  
[www.geha-alu.at](http://www.geha-alu.at)



## Der Garten im Advent

In den letzten Jahren sorgen geschmückte Kleingärten in der Weihnachtszeit für besinnliche Stimmung. Das wäre ohne Lichter im Garten natürlich nicht möglich. Und deshalb, zumindest sieht es bei diversen Spaziergängen so aus, dürfen die in der Vorweihnachtszeit trotz Energiekrise nicht fehlen.

**E**s sind nicht immer die klassischen Lichterketten, denn mittlerweile gibt es die unterschiedlichsten Möglichkeiten, den Garten ins richtige Licht zu rücken und für gemütliche Stimmung zu sorgen.

Der Klassiker im Garten kommt, so viel steht fest, ohne Lichterketten nicht aus. In den letzten Jahren haben sich LED-Lichterketten in vielen Variationen durchgesetzt. Und so werden entlaubte Bäume und Sträucher auf einmal zum Hingucker und eine noch kleine Fichte wird zum Christbaum, der zart glitzernd vom Fenster aus zu beobachten ist. Aber Vorsicht, Lichterketten lassen sich im Garten nur einsetzen, wenn sie auch für

draußen gedacht sind. Das ist wichtig, damit nichts schief geht. Übrigens sind Solar-Lichterketten kostengünstiger als die mit Strom betriebenen.

Immer beliebter werden auch leuchtende Figuren und Elemente im adventlichen Garten. Da bietet ein leuchtender Stern beim Eingang dem Besucher einen herzlichen Empfang und vom Rentierschlitten bis zum aufblasbaren Schneemann oder strahlenden Weihnachtsmann im Garten ist einiges zu sehen. Ganz Deko-Verrückte platzieren einen Weihnachtsmann auf dem Dach – der Kreativität sind da offensichtlich keine Grenzen gesetzt.



Nun ist Weihnachten ja sowieso schon teuer genug, da sollte Ihnen die Festbeleuchtung nicht noch zusätzlich ein Loch in die Kasse reißen. Also sollten es, wie schon besprochen, zumindest stromsparende LED-Lichter sein, die in der Anschaffung kaum teurer sind, als herkömmliche. Außerdem gibt es ja noch die Solar-Varianten und – die Möglichkeit, all das Lichterwerk nur zu bestimmten Zeiten einzuschalten.

Übrigens, die ganz alte Version, mit brennender Kerze in einer Laterne, beim Eingang oder auf der Terrasse ist nicht minder stimmungsvoll und nicht nur für Minimalisten sinnvoll, meint Ihr Redakteur.

# Buchtipps

## Die Heilkraft der stillen Zeit Advent, Weihnachten und Raunächte besinnlich erleben

Dorothea Neumayr – Kosmos Verlag



Zur Ruhe zu kommen und unser inneres Licht entzünden ist in der christlichen Tradition die eigentliche Bedeutung der stillen Zeit von Michaeli bis Lichtmess.

Das Buch inspiriert dazu, die großen Heilkräfte dieser magischen Rückzugsphasen, insbesondere der Advent- und Weihnachtszeit und der zwölf Heiligen Nächte, neu zu entdecken: durch Rituale und Bräuche, Meditationen, Rezepte und Räucher- und Kräutermischungen, innere Einkehr und kraftvolle Übungen, die dem Heilsamen in uns mehr Raum geben.

144 Seiten, 113 Farbfotos

ISBN: 978-3-9686-0063-5

Preis: € 18,00

## Achtung, Giftpflanze!

160 Garten- und Wildpflanzen einfach erkennen. Mehr Sicherheit für Kind & Haustier

Burkhard Bohne – Verlag Eugen Ulmer



Giftpflanzen begegnen uns immer wieder: in der Natur, im Garten, im Haus. Umso wichtiger ist es, die häufigsten Arten zu kennen, um im Ernstfall reagieren zu können. Der Autor stellt in diesem

handlichen Nachschlagewerk alle giftigen Wild-, Garten- und Zimmerpflanzen vor, die bei uns weit verbreitet sind, und klärt über Aussehen, Standort, Giftstoffe und Vergiftungserscheinung der jeweiligen Art auf. Lernen Sie Fingerhut, Maiglöckchen & Co. anhand von bebilderten Porträts kennen und ordnen Sie deren Gefahrenpotenzial durch die klare Einteilung in Giftklassen schnell und einfach ein. Tipps für den Notfall und Infos zur Gefährdung bei Kindern & Haustieren runden das Buch ab.

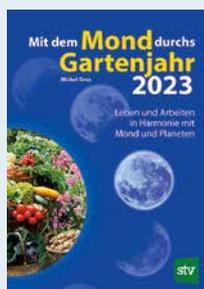
128 Seiten, 164 Farbfotos

ISBN: 978-3-8186-1624-3; Preis: € 16,95

## Mit dem Mond durchs Gartenjahr 2023

Leben und Arbeiten in Harmonie mit  
Mond und Planeten

Michel Gros – Stocker Verlag



Nur ein Mondkalender mit astronomisch korrekten Daten führt zum Erfolg! Jedoch beruhen fast alle am Markt erhältlichen Mondkalender auf den astrologischen Sternzeichen, die längst nicht mehr gültig

sind. Heute durchläuft die Sonne diese Sternzeichen im Laufe eines Jahres zu anderen Zeiten, als dies in der Antike der Fall war. Da sich die Erde nicht gleichmäßig, sondern wie ein Kreisel dreht, verändert sich unser Blick auf den Himmel und auf die Gestirne, wodurch mittlerweile die Sonne zu Frühlingsbeginn im Zeichen der Fische steht und nicht, wie noch zu Christi Geburt, im Zeichen des Widders. In den letzten 2000 Jahren hat sich der Sternbildhintergrund vor dem Lauf der Sonne also um fast ein ganzes Sternzeichen verschoben!

130 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-7020-2007-1

Preis: € 9,95

## Weihnachten mit dem Backprofi Kekse, Stollen, Neujahrsgebäck und Co.

Christian Ofner – Stocker Verlag



Mit dem Backprofi in der Weihnachtsbackstube! Das lang erwartete Buch zur Weihnachtsbäckerei mit Christian Ofner, ist eine Angelegenheit für die gesamte Familie. Dabei werden nicht nur Weihnachtskekse gebacken, sondern auch Kletzenbrot, Bratäpfel, Weihnachtsstollen und Krampusse aus Germteig duften verführerisch. So wird Weihnachtsstimmung im gesamten Haus verbreitet! Auf insgesamt 80 Rezeptseiten werden allseits beliebte überlieferte und viele neue kreative

Rezepte zum Nachbacken präsentiert.

112 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-7020-2046-0

Preis: € 19,90

## Winterzauber

Natalie Friedrich – Kosmos Verlag



Winterzeit – auch jetzt hat die Natur noch eine Fülle an Materialien zu bieten, die man auf langen Spaziergängen sammeln kann. Und so verwenden alle Ideen und Bastelanleitungen in diesem Buch Zutaten

aus der Natur: köstliche Rezepte mit wilden Früchten, adventliche Dekorationen mit Zapfen, Moos und Beeren oder stimmungsvolle Produkte zum Wohlfühlen – alles, was das Herz erfreut. Ideen für den Adventskalender und selbst gemachte Wichtelgeschenke sind genauso dabei wie stimmungsvolle Erzählungen aus dem Winterwald. Ein Buch, das die ganze Familie durch die kalte Jahreszeit begleitet.

176 Seiten, 200 Farbfotos, 10 Farbzeichnungen, 10 SW-Zeichnungen,

EAN: 978-3-4401-7397-8

Preis: € 18,00

## Kleine Gärten gekonnt gestalten. So groß kann klein sein.

Katja Richter – Verlag Eugen Ulmer



Wenig Fläche, aber viele Wünsche? Sitzplatz, Rasenfläche, Sichtschutz, ein schattenspendender Baum oder bunte Beete gehören für viele Gartenbesitzer einfach dazu. Aber wie soll man alle

Elemente unterbringen und wie entsteht ein stimmiges Gesamtbild? Für eine gelungene Gestaltung braucht es Überlegungen zu Platzbedarf, Raumwirkung und Blickbeziehungen. In diesem Buch wird jedes Gartenelement mit seinen Funktionen und Gestaltungsvarianten ausführlich vorgestellt. Anschließend wird gezeigt, wie Sie die einzelnen Bausteine stilsicher zu einem harmonischen Ganzen verbinden. So schöpfen Sie das Potenzial optimal aus und es entsteht ein Garten, der genau zu seinen Bewohnern passt.

128 Seiten, 81 Farbfotos und

19 farbige Zeichnungen

ISBN: 978-3-8186-1640-3

Preis: € 18,00

## Wildkräuter im Herbst und Winter

Frische Pflanzenkraft in der kalten Jahreszeit genießen. Über 40 Wildpflanzen sammeln und zubereiten

Janine Hissel, Liesa Rechenburg – Verlag Eugen Ulmer



Im Herbst und Winter wächst nichts mehr? Doch, tut es! Entdecken sie über 40 Wildkräuter, die Sie sammeln können, wenn es draußen kalt und ungemütlich wird. Dazu

über 40 raffinierte Rezepte mit dem ganz besonderen Wildkräuterkick, denn in der dunklen Jahreszeit entfalten viele Kräuter ganz andere Geschmacksnoten als im Frühjahr und Sommer. Die Wildkräuterexpertinnen und Autorinnen zeigen Ihnen, wo Sie die Pflanzen finden und wie Sie sie verarbeiten und genießen können. Vom praktischen Powersnack to-go bis zum festlichen Menü. Holen Sie sich auch in der kalten Jahreszeit die Power der wilden Kräuter auf den Tisch.

128 Seiten, 81 Farbfotos, 3 Tabellen  
ISBN: 978-3-8186-1642-7  
Preis: € 20,00

## Nahrungsnetze für Artenvielfalt

Ein Buch vom Fressen und Gefressenwerden

Sigrid Tinz – Pala Verlag

Das Buch macht deutlich, warum auch unscheinbare, unbeliebte und unbekannte Arten in der Natur wichtig sind. Die Geoökologin nimmt verschiedene Lebensräume genauer unter die Lupe und beschreibt unterhaltsam und fundiert, wie wichtig die ein-



160 Seiten, farbig bebildert und illustriert  
ISBN: 978-3-89566-417-5  
Preis: € 19,90

## Wild backen

Torten – Kuchen – Kekse

Eveline Wild – Pichler Verlag



Frankfurter Kranz auf Steirisch, Marille-Vanille-Wolke, Schneeballen mit Nougatespuma und viele weitere köstliche Torten-, Kuchen- und Kekse-rezepte präsentiert Fernsehköchin und Konditorweltmeisterin Eveline Wild in diesem Buch. Lassen Sie sich von den über die Jahre gesammelten und ständig verfeinerten Lieblingsrezepten der Autorin das Leben versüßen, die mit ein wenig Übung und vielen hilfreichen Tipps und Tricks problemlos in der Küche umgesetzt werden können. Mit wunderbaren Kreationen und opulenten Fotos lädt sie alle Backbegeisterten zum Ausprobieren und Genießen ein.

208 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN 978-3-222-13711-2  
Preis: € 30,00

zelenen Akteure der Nahrungsnetze und ihre komplexen Beziehungsgeflechte sind. Gartenboden, Blumenbeet, Wiese oder Mauer werden so zu Schauplätzen des Fressens und Gefressenwerdens.



## Welcher Stern ist das?

Sternbilder und Planeten entdecken  
Kindernaturführer  
Susanne Dambeck,  
Thorsten Dambeck Kosmos Verlag

Das praktische Jahrbuch für unterwegs bietet Naturfreunden und Astro-Einsteigern kurz und übersichtlich alles Wichtige zum Himmelsgeschehen. Mit dem Tageskalender der schönsten Ereignisse und den monatlichen Infos zum Lauf von Sonne, Mond und Planeten werden Sternfreunde kein Himmels-schauspiel verpassen. Zahlreiche Beobachtungstipps und Anleitungen zum Auffinden der Sternbilder runden das Jahrbuch ab.

112 Seiten, 130 Farbfotos, 40 Farbzeichnungen,  
ISBN: 978-3-4401-7430-2, Preis: € 12,00



## Frohe Weihnachten!

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes 2023 wünschen wir allen unseren Lesern und Inserenten.  
Inseratenabteilung des Zentralverband der Kleingärtner

## Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 1/2023 ist Freitag, der 9. Dezember 2022.

Die Themen für Jänner 2023 sind: Planung für die neue Gartensaison, Zimmerpflanzen, Winterblüher

Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingartner.at

Baumeisterbetrieb Bau Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

ING. W. KOGLGRUBER

über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

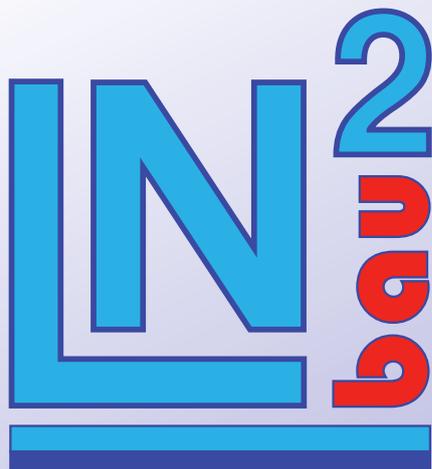
ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER

HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

01/911 26 94 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M

Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



12

## BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwvien@kleingartner.at](mailto:zwvien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)

[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)



**KLEINBAGGERARBEITEN**

Adolf-Loos-Gasse 12/6/11  
1210 Wien

[office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at](mailto:office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

0660/2239974

[www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at](http://www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

## OSSA

- Abbruch, Kelleraushub
- Schwimmbeckenaushub
- LKW-Kran div. Transporte
- Fundamente stemmen
- Erdarbeiten auch bei schwer zugänglichen Baustellen



## Walter Benkö

Österreichisches Bauunter-  
nehmen mit Firmensitz in  
1220 Wien Biberhaufenweg 43  
Tel.: 0664/110 13 52  
Tel.: 0650/730 54 07  
E-Mail: [benkoebau@gmail.com](mailto:benkoebau@gmail.com)

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,  
Mal- und Streifarbeiten, sämtliche Innen-  
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,  
Terrassen und Pflasterungen  
**prompt · zuverlässig · preiswert**